Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition **bis 6½ Uhr abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **Expedition: Neuß, Niederstraße 46.**

Nr. 5. | Redaktion Jos. Grunau. | **Samstag, 4. Januar 1913.** (Titus, Isab., Eug.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | **40. Jahrgang.**

Jahresrundschau 1912

(Nachdruck verboten.) von Jos. Bine. Grunau.

III.

Schon die Jahreswende stand im Schatten des Gespenstes des Krieges. Italien hatte seinen Spaziergang nach Tripolis gemacht und nistete sich unter harten Kämpfen an der Nordküste Afrikas fest. Auf so ernste Dinge waren die Türken nicht vorbereitet, und wenn sie sich auch unter Enver Bey hartnäckig wehrten, so gelang es doch nicht, den Feind außer Landes zu zwingen. Als dann im Herbst über dem Balkan selbst die dunklen Wolken sich drohend zusammenzogen, sah sich die Türkei gezwungen, im Frieden von Lausanne auf die beiden afrikanischen Provinzen Tripolis und Cyreneika zu Gunsten Italiens zu verzichten, um sich gegen nähere Feinde zu rüsten.

Der gemeinsame Krieg der Balkanstaaten gegen das osmanische Reich ist eine von langer Hand vorbereitete und augenscheinlich von Rußland geförderte Sache. Als die Vermittlungen mit Italien kamen, erachtete man den Augenblick zur Ausführung für gekommen. Schon im Frühsommer tauchten die ersten Nachrichten auf, daß Bulgarien, Serbien und Montenegro sich zu einem Balkanbunde vereinigten, dem später sich Griechenland anschloß, während Rumänien sich fernhielt. Das Ziel dieses Bundes war von vornherein der Krieg mit der Türkei, der denn auch Mitte Oktober losbrach und den Türken auf allen Seiten Niederlage um Niederlage brachte, bis sie endlich bei der Tschataldschalinie dem Feinde einen festen Damm entgegensetzen konnten. Einen solch schnellen Niedergang hatte Niemand erwartet und es zeigte sich deutlich, wie die revolutionären Strömungen im Heere und namentlich im Offizierskorps die alte Militärmacht des Halbmonds zerfressen habe. Freilich auch die Siege der Balkanstaaten haben diese erschöpft und das Friedensbedürfnis erfaßte auch sie. So kam am 3. Dezember in der Schlachtlinie ein Waffenstillstand zustande, von dem sich Griechenland ausschloß, das aber dennoch an den Friedensverhandlungen teilnahm, die am 16. Dezember in London begannen. Bis zum Neujahr war eine Lösung der schwierigen Gebietsaufteilungsfragen nicht erfolgt, es scheint fast, als ob man das blutige Kriegshandwerk von neuem beginnen wolle. Gleichzeitig mit dieser Friedenskonferenz sind die Botschafter der Großmächte in London zusammengetreten, um ein wachsames Auge auf die Dinge zu halten, die hier sich entwickeln, denn an der Neugestaltung der Landkarte des Balkans haben sie alle ein großes Interesse. Die europäische Diplomatie hat von vornherein erkannt, daß in den Balkanwirren zugleich die Gefahr eines großen europäischen Krieges liegt, und Alles aufgeboten, diesen zu vermeiden. Nur Rußland stand abseits, aber ohne Bundesgenossen wird es wohl auf die Gelegenheit verzichten müssen, mit den Balkanstaaten Sondergeschäfte zu machen. Den Botschaftern gelang es zunächst, die Spannung zwischen Serbien, hinter dem das Zarenreich steht, und Oesterreich wesentlich herabzustimmen, sodaß hier heute eine Konfliktsgefahr ausgeschlossen scheint. Hoffentlich bleibt ihr Einreden auf die Kriegführenden nicht ohne Erfolg und kommt es zwischen ihnen ohne weiteres Blutvergießen zu einem dauernden Frieden.

Die Marokkofrage war im Grunde schon durch die Einigung Deutschlands und Frankreichs gelöst. Länger dauerte es, ehe man mit Spanien ins Reine kam, bis Ende des Jahres auch dieser Vertrag abgeschlossen werden konnte. Der alte Sultan Mulay Hafid wurde von Frankreich zur Abdankung veranlaßt und sein Bruder und Nachfolger Mulay Jussuf ist ein willenloses Werkzeug der Franzosen. Diesen hat es schon im vergangenen Jahre nicht an blutigen Schwierigkeiten gefehlt. Neue Prätendenten wiegelten das Land gegen die jetzigen Machthaber auf und es bedurfte großer Opfer an Geld und Menschen, um das Land zu behaupten. Marokko wird noch auf absehbare Zeit alles andere, denn ein müheloser Besitz sein.

Seit dem 13. Januar ist Poincarre französischer Ministerpräsident, und er hat sich mit großem Geschick eine für die dortigen Verhältnisse lange Zeit über Wasser gehalten, obwohl die Radikalen und Sozialisten ihm in der Wahlrechtsfrage das Leben oft recht sauer gemacht haben. Gegen sozial-revolutionäre Erhebungen griff er energisch ein und sein Kampf gegen die Staatslehrer, die den Patriotismus aus der Schule ausschalten wollten, brachte ihm einen vollen Erfolg. Es sehen in Frankreich immer mehr Leute ein, daß sich nach sozialistischen Rezept nicht regieren läßt, sondern daß nur ein wüstes Drunter und Drüber entsteht. Dem kleinen Kulturkampf ließ der Ministerpräsident freien Lauf, er ist alles andere als ein Freund der Religion. Die erhoffte einmütige Erhebung der Katholiken ließ trotz mancher verheißungsvoller Einzelerscheinungen immer noch auf sich warten. Es fehlt der große, gottberufene Führer und die Einigkeit. Glänzende Erfolge hat die katholische Partei in Belgien zu verzeichnen, wo man im Juni vor den Kammerwahlen stand. Liberale und Sozialisten standen geeint und betrieben die wüsteste Agitation, die sich in lärmenden Straßenkundgebungen fortpflanzte. Die Mehrheit sollte um jeden Preis gebrochen werden und man gebärdete sich, als ob man das Fell des Löwen schon in sicherem Besitz habe. Am Ende aber kam es ganz anders, die Wahlen brachten dem katholischen Ministerium eine erheblich verstärkte Majorität, welche es in den Stand setzt, die für das Land notwendigen Reformen auf dem Gebiete der Schule durchzusetzen. Das Programm enthält weiter wesentliche Verbesserungen der Arbeiterfürsorge, sowie endlich die allgemeine Wehrpflicht unter Abschaffung des jetzigen Stellvertretungssystems.

In England machte das ganze Jahr über der Kampf um das irische Selbstverwaltungsgesetz, die Homerule-Bill, welche Ministerpräsident Asquith als Gegenleistung für die Gefolgschaft der irischen Abgeordneten, die ihm eine Majorität sichern, versprochen hat. Trotz vieler Gegner im eigenen Lager hat er sich redlich bemüht, das Gesetz endlich unter Dach und Fach zu bringen und lediglich eine taktische Quertreiberei hat es verhindert, daß es noch nicht geschehen ist. An dem baldigen Erfolge ist wohl nicht zu zweifeln. Im Uebrigen hat man in London große Militärsorgen und stete Furcht, eines Tages von Deutschland unliebsam durch einen Ueberfall aus den Federn gerüttelt zu werden. Der alte Kriegsminister Haldane, der sich die Aufgabe gestellt zwischen Großbritannien und Deutschland ein besseres Verhältnis herzustellen und dieserhalb auch eine Reise nach Berlin unternahm, ging im Juni plötzlich ab. Der geschätzte deutsche Botschafter Marschall v. Bieberstein starb, nachdem er kaum sein Amt angetreten, in sorgenvoller Zeit. Sein Erbe trat Fürst Lichnowski an und er hat seine Aufgabe, die dem Frieden dienen soll, bisher mit gutem Geschick angefaßt.

Rußlands innere Politik wird für das Ausland meist mit einem dichten Schleier belegt, durch den es schwer hält einen klaren Blick zu tun. Die sonderbare Volksvertretung Duma wurde im abgelaufenen Jahre schon zum vierten Male neugewählt, wenn sie nicht ganz brav ist, wird sie nach Hause geschickt, um alsdann in wenig veränderter Form zurückzukehren. Während das Zarenreich im Balkan seine Finger spielen ließ und nach der österreichischen Seite hin schwere Rüstungen aufzog, droht ihm im fernen Osten ein neues Gewitter. Als China den überstürzten Schritt vom absoluten Kaiserreich zur Republik machte, erachtete man es für günstig, die weiten Gebiete der Mongolei einzuheimsen und sie unter russisches Protektorat zu stellen. Nachdem man in China sich etwas auf sich selbst besonnen hat, ist man mit diesem Schritte durchaus nicht einverstanden und es ist nicht ausgeschlossen, daß auch hier bald zu schweren Verwicklungen kommen wird.

Die Doppelmonarchie Oesterreich-Ungarn hat ein sehr schweres Jahr hinter sich. Die stete Erwartung eines drohenden Krieges wirkte auf das gesamte wirtschaftliche Leben lähmend. Dazu kommen dann die großen inneren Schwierigkeiten, zunächst in Ungarn, wo nach unheilvollen Parlamentsskandalen die oppositionelle Minderheit von der Kammer ausgeschlossen wurde. Die notwendigen Heeresvorlagen konnten so Erledigung finden. In Oesterreich ging es manchmal nicht weniger bunt zu, sodaß der Reichsrat oft eher das Aussehen einer großen aussichtslosen Kinderschule als der Beratungsstätte ernster Volksvertreter hatte. Der alte Dorn im Fleische, die Sprachenfrage zwischen Deutschen Zzechen ist noch immer ungelöst. Erhebend war die Feier des eucharistischen Weltkongresses in Wien unter Teilnahme des greisen Kaisers, wo viele hunderttausende für den katholischen Glauben Zeugnis ablegten. Aus hartem Kampfe gegen die vereinten Liberalen und Sozialdemokraten gingen die Christlich-Sozialen bei der Gemeinderatswahl in der alten Kaiserstadt hervor. Nachdem die Gegner dem seitherigen Bürgermeister Dr. Neumayr durch fortgesetzte Anfeindungen das Amt verleidet, wurde der ehemalige Handelsminister Dr. Weißkirchner zum Oberhaupte von Wien erhoben. Schon der verstorbene Dr. Lueger hatte ihn zu seinem Nachfolger bestimmt, und es tritt mit ihm ein Mann von den ausgezeichnetsten Fähigkeiten und der tatkräftigsten Energie an die Spitze des ersten Gemeinwesens Oesterreichs.

Der spanische Ministerpräsident Canalejas wurde das Opfer eines Attentats. So wirkt die Ferrerschule, über welche der Liberalismus so gern seine schützende Hand hält. Die Regierungsgewalt ging an den ebenso zur liberalen Partei gehörigen Grafen Romanones über, was allerdings nur als ein vorübergehendes Regiment anzusehen ist, denn die inneren Verhältnisse Spaniens, wo die revolutionäre Bewegung bald hier, bald dort zum Ausbruch kommt, verlangen nach einer zielbewußten konservativen Politik, soll nicht das Königtum eines Morgens ein ebenso böses Erwachen erleben, wie in Portugal.

Hier hat die republikanische Regierung allerdings gründlich den Beweis völliger Unfähigkeit erwiesen. Allein vom Kampfe gegen die Kirche kann man doch nicht leben. So herrscht im Lande allenthalben die größte Unzufriedenheit und Unordnung. Nicht nur, daß die Monarchisten sich immer wieder mit Waffengewalt erheben, sondern vorzüglich auch die Macher der Revolution selbst sind mit der Regierung unzufrieden und verlangen darnach, sich aufs Neue zu betätigen. Recht kennt man im Lande kaum, die brutale Gewalt ist allein maßgebend. Auch liberale Beobachter des Landes stimmen darin überein, daß es so nicht mehr lange weiter gehen kann.

Die Vereinigten Staaten v. Nord-Amerika haben ein aufregendes Jahr der Präsidentenwahl hinter sich. Die herrschende republikanische Partei entzweite sich gleich unter sich, indem die einen für den seitherigen Präsidenten Taft, die andern für Roosevelt eintraten, der sich eine neue Partei schuf. Eine Zeitlang schien es, als ob letzterer als Sieger hervorgehen werde, namentlich als ein auf ihn in einer Wahlversammlung verübtes Attentat ihm eine gewisse Popularität des Mitleids zufließen ließ. Schließlich aber kam der scharf geführte persönliche Streit der beiden Republikaner doch dem Demokraten zugute und so wurde Wilson mit großer Majorität zum Präsidenten gewählt, welches Amt er im nächsten Jahre antreten wird. Die Stellung Amerika's zu den europäischen Mächten und namentlich zu Deutschland dürfte durch den Regierungswechsel nicht wesentlich berührt werden. Eher ist zu erwarten, daß man sich in der Politik mehr auf das eigne Land beschränken wird, während Roosevelt sich mit Gedanken trug, die in dem Satze gipfelten: „Mein Feld, ist die Welt!"

Das Lied der heiligen drei Könige aus dem Dorfe.

Von Franz Friedrich Oberhauser.

Die heiligen drei Könige mit silbernem Stern,
Zwei weiße, ein schwarzer, drei gastliche Herrn.
Ein jeder die Krone aus güld'nem Papier,
Ein jeder den Mantel in fürstlicher Zier.

So stapfen und singen
Von heiligen Dingen
Die würdigen drei.
Was ist auch dabei?

„Wir sind die drei Weisen, der ich und Du
Und alle ihr Leute, höret gut zu,
Und gebt auf uns acht:
Das Glück ist erwacht!"

Und nach seiner Weise
Der Schwarze brummt leise
„Und gebt auf uns acht:
Das Glück ist erwacht!"

Das sind die drei Könige, die drei heiligen Weisen,
Die friedlich im Jänner das Dörflein durchreisen.
Mit Krone und Mantel und löchernem Schuh,
Dem Liede von alters: „Der, ich und Du!"

„Wir wünschen euch allen, ganz munter und klar
Ein seliges, neues, glückliches Jahr.
Und täten euch bitten, um eine Gab'.
Wir sind ja drei Weise, ohne Gut, ohne Hab'!"

Und steht dann der Mond am Himmel recht hoch,
Dann wandern sie heimwärts, singend annoch:
Das Lied von den Hirten, das Lied vom Kind,
Das Lied vom Morgen, vom Stern und vom Wind.

Die Stern aber gucken,
Und sprechen und rucken
„Siehst du die drei,
Schwarz ist der eine, weiß sind die zwei.
Schwarz ist der eine —"

So wandern die dreie, der, ich und Du,
Mit güldenen Kronen und löchernem Schuh.
Und singen von altem, was ist auch dabei!
Es sind ja die Weisen, der Könige drei!

Die heiligen drei Könige, mit silbernem Stern,
Zwei weiße, ein schwarzer, drei gastliche Herrn . . .

Seltsame Neujahrswünsche.

Wie Träume in der Neujahrsnacht sich verwirklichen, so soll auch allen in diesen feierlichen Stunden getanen Wünschen Gewährung von oben winken. So war es denn schon im Mittelalter Brauch, daß in der Nacht des Jahresanfanges Personen beiderlei Geschlechts, unter Verkleidungen und Masken verborgen, Nachts in den Gassen umherliefen, an den Türen anklopften und allerlei Wunschsprüche hersagten. Die ältesten solcher uns überlieferten Wünsche, die in der wunderreichen Nacht ihre besondere magische Bedeutung hatten, lauten formelhaft und feierlich:

„Klopf an, klopf an!
Ein selig neues Jahr geh Dich an!
Alles was Dein Herz begehrt,
Das werd Dir zu diesem Jahr gewährt."

Bald aber schließen sich komische und groteske Hoffnungen an diese Sprüche, wie auch ausgelassener Mummenschanz die wichtigen Stunden an der Wende zweier Jahre begleitet. Ein Nürnberger Neujahrswunsch des bekannten Verfassers vieler Fastnachtsspiele Hans Rosenblüt schließt folgendermaßen:

„So wünsch' ich Dich so lange gesund,
Bis eine Linse wiegt hundert Pfund,
Und bis ein Mühlstein in Lüften fleugt
Und ein Floh ein Fuder Weines zeucht
Und bis ein Krebs Baumwoll spinnt
Und man mit Schnee ein Feuer anzündt;
Hiemit ein gut's seligs neus Jahr
Und hau hin, daß Dich Gott bewahr!"

Aehnliche Sprüche haben sich noch heute unter dem Volk erhalten. So berichtet Reichhardt von einem Neujahrssegen, der in den Niederrheingegenden üblich ist:

„Ihr sollt so lange gesund sein,
Bis ein Mühlstein schwimmt über'n Rhein,
Ihr sollt so lange sein gesund,
Bis eine Feder wiegt ein Pfund.
Ihr sollt eure Tage und Jahre in Freude und Frieden verleben,
Bis ein Vöglein in den Himmel tut schweben.
Ihr sollt sie in Glück und Ruhm verbringen,
Bis sich der Hahn auf dem Kirchturm in den Himmel tut schwingen."

Nicht minder originell klingen die Pfälzer Sprüche, die aus der Gegend von Bergzabern aufgezeichnet sind:

„I wünsch' e glückselig's neu's Johr,
E Lebkuche wie e Scheuertor,
E Brezel wie e Ziegeldach
Und e Bratwurst bis uf Haggebach."

Oder gar derb-komisch:

„Ich wünsch dir e glückselig neu's Johr,
Und e Perrück mit Geßehor,
Un e Simmere Läus nei,
Das soll dein Neujohr sei."

Freigebig mit Wünschen sind die Knechte und Mägde, die ihrem Herrn zu Neujahr gratulieren. Sie sprechen z. B. in Ostpreußen:

„Wir wünschen dem Herrn einen reichen Tisch,
Auf allen vier Enden einen gebratenen Fisch;
Wir wünschen der Frau eine goldene Kron'
Und über's Jahr einen jungen Sohn.
Wir wünschen dem Sohn einen weißen Schimmel,
Daß er kann reiten bis in den Himmel.
Wir wünschen der Tochter ein goldnes Geschnür,
Und über's Jahr einen blanken Offizier.
Wir wünschen der Köchin den Besen zur Hand,
Daß sie kann kehren die Diel' und die Wand."

Im bayrisch-böhmischen Waldgebirge gratuliert man sich zu Neujahr mit folgendem Spruch:

„I wünsch enk a glückselig's neu's Jahr,
's Christkindl liegt in 'kraustem Haar, —
An goideren (goldenen) Tisch,
Auf an jed'n Eck an 'brat'nen Fisch,
In der Mitt' a Glas Wei',
Könnt's miteinander recht lusti sei,
An goideren (goldenen) Wag'n,
Könnt's mit einander in Himmi einifahr'n."

Der märkische Bauer wünscht den Mädchen:

„Ich wünsche Jane Mad en Bündeke Schnüre,
De leid so järne uppe Müre.
Ick wünsche Jane Mad en Katzennäppken,
De hädd ören Brudmann imma an Herzen."

Seltsam waren die Neujahrsgratulationen, die Friedrich der Große alle Jahre an sein Heer richtete. So lautete z. B. der Armeebefehl vom Neujahr 1781:

„Ihre Majestät der König lassen allen Herrn Offiziers zum neuen Jahre gratulieren, und die nicht sind, wie sie sein sollen, möchten sich bessern", und der von 1783: „Ihre Majestät der König lassen allen guten Herrn Offiziers vielmals zum neuen Jahr gratulieren, und wünschen, daß sich die übrigen so betragen, daß Sie ihnen künftig auch gratulieren könne."

Die religiös. Verhältnisse der Balkanvölker

Angesichts der bestehenden Umwälzungen auf dem Balkan ist es von Interesse, die religiösen

Glockenschlag 10 saß die Groteskfamilie mit dem Herrn Baron in der Arena. Wo einmals unschuldige Christen um ihres Glaubens willen mit wilden Tieren kämpfen mußten; da mußte an diesem Morgen auch ein unschuldig Herz mit wilden Gedanken fireiten. —

Wer was ist das? Dort gerade gegenüber? — Das ist die alte Dame — das ist der alte John — und wer ist der andere dort mit dem lockigen blonden Haar? Dem armen Mädchen fürs

bitter, laß es blitzen und donnern, aber mach uns schwülen Duft und gib Regen, daß die Natur wieder frisch wird. Auch für die Gartenkunst sind sie untauglich. Alle naturwissenschaftlichen Berufe, in denen es auf Farbenunterscheidungen ankommt, scheiden solchen Personen Schwierigkeiten, denn auf allen Gebieten der Chemie und Physik kommt es auf scharfe Erkennung der Farben an. Der Geologe, Zoologe, Botaniker ist fortgesetzt auf ihre Erkennung angewiesen. Für viele praktische Unterneh-

Mutter stand da, wie die Bildsäule einer alten Göttin, die den einen Fuß vorgestellt hat.

„Treten Sie näher, Herr Baron."

Der Baron tat ihr den Gefallen.

Tritt näher mein Kind."

Verhältnisse der Balkanvölker vom katholischen Standpunkte aus kennen zu lernen. Der „Osservatore Romano" liefert darüber neue, absolut verlässige Angaben, die wir in den entscheidenden Teilen wiedergeben.

Die schismatischen Kirchen machen in Serbien 98,2 Proz., in Griechenland 97,4 Proz., in Rumänien 95,5 Proz., in Montenegro 89,4 Proz., in Bulgarien 82,9 Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Nur in den Gebieten, die bisher der Pforte unterworfen waren, macht die schismatische Bevölkerung etwa 39,4 Prozent aus. Die nationale Kirche Serbiens hat einen Metropoliten in Belgrad und sechs Bistümer. Montenegro hat einen Erzbischof seiner nationalen Kirche. Die griechisch-katholische Kirche Rumäniens erklärte sich im Jahre 1865 autonom; sie ist außer der georgianischen Kirche die einzige, die sich der Landessprache bedient. Die schismatischen Griechen, als Religion genommen, zerteilen sich in der Abhängigkeit auf den Exarchen in Konstantinopel, dem auch die orthodoxen Bulgaren unterstehen und den ökumenischen Patriarchen.

In den bisherigen europäischen Besitzungen der Türkei machen die Anhänger des Islam 52 Proz. aus. In den anderen Balkanstaaten macht das islamitische Bekenntnis nur einen geringen Bruchteil aus. In Bulgarien steigt die Ziffer immerhin noch auf 14,9 Prozent an, in Montenegro auf 5,6 Prozent. Im Jahre 1900 wurden in der europäischen Türkei 3 200 000 Muhammedaner gezählt. In Skutari bilden sie 75 Prozent, Ochrida und Ueskueb 50 Prozent, Konstantinopel 44 Prozent, in Adrianopel 30 Prozent, in Saloniki 27 Prozent. Von 1 200 000 albanesischen Untertanen der Pforte sind 900 000 Muhammedaner. In Bulgarien gibt es etwas mehr als 600 000 Muhammedaner, von denen Nicopolis 69 Prozent, in Silistria 50 Prozent der Bevölkerung sind. 21 000 Muhammedaner Bulgariens sind keine Ottomanen, sondern Bulgaren. Die muhammedanischen Rumänen, etwa 44 000 wohnen in der Dobrudscha. In Griechenland gibt es 24 000 Muhammedaner.

Die Juden sind in Rumänien am stärksten vertreten, nämlich 5 Prozent; in Bukarest steigt die Zahl auf 15 Prozent an. In der europäischen Türkei bildeten sie 1,7 Prozent der Bevölkerung. In Konstantinopel gibt et 5 Prozent, in Saloniki 50 Prozent Juden; die letzteren stammen fast alle aus Spanien. Fast alle sind treue Anhänger des Talmud.

Die römisch-katholische Kirche zählt auf dem Balkan etwa 500 000 Gläubige. Die Ziffer macht aber nur 2,5 Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Mehr als die Hälfte der Katholiken waren Untertanen der Pforte und etwa 150 000 rumänische Untertanen. In Montenegro bilden die Katholiken 5 Prozent der Bevölkerung, 12 500, in Griechenland 1,4 Prozent, 34 700, in Bulgarien 0,7 Prozent, 29 700, in Serbien 0,3 Prozent, 8400 Seelen. Die Katholiken der Türkei haben ein Patriarchat in Konstantinopel, gegründet 1204, der Sitz des Patriarchen ist aber in Rom, und in Konstantinopel befindet sich nur ein Patriarchalvikar. Für die bulgarisch-unierten Katholiken wurden zwei apostolische Vikariate errichtet, eines für Mazedonien in Saloniki mit 10 000 Seelen, und eines für Thrazien mit Sitz in Adrianopel mit 3000 Seelen. In Alessio gibt es 1600, in Skutari 6000, in Durazzo 600, in Ueskueb 280 Katholiken. Die lateinische Diözese von Belgrad wurde im Jahre 1729 mit jener von Semendria vereinigt und der Kirchenprovinz Skutari zugeteilt, die 1886 errichtet wurde. Die Katholiken Montenegros haben als Oberhaupt den Erzbischof von Antivari. Dieser bereits im 7. Jahrhundert errichtete Sitz erhielt im Jahre 1304 die Metropolitanwürde und wurde im Jahre 1886 dem Heiligen Stuhl direkt unterstellt. Im Jahre 1902 wurde der erzbischöfliche Sitz von Leo XIII. mit der Primatwürde von Serbien ausgezeichnet. Die 7000 Katholiken derselben werden von Franziskanern pastorisiert. Für Bulgarien besteht die Diözese Nicopolis mit dem Sitze in Rustschuk, im Jahre 1789 gegründet und 15 000 Katholiken zählend. Außerdem bestehen die apostolischen Vikariate von Sofia und Philippopel. Rumänien war bis zum Jahre 1883 Missionsgebiet der bulgarischen Diözese Nicopolis. In diesem Jahre errichtete Leo XIII. die Erzdiözese Bukarest für die Walachei und Dobrudscha mit 120 000 Seelen, davon 25 000 in Bukarest. Im Jahre darauf errichtete der Papst ein Bistum in Jassy für die Moldau mit 15 000 Seelen.

Die katholische Hierarchie Griechenlands wurde im Jahre 1875 von Pius IX. neu geordnet. Sie umfaßt die Kirchenprovinzen Korfu und Naxos und die unmittelbare Diözese Athen. Die letztere war von Papst Innocenz III. neu geschaffen worden. Die Kirchenprovinz von Korfu setzt sich zusammen aus der Erzdiözese gleichen Namens und den mit ihr vereinigten Bistümern von Zante und Cefalonia mit etwa 6000 Katholiken. Zu der Kirchenprovinz Naxos mit der Erzdiözese gleichen Namens gehören die Bistümer von Tine und Micone, Sira-Melo, Santorino und Chios.

Vermischtes.

* Unter Betrugsverdacht verhaftet. In Darmstadt war, wie schon kurz gemeldet, am Montag abend der Erste Direktor der hessischen landwirtschaftl. Genossenschaftsbank, Kommerzienrat Karl Ihrig, wegen angeblicher betrügerischer Manipulationen und Bilanzverschleierungen verhaftet worden. Die Verhaftung steht in Zusammenhang mit dem Zusammenbruch des Niedermodauer Spar- und Kreditvereins und ist bereits die vierte, die in dieser Angelegenheit erfolgte. Ihrig wird beschuldigt, durch seine Manipulationen jahrelang die Verhältnisse beim Niedermodauer Spar- und Kreditverein verdeckt zu haben. Vor Ihrig sind der Revisor Beck, der Rechner Adam und der Bankier Isaac verhaftet worden. Die Passiven des Spar- und Kreditvereins in Niedermodau wurden seinerzeit auf 2 521 000 Mark festgestellt, denen nur 926 000 Mark Aktiven gegenüberstehen. Es wurde ferner ein Fehlbetrag von 1 600 000 Mark konstatiert, für den 196 haftpflichtige Genossenschaftler aufkommen müssen. Der Zusammenbruch des Niedermodauer Spar- und Kreditvereins zog auch den Landwirtschaftl. Konsumverein in Niedermodau ins Verderben. Auch er geriet in Konkurs. Da die haftpflichtigen Mitglieder des Vorschuß- und Kreditvereins mit je zweihunderttausend Mark zur Deckung des Fehlbetrages herangezogen werden sollten, mußte auch der Landwirtschaftliche Konsumverein als haftpflichtiges Mitglied des Vorschuß- und Kreditvereins zweihunderttausend Mark als Vorschußleistung aufbringen. Das Amtsgericht Reinheim bestimmte deshalb zur Deckung des dadurch beim Landwirtschaftlichen Konsumverein entstandenen Fehlbetrages eine Vorschußleistung in Höhe von 30 000 Mark für jedes Mitglied. Hierdurch wurden zahlreiche Mitglieder des Konsumvereins in eine mißliche pekuniäre Lage gebracht, zum Teil vollständig ruiniert. Kommerzienrat Karl Ihrig steht im 59. Lebensjahr. Von 1883 bis 1899 war er Oberrevisor und Generalsekretär des Verbandes der hessischen landwirtschaftlichen Genossenschaften und wurde 1899 Erster Direktor der Landwirtschaft. Genossenschaftsbank in Darmstadt und der Reichsgenossenschaftsbank Aktiengesellschaft in Darmstadt. 1908 wurde er zum Kommerzienrat ernannt. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der Landwirtschaftlichen Kreditbank in Frankfurt a. M. und von diesem seit einem Jahr in den Vorstand dieser Aktiengesellschaft delegiert. Ferner ist Kommerzienrat Ihrig Präsident der „Gartenstadt Bohrerhaf A.-G." in Basel, der „Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft für Immobilien" in Frankfurt a. M., Ausschußmitglied des Verbandes der hessischen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Darmstadt, sowie Mitglied des Gesamtausschusses des Reichsverbandes der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und des Sonderausschusses der Zentralkassen des Reichsverbandes, Ausschußmitglied der Beamtenwohlfahrtskasse des Reichsverbandes und der Versicherungskasse der Deutschen Genossenschaftsbeamten. — Wie ein Telegramm aus Darmstadt meldet, ist Kommerzienrat Ihrig am Dienstag gegen eine Kaution von 50 000 Mark auf freien Fuß gesetzt worden.

* Paris, 2. Jan. Am Schlusse der gestrigen, im Boulogne-Wäldchen stattgehabten Fußballwettkämpfe zwischen den Vertretern der französischen und der schottischen Vereine, bei denen die Schotten einen glänzenden Sieg davontrugen, wurde der schottische Schiedsrichter Baxter von den über die Niederlage der Franzosen wütenden Zuschauern in arger Weise beschimpft, mit Stöcken bedroht und mit Kies beworfen. Schutzleute und Gendarmen mußten einschreiten, um Baxter vor ernsteren Mißhandlungen zu schützen.

§ **Die Fernsprecheinrichtungen der Erde** haben nach einer im neuesten Archiv für Post und Telegraphie enthaltenen Veröffentlichung insgesamt 12½ Millionen Fernsprechstellen mit 47½ Millionen Kilometer Drahtleitung. In den Fernsprecheinrichtungen ist ein Kapital von etwa 7 Milliarden Mk. angelegt. Von den Sprechstellen, die 22 Milliarden Gespräche jährlich vermitteln, entfallen 8,4 Maillionen Sprechstellen auf die Vereinigten Staaten von Amerika und 3,2 Millionen auf Europa. In Europa stehen das Deutsche Reich mit über 1 Million und Großbritannien mit 650 000 Sprechstellen voran. Das Deutsche Reich besitzt auch das größte Leitungsnetz in Europa (5,7 Millionen Kilometer); besonders groß sind Zahl und Länge seiner Fernsprechleitungen von Ort zu Ort, die ungefähr die Hälfte aller europäischen Fernleitungen ausmachen. Frankreich hat 230 000, Schweden 187 000, Rußland 151 000, Oesterreich 113 000 Sprechstellen. Für den gesamten elektrischen Schnellnachrichtenverkehr (Telegraphie und Telephonie) stehen in der Welt 55,7 Millionen Kilometer Leitung zur Verfügung. Der Fernsprecher hat dabei den älteren Bruder, den Telegraphen, besonders in den Ländern mit gut entwickeltem Fernsprechverkehr, schon weit überholt. Zieht man noch das dritte wichtigste und dabei älteste Nachrichtenbeförderungsmittel, den Briefdienst, in Betracht, so ergibt sich, daß in den Vereinigten Staaten jährlich 12,6 Milliarden Gespräche, 0,098 Milliarden Telegramme und 8,8 Milliarden Briefsendungen verarbeitet werden, während in Europa noch die Briefpost (15,4 Milliarden Sendungen) überwiegt und daneben 4,9 Milliarden Gespräche und 0,345 Milliarden Telegramme verarbeitet werden. Für Deutschland stellt sich das Verhältnis der durch Briefpost, Telegramme und Fernsprecher beförderten Mitteilungen wie 73,7 : 0,9 : 25,4, für Europa wie 74,4 : 1,7 : 23,9 und für die Vereinigten Staaten wie 40,9 : 0,4 : 58,7.

£ Elektrischer Schlaf. Eine interessante Demonstration veranstaltete vor kurzem Dr. Nagelschmidt in der Berliner Medizinischen Gesellschaft. Er brachte Tiere vermittels eines elektrischen Wechselstromes von 1200 Wechseln in einen Schlafzustand, in dem sie völlig gefühllos erschienen. Sobald aber der Strom unterbrochen wurde, erwachten sie aus ihrer Lethargie. Was diese Narkose veranlaßt, ist bisher noch nicht aufgeklärt. Eine Suggestionswirkung, an die man bei Menschen denken würde, kommt bei Tieren nicht in Betracht. Vielleicht aber ist es eine kramfartige Starre der Muskulatur, die unter dem Einflusse des Wechselstromes einsetzt, vielleicht auch eine sog. „Schreckstarre", wie sie von den „Hypnosen" der Hummern und Frösche her bekannt ist. Erstere lassen sich durch einen geschickten, schnellen Griff auf die Scheren fallen, letztere verharren ebenfalls unbeweglich in ihrer Stellung und sind unempfindlich, wenn sie auf den Rücken geworfen werden. Ob man den elektrischen Schlaf auch bei Menschen hervorrufen kann, ist noch ungewiß, soll aber noch ausgeprobt werden. Vielleicht läßt er sich auch an Stelle von örtlichen Betäubungen bei kleinen Operationen anwenden.

Gütekarten No. 27794.

„... Kathreiners Malzkaffee ist ein ausgezeichnetes Anregungs- und Genußmittel."

Der Inhalt macht's!

Großer Gutsinventarverkauf zu Kambergerhof bei Neuß.

Am Dienstag, den 7., Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. Januar 1913,

jedesmal morgens 10 Uhr beginnend, lassen die Geschwister **Gehr zu Kambergerhof,** wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirtschaft, das **gesamte Guts- und Wirtschafts-Inventar,** als:

8 Pferde, darunter 3 tragende Stuten und ein Fohlen, 70 Stück Rindvieh (alles schwarzbunte ostfriesische Rasse) und zwar 40 tragende und milchgebende Kühe u. Rinder, das übrige Jungvieh, 2 Arbeitsochsen u. 1 Stier, 5 Faselschweine, 2 Ziegenböcke, 1 Halbverdeck, 1 großes Break, 1 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 1 Milchwagen, 5 Schlagkarren, 1 Jauchekarre, 1 Dreschmaschine, 1 Selbstbinder u. 1 neuer Grasmäher (Cormick), 1 Kaiserhackmaschine, 1 Sack'sche Hackmaschine, 1 Kartoffelsortiermaschine, 1 Handsämaschine, 1 Pferderechen, 1 Düngerstreuer, eine Wannmühle, 1 Viehwage, 1 Feuerspritze mit Karre, 3 Dezimalwagen mit Gewicht, 2 Balance-, 1 Wende-, 1 Schäl- und 1 Patentkipppflug, eine Cambridgewalze, 1 Glatt- und 1 Saatwalze, 3 Dreischare, 1 Grubber, 1 eiserne Balkenschleife, 1 Krümmeregge, 3 dreiteil. u. 1 zweiteil. Egge, Heureiter, Bohnenstangen, 1 Jauchepumpe, Jauchefässer mit Verteiler, Wagen- u. Pferdegeschirre aller Art, 1 Sackkarre, Schiebkarren, 1 Schleifstein mit Gestell, Schweinetröge, Vorspannketten, Ketten und Kloben, 3 Winden, eine Zentrifuge, 1 Milchkühler (neu), 2 Butterfässer, Milchkannen und Siebe, 1 Brutmaschine, ein großer Schnelldämpfer, 1 Leinwandmangel, 1 Bügelofen mit Eisen, Fässer, 1 große Partie Roggen-, Weizen- u. Haferstroh (in Preßballen), Futterrüben, Gartenmöbel aller Art, Lorbeerbäume und Agaven in Kübel, sonstige diverse Blumen und Blumentische, sowie verschiedene Hausmobilien,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Am ersten Tage kommen Pferde, Pferdegeschirre, Wagen, Karren, Maschinen und Ackergeräte, am zweiten Tage Rindvieh und der Rest der Ackergeräte, am dritten Tage Schweine, Ziegenböcke, Stroh, Futterrüben, Blumen und Hausmobilien zum Verkauf. Zuschlagspreise bis 5 Mk. sind gleich zahlbar. Bei größeren Barzahlungen wird ein Drittel Aufgeld vergütet. Besichtigung vorher. Mit der Ausstellung des Viehes wird jedesmal mittags 12 Uhr begonnen.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Hypotheken-Kapitlien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt **H. Haeffs, Neuß.** Tel. 186. Erftstraße 20.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Preisw. Wohn- u. Geschäftshäuser

mit und ohne **Garten,** in allen Stadtteilen Neuß **zu verkaufen.** Näheres Schillerstr. 5, 1. Etage.

Gebr. Möbel billig zu verkauf. Glockhammer 41.

Inventar- u. Holzverkauf zu Rosellen.

Am Dienstag, den 14. Januar 1913, morgens 10 Uhr,

lassen die Geschwister **Offer** zu Rosellen wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft, in ihrer Wohnung daselbst folgende Inventargegenstände, als:

1 Ackerpferd, 1 Arbeitsochse, 1 Kuh, 1 lange und 1 Schlagkarre, 1 leichter Marktwagen, 1 Mähmaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Ertirpator, 1 Balance- und 1 Wendepflug, 2 Hundspflüge, 1 eiserne und 2 hölzerne Eggen, 1 Häckselkiste, 1 Jauchepumpe mit Faß, 1 Wannmühle, 1 Partie Nutzholz, Ketten, Kloben, Pferde- und Ochsengeschirr, 1 Zentrifuge, 1 Butterfaß, 200 Zentner Futterrüben, 200 Zentner Stroh, 40 Zentner Pflanzkartoffeln (Industrie), 1 Klavier, 2 Bettstellen, 2 Mantelöfen 2c. und hiernach

nachmittags 3 Uhr beim Wirte Wilms daselbst:

1. die Geschwister Offer zu Rosellen:
4 Pappeln am Kollenberg stehend,

2. Herr Heinrich Kemper zu Norf:
30 Pappeln, 1 Eiche und 8 Nrn. Schlagholz das.,

3. die kath. Pastorat zu Rosellen:
7 Pappeln und 4 Nrn. Schlagholz daselbst,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Herr **Josef Offer zu Rosellen** zeigt das Holz auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Inventar- u. Mobilarverkauf zu Haus Elsen bei Grevenbroich.

Am Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. Januar 1913 jedesmal morgens 10 Uhr

beginnend, läßt die Landwirtin **Frau Wittwe Franz Paischer zu Haus Elsen** wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirtschaft ihre sämtlichen Inventargegenstände, als

4 zu jedem Gebrauche geeignete Pferde, darunter 1 hochtragende Stute und ein ½jähr. Stutfohlen, 15 größtenteils frischmelke Kühe, 1 Pferdedreschmaschine mit Göpel und Schüttelwerk, 1 Selbstbinder mit Roggenährenteiler (Massey Harris), 1 Bamlett'sche Mähmaschine, 1 Saemaschine, 1 neuer Kunstdüngerstreuer, 1 Rübenhackmaschine, 3 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 3 Schlagkarren, 1 Milchwagen, 2 Balance- und 1 Hundspflug, 1 Dreischar, 1 eiserne Ackerwalze, 1 Ringelwalze, 3 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Viehwaage, 1 Dezimalwaage, 1 Wannmühle, 1 fast neues Schoberluch, 1 Kettenschleife, 1 Jauchepumpe, 1 Viehpfanne, 1 Partie Heureiter, 2 Schleifsteine, 1 neue Zentrifuge, 1 neues Butterfaß, sämtliches Pferde- und Kleingeschirr, 200 Zentner Futterrüben, verschiedene Hausmobilien, als: Herde, Oefen, Betten, Tische 2c.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Am 1. Tage kommen Pferde, Maschinen und Ackergeräte, am 2. Tage Rindvieh und Hausmobilien zum Verkauf. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventar-Verkauf zu Garzweiler.

Am Montag, den 20. Januar 1913, morgens 10 Uhr,

läßt der Gutsbesitzer Herr **Gustav Weynen** auf seinem Gute zu Garzweiler, wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

10 Pferde, (7 gute Belgier), darunter 3 Wallache, 4- und 6jähr., für Fuhrwerk, 1 tragende Fuchsstute (9jähr.), 1 Wagenpferd (Hannoveraner), 1 Goldfuchs (4½jähr., zuverlässiges Dogcartpferd) mit Dogcart und Geschirr, 1 leichteres Wagenpferd und 2 belg. Fohlen, 10 tragende Kühe und Rinder, 4 Schlagkarren, 1 Sack'sche Sämaschine, 2 Selbstbinder (Cormick und Massey Harris) 1 Sack'sche Hackmaschine, 2 Kunstdüngerstreuer, 1 Kalker Trieur, 1 Fruchtharfe, 1 Jauchepumpe, 1 kompl. Molkerei-Einrichtung, 1 Zentrifuge (Tubular, 350 Liter stündlich), 1 Butterfaß, 1 Butterkneter, 1 Buttermulde-Transmission mit Zubehör, 1 Benzinmotor (1½—2pferd.) — die Maschinen sind fast neu und auch für Handbetrieb eingerichtet —, 1 Kettenschleife, mehrere Kultivatoren, Dreischare, Balance- und Hundspflüge, hölzerne und eiserne Eggen, 1 Krümmelsaategge, 1 Wiesenegge, 1 Dezimalwage, Pferdegeschirr, 1 Landsberger-Einrichtung, Hausmobilien, 2 Herde, eiserne Betten, 500 Zentner Kartoffeln und 1000 Zentner Heu (prima Qualität),

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Vieh-, Inventar- und Mobilarverkauf zu Bongarderhof b. Rommerskirchen (Bahnstation Oekoven).

Am Dienstag, den 21. und nötigenfalls Mittwoch, den 22. Januar 1913, morgens 9½ Uhr beginnend,

läßt Herr **Anton Breuer,** Gutsbesitzer zu Bongarderhof, verziehungshalber die nachbenannten Inventargegenstände, als:

10 zu jedem Gebrauche geeignete Pferde mit Geschirr, darunter 3 tragende Stuten und 2 Wagenpferde, 2 Fohlen (1½ Jahr alt), 30 teils hochtragende, teils frischmelke Kühe, 6 aus Ostfriesland eingeführte Zuchtstiere, 1 Landauer mit Geschirr, 2 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 2 Karren, 1 Jauchekarre, 1 Selbstbinder, 1 Hackmaschine, 1 Heurechen, 1 Kultivator, 2 Dreischare, 1 Wendepflug, 1 Hundspflug, 3 hölzerne zweispänn. Eggen, 1 fast neuer Kalker Trieur, 1 Viehwage mit Laufgewicht, verschied. Hausmobilien, als: Tische, Oefen, Herd, eiserne Bettstellen 2c.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Zuchtvieh-Verkauf zu Frauweiler bei Bedburg.

Am Mittwoch, den 29. Januar 1913, mittags 12 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn **Wilh. Balen,** Wirt und Ackerer zu Frauweiler, wegen Aufgabe der Zucht:

15 hochtragende Kühe und Rinder, darunter 7 aus Ostfriesland eingeführte Rinder, 4 Stück Jungvieh und 15 hochtragende Sauen,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein kurz vorher ausgestelltes Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Verkauf zu Frixheim.

Am Montag, den 13. Januar 1913, morgens 11 Uhr, läßt **Frau Wittwe Anton Meisen zu Frixheim,** wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft:

1 Pferd, 3 Kühe, 1 fast neue Schlagkarre, 2 lange Karren, 1 Tiefpflug, 1 Hundspflug, 3 Eggen, 1 eiserne Walze, 1 Cultivator, 1 eiserne Eggenschleife mit Karre, 1 Dreschmaschine, 1 Wannmühle, Hackmaschine, Weizenkaav etc.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Holz-Verkauf zu Schiefbahn am Nordkanal.

Herr **Josef Hannen,** Rentner zu Büttgen-Driesch läßt

Montag den 13. Jan. 1913, nachm. 2 Uhr

in der Wirtschaft **Schauenburg** am Nordkanal gegenüber dem Bahnhofe Schiefbahn:

60 Nrn. schwere lange Eichen,
20 Nrn. Eichen für Weidenpfähle geeignet,
4 Nrn. schwere Buchen,

stehend im Büttgerwald am Eschert in der Nähe von Schauenburg, auf Kredit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

Konrad Schmitz im Büttgerwald zeigt das Holz auf Wunsch an.

M.Gladbach, Königstraße 7. gez. **Dr. jur. v. Katzler.**

Zur Selbstbereitung

sämtlicher Liköre, Brantweine, Punschextrakte etc. nehm. Kenner einzig u. allein nur die berühmten **Original-Reichel-Essenzen**



Marke „Lichtherz"

Echte Destillate u. Extrakte! Ein Versuch ist hochlohn. u. die Ersparnis ungeahnt gross!

Man fordere nur die echten **Reichel-Essenzen** mit dem „Lichtherz" u. verweigere jede Nachahmung.

Otto Reichel, Berlin SO.

„Die Destillierung im Haushalt" wertvolles, reich illustriertes Buch m. sämtlichen erprobten Rezepten **Völlig kostenfrei!**

In Neuss bei:
Willy Becker, Niederstrasse 9,
Willy Klöcker, Further-u. Marienstrassen-Ecke,
J. Mobis, Central-Drogerie,
General-Vertretung und Lager in Düsseldorf bei: H. Eisenhauer, Bethovenstr. 31.

2—3000 Mk. zur Ablösung einer Hypothek auf hiesiges Wohnhaus gesucht. Wert 14000 M. Off. unt. A 611 a. d. E.

— **Für Gärtner!** — Wohnung, Stallung, 1½ Morgen Hecken-Garten, 4 bis 6 Morgen Gartenland zu verpachten. Näh. Steinhaus, Neuß.

1 Etage ganz oder geteilt zu vermieten. **Promenadenstr. 31.**

Abgeschlossene **1. Etage,** 4 große schöne Zimmer, Bad, Terrasse u. Mans. zu vermieten. Nordkanalallee 44, p.

Prachtv. 3—4-Zimmerwohnung per 1. April 4 **Zimmer mit Bad,** Elektrisch und Gas 1. Et. 3 Zimmer, Unterhaus, mit großem Garten, 3 Zimmer, 1. Et. billig zu vermieten. **Uhlandstr. 4, 1. Etage.**

1 Zimmer u. Mansarde zu vermieten. Hammtorstraße 36. **Ausk.** Hammtorstr. 38.

Holz-Verkauf
zu Schloß Dyck
(Station Kapellen-Wevelinghoven).

Freitag, den 10. Januar, vormittags 10 Uhr,

mit dem Brandholz beginnend, soll im **Dycker Weinhause** zu **Damm,** das nachverzeichnete Nutz- und Brandholz öffentlich, auf Credit gegen Bürgschaft versteigert werden.

Aus den Parkanlagen:

5 Buchen mit 19 fm, 2 Pappeln mit 15 fm, 1 Platane mit 2,50 fm, 2 Eichen mit 6 fm, 4 Kastanien mit 3,50 fm, 4 Fichten mit 2 fm, 1 Akazie mit 1 fm, 20 Weymoutskiefern mit 27 fm, Linden, Kirschen;

4 Eichen mit 27 fm, 1 Esche mit 2,50 fm im Rabenbusch,

4 Eichen mit 9 fm im Scheibenbusch;

hervorragende Qualitäten.

11 Buchen mit 38,50 fm an Belrather Hofe,
24 kanad. Pappeln mit 160 fm in der Dammerwiese,
6 kanad. Pappeln mit 45 fm im Klosterbroich,
5 kanad. Pappeln mit 20 fm im Buscherhof,
7 Eichen mit 10 fm daselbst;

ferner: 10 rm Buchen-, 10 rm Kiefernscheitholz, 16 rm Klobenholz im Park; 10 rm Eichenkloben im Rabenbusch; 52 rm Buchenkloben, 9 Reisighaufen an Belrath; 19 Loose Schlagholz aim Buscherhof.

Das Stammholz ist großenteils gefällt und aufgearbeitet, gesund, astrein, langschaftig.

Förster Florack, Forsthaus Dyck (Fernspr. 42 Amt Kapellen), weist das Holz auf Wunsch an.

Schloß Dyck, den 21. Dezember 1912.

Fürstlich zu Salm-Dyck'sches Oberrentamt.
Brass.

Immobilarverkauf zu Neubrück.

Die Kinder und Erben der zu Mühlrath verstorbenen Eheleute **Johann Riesen** lassen

am Dienstag, den 7. Januar 1913, nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft **Steins** zu Neubrück öffentlich auf Credit verkaufen:

1. 43 Are 18 Meter Ackerland an Mühlrath in der Flurabteilung Metzenheide;
2. 14 Are 08 Meter Garten zu Neubrück.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Holzverkäufe
der Gemeinden
Frimmersdorf, Gustorf u. Gindorf.

Gemeinde Frimmersdorf:

Am Mittwoch, den 8. Jan. 1913, nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft Strick in **Frimmersdorf:**

58 Nrn. Pappeln auf dem Eiger am Gindorfer Grenzgraben;
54 Nrn. Pappeln auf dem Eiger am Wege.

Gemeinde Gustorf:

Am Montag, den 13. Jan. 1913, nachmittags 1 Uhr,

in der Wirtschaft Zöllig in **Gustorf:**

24 Nrn. Pappeln an der Gewehrsbrücke;
18 Nrn. Pappeln an der alten Erft;
9 Nrn. Pappeln am Neuwerksgraben,
5 Nrn. Pappeln am Flutgraben;
1 Nr. Pappel hinter der Schonung;
3 Nrn. Linden am Bürgermeisteramte in Gustorf;
1 Nr. Ulme a. Bürgermeisteramte in Gustorf.

Gemeinde Gindorf:

Am Montag, den 13. Jan. 1913, nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft **Kraus** in **Gindorf:**

33 Nummren Pappeln am Frimmersdorfer
24 Nrn. Pappeln in der Eiger-Allee;
4 Nrn. Pappeln an der Gustorfermühle.

Die Verkäufe finden meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft statt.

Die Feldhüter **Hermanns** (Frimmersdorf), **Hammelstein** (Gustorf) und **Müller** (Gindorf) weisen die Bäume auf Wunsch an.

Frimmersdorf-Gustorf, den 20. Dez. 1912.

Der Bürgermeister: Lützenkirchen.

Sparkasse der Bürgermeisterei mündelsicher verzinst Einlagen 4% in jeder Höhe mit **Monheim Rhld.** bei täglicher Verzinsung. Werktags täglich geöffnet von 9—12 vorm.
Postscheckkonto Köln Nr. 3175.



Donnerstag, den 9. Jan., vorm. 10 Uhr,

verkauft Herr Collée in der Wirtschaft Ernen, früher Michels, an der Bahn zu Kaarst,

eine Partie hochtragende Schweine, best. schwerer Rasse

gegen Credit, evtl. bar.

Ameren St. Georg. **A. Lentzen.**

Holzheim!
Wohnhaus,

Hauptstraße 11 gelegen, mit 10 Räumen, großem Hofraum, Stallungen, schönem großen Garten, auch für jedes Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch ganz oder geteilt zu vermieten. Antritt nach Uebereinkunft. Näheres bei

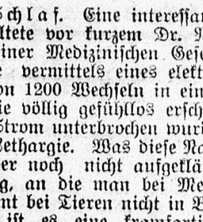
Peter Wyrich, Holzheim, Bahnstr. 85 b

Das neuerbaute, modern eingerichtete Einfamilienhaus Nordkanal-Allee 22 ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch: Architekt Ingerfeld, Nordkanal-Allee 16, Telefon 874.

Zur **Selbstbereitung**

sämtlicher Liköre, Brantweine, Punschextrakte etc. nehm. Kenner einzig u. allein nur die berühmten Original-

Reichel-Essenzen



Marke „Lichtherz"

Echte Destillate u. Extrakte! Ein Versuch ist hochlohn. u. die Ersparnis ungeahnt gross! Man fordere nur die echten **Reichel-Essenzen** mit dem „Lichtherz" **u. verweigere jede Nachahmung.**

Otto Reichel, Berlin SO.

„Die Destillierung im Haushalt" wertvolles, reich illustriertes Buch m. sämtlichen erprobten Rezepten **Völlig kostenfrei!**

In **Neuss** bei:
Willy Becker, Niederstrasse 9,
Willy Klöcker, Further-u. Marienstrassen-Ecke,
J. Mobis, Central-Drogerie,
General-Vertretung und Lager in Düsseldorf bei: H. Eisenhauer, Bethovenetr. 31.

Rheinisches Technikum Bingen
(Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Prof. Hoepke.
Chauffeurkurse.

Wichtig für Pferdezüchter!

Versicherung trächtiger Stuten mit und ohne Einschluß des Fohlens gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt übernimmt zu billiger fester Prämie die mit dem **Landwirtschaftl. Verein für Rheinpreußen** und dem **Rheinischen Bauern-Verein** im Vertragsverhältnis stehende **Rheinische Pferde- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, a. G. zu Cöln a. Rh.**

Versicherung ganzer Pferdebestände bei **hohen** Leistungen zu **mäßigen** Prämien, wobei auch **Zuchtstuten allein** in Jahresversicherung genommen werden.

Nähere kostenlose Auskunft durch die **Direktion** und ihre **Vertreter.**

Tätige Agenten, wo noch nicht vorhanden, gesucht.



Original **Schmidt's**
Wasch-Maschine
bleibt **unbestritten die Beste.**
275000 bereits geliefert.
Verkaufsstellen weist nach
C. Koch, Berleburg.

Gutgehende **Tageswirtschaft** zu pachten mit Vorkaufsrecht oder zu kaufen gesucht, am liebsten klein. Stadt oder auf d. Lande. Offert. unter **H 484** an die Exped. dieser Ztg.

3-Zimmerwohnung

Unterhaus mit Hof und etwas Stallung jetzt oder später von jungen Leuten zu mieten gesucht.
Off. unt. **J 476** a. d. E.

Kinderl. Ehepaar sucht
3 Zimmerwohnung
und Mans. zu mieten.
Offerten mit Preis u. **B 603** an die Exped.

3-4 Zimmer

von kinderl. Ehepaar, in Nähe der Dreikönigen-Kirche gesucht. Off. unt. **C 613** an die Exped.

Neue Wohnung zu vermieten nebst **Garten.**
Frau Jos. Sassen,
Kapellen-W., Neußerstr. 68

Kleine ruhige Familie sucht für sofort
3 Zimmer-Wohnung
(am l. w. Gasl. vorh. ist)
z. mieten. Näh. i. d. Exp.

---

3 Zimmer-Wohnung mit 2 Mansarden
per 1. Febr. zu verm.
Kreselderstr. 52.

---

2 od. 3 Zimmer und Keller
zu vermieten. Näheres Holzheim, Mühlenstr. 10.

---

2 Zimmer mit Mansarde an kinderlose Familie sof. zu verm. **Königstr. 8.**

Möbl. Mansardenzimmer Nähe der Bahn, zu vermieten. Wo, sagt d. Exp.

Möbl. Zimmer

mit guter Pension in **katholischem** Hause von **alleinstehend. Fräulein** gesucht. — Offerten unter **L 487** an die Expedition dieses Blattes.

Schlafstelle
zu vermieten.
Gothenstr. 211.

Tüchtige Darlehns- und Hypotheken-Vermittler

von reellem Unternehmen sofort gesucht. Angeb. unt. **F. A. 21636** an die **Ann.-Exp. Fr. Schatz, Duisburg.**

Landwirtssohn kath. 39 J. sucht **Vertrauensstelle** auch auf Lager. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. **B 498** an die Exped.

Junger Mann, inf. Blinddarmoperation zu schwer. Arbeit vorläuf. untauglich mit der einfach. Buchführ. betraut, gestützt auf beste Empfehl., sucht Stelle als **Bürodiener, Bote** oder dergl. Näh. durch die Exp.

Suche tüchtigen
Dreher
mit guten Zeugnissen.
B. Koch, Furtherstraße 19.

Austräger für ein kath. Sonntagsblatt **gesucht.** Angebote erbeten an die J. Schnellsche Buchhandlung in Warendorf i. W.

Ein Stundenarbeiter gesucht: für **Halbinvaliden geeignet.**
Oberstraße 99.

Tüchtiger, solider **Fuhr- u. Ackerknecht** v. Lande auf sofort gesucht.
Wo sagt die Exped.

Tüchtiger
Pferdeknecht
zu Lichtmeß
gesucht. **Wilh. Henzen.**
Jülicherlandstr. 91.

Pferdeknecht
gesucht. **Steinhaus, Neuß.**

Ordentlicher Junge

zu 5 Kühen jetzt oder zu Lichtmeß gesucht. Derselbe muß auch Gartenarbeit mit verrichten.
Peter Spee,
Büderich-Niederdonk
bei Neuß.

Jugendl. Arbeiter u. Arbeiterinnen

von 14—16 Jahren gegen hohen Lohn **sofort** gesucht. Auswärtige erhalten Fahrtvergütung. Arbeitspapiere sind mitzubringen.
W. Blumberg u. Co.
Wevelinghoven.

Haushälterin

katholisch, in stiller Wirtschaft auf dem Lande zu Lichtmeß gesucht.
Offert. unt. **F. G.** an die Geschäftsst. **M. Ikas,** Grevenbroich erbeten.

Landwirt, Witwer, ohne K., kath. Besitz eines eig. Gütch. mit 2 Pferden sucht zu Lichtmeß einf. besseres Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahr. als
Haushälterin
Offerten unter **U 607** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In kinderloser Familie eines kath. Gymn.-Oberlehrers i. Düsseldorf findet ein junges
Mädchen
am liebsten vom Lande, liebevolle Aufnahme zur gründl. Erlernung der Küche u. d. Haush., ohne gegenseitige Vergütung. Eintritt Ende März od. 1. April.
Offerten unter **B 608** an d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Ein besseres, zuverlässig.
Zweitmädchen
von 16 bis 17 Jahren zu Lichtmeß gesucht.
Erbshof, Barrenstein.

Zuverlässiges kath.
Kindermädchen
zu Lichtmeß gesucht.
Selbständiges
Küchenmädchen
zum 1. April gesucht.
Grevenbroich,
Bahnstraße 41.

Ein kräftiges Mädchen von 16—18 Jahren in kleinem Haushalt ohne Kinder bei gutem Lohn und freundl. Behandlung gesucht.
Frau Wilh. Düster,
Dülken, Venloerstr. 34.

Braver zuverlässiger **Junge** oder **Mädchen** zu Lichtmeß bei 4 Kühen gesucht. **Nievenheim 36.**

Aelteres zuverlässiges
Mädchen
in Küche und Hausarbeit erfahren, baldigst gesucht.
Frau Walter Hölters,
Düsseldorf-Oberkassel,
Belsenstr. 19.

Junges, properes
Dienstmädchen
gesucht.
Frau Wilh. Reif,
Breitestr. 105.

Sauberes katholisches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit (Geschäftshaus) 1 dreijähr. Kind gegen hohen Lohn sofort oder später nach Düsseldorf gesucht.
Offert. unter **L H 4272 Düsseldorf hauptpostlag.**

Tüchtiges älteres
Mädchen
für Haushalt und Geschäft gesucht. Näheres **Kraus,** Schillerstraße 42.

Tüchtiges Mädchen gesucht, nicht unter 18 Jahr. Glockhammer 14 Metzgerei

---

Braves, saub., älteres **Mädchen** zum 1. Febr. zu **einzelner Dame** (Ifr.) gesucht.
Zu erfrag. in der Exp. dieser Zeitung. Vorstell. bis 3 Uhr nachmittags.

Junges **Mädchen** kathol. vom Lande für alle Hausarb. ges. Kölnerstr. 29.

Properes
Mädchen
bis zu 18 Jahren in kinderlos. Haushalt zu Lichtmeß gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Tüchtiges sauberes Mädchen
in Küche u. Hausarb. gr. erfahren, für kl. Haushalt zu Lichtmeß gesucht.
Neuß, Breitestr. 68.

Tüchtiges fleißiges
Mädchen
für alle Arbeit, außer Wäsche, in kleinen Haushalt sofort gesucht.
Frau P. Meyer, Kevelar.

---

14 bis 16jährig. junges
Mädchen
für alle Hausarbeiten in kleiner. Haushalt zu Lichtmeß gesucht.
Lohmann,
Königl. Bahnmeister,
Krefeld Marktstr. 198.

Künstl. Zähne.
Plombiren. **W. Lauers** Zahn-Praxis Neuss Büttgerstr. 5 I. Reparaturen.
Zahnziehen.

Bücher aus dem 19. und 18. Jahrhundert, zu verkaufen.
Rheinstraße 19.

Ladeneinrichtung mit Wagen und Zubehör billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

Zaunpfosten

aus Eisenbeton liefern billigst (auch fertige Zäune).
Gebrüder Klein, Neuß,
Kunststeinfabrik,
Tel. 497. Venloerstr. 30/34

Verloren ist das Geld für eine Insertion **nicht, wenn Sie stets die N.G.Z. benutzen.**

Zum sofortigen Eintritt junges kathol.
Mädchen
(17—19 J.) in kl. Geschäftshaushalt (2 Pers.) gesucht.
Düsseldorf, Scheibenstr. 16.

Zum Beginn des neuen Jahres



finden Sie, dass Ihr Vorrat an **Rechnungsformularen, Hankcouverts** u. dergl. zur Neige gegangen ist. Wenn Sie schnellsteus Ersatz geliefert wünschen, wenden Sie sich an die Buchdruckerei der **Neuss-Grevenbroich. Zeitung in Neuss, Niederstrasse 46.**

Standes-Exerzitien im Bonifatiushaus bei Emmerich.

Exerzitien des 1. Halbjahres 1913.

Für Priester:

Vom Abend des 13. Januar bis zum Morgen des 22. Januar (8 Tage)
Vom Abend des 17. Februar bis zum Morgen des 21. Februar.
Vom Abend des 14. April bis zum Morgen des 18. April.
Vom Abend des 5. Mai bis zum Morgen des 9. Mai.
Vom Abend des 16. Juni bis zum Morgen des 20. Juni.

Für verheiratete Herren der gebildeten Stände:

Vom Abend des 1. Februar bis zum Morgen des 5. Februar.
Vom Abend des 14. März bis zum Morgen des 18. März.

Für unverheiratete Herren der gebildeten Stände:

Vom Abend des 30. April bis zum Morgen des 4. Mai.
Vom Abend des 28. Juni bis zum Morgen des 2. Juli.

Für Theologie-Studierende:

Vom Abend des 1. März bis zum Morgen des 7. März. (5 Tage)

Für Akademiker und Abiturienten:

Vom Abend des 10. März bis zum Morgen des 14. März.
Vom Abend des 3. April bis zum Morgen des 7. April.

Für Primaner und Sekundaner der höheren Lehranstalten:

Vom Abend des 3. Januar bis zum Morgen des 7. Januar.
Vom Abend des 25. März bis zum Morgen des 29. März.
Vom Abend des 29. März bis zum Morgen des 2. April.

Für Sekundaner und Tertianer der höheren Lehranstalten:

Vom Abend des 13. Mai bis zum Morgen des 17. Mai.

Anmeldungen wolle man **frühzeitig richten** an Hochw. **P. Rektor, Bonifatiushaus** bei **Emmerich** (Exerzitienhaus der deutschen Jesuiten).

Kath. Vereinskalender Grevenbroich.

Arbeiterverein.

Dienstag, den 7. Jan. Vorstandssitzung abends 8½ Uhr bei Heffels.
Sonntag, den 19. Jan. nächster Unterrichtskursus bei Brendgen, nach dem Hochamt.
Donnerstag Theaterprobe.
Einzahlungen in die Leosterbegeld- und Krankengeldzuschußkasse Sonntag von 11—12 Uhr Markt 4.
Einzahlungen in die Sparkasse des Arbeitervereins nimmt Herr Joh. Koch, Friedhofstr. entgegen.
Jeden letzten Sonntag des Monats im Vereinslokale Heffels von 3½ bis 5½ Uhr **Auskunft in Rechtsangelegenheiten** durch Herrn Volksbureau-Leiter Dieck. Außerdem täglich auf dem kathol. Arbeitersekretariat in Neuß, Kapitelstraße.

Jünglingsverein.

Montag, den 13. Jan. Vorstandssitzung abends 8 Uhr bei Heffels.
Sonntag, den 19. Januar **Theaterabend** „Die Flavier" und als lustiges Stück „Der Stenographenbauer" abends 6 Uhr bei Esser.
Montag und Donnerstag 8 Uhr Turnen.
Freitag Theaterprobe.
Sonntag bei schönem Wetter **Spielen** auf der Wiese.

Börromäusverein.

Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Bücherausgabe in der Vikarie.
Die Mitglieder des Jünglingsvereins haben freies Lesen.
Die Jahresbeiträge für 1913 werden entgegen genommen zu 6,50 M., 3,50 M. oder 1,75 M., wogegen eine Jahresprämie (Buch) in mindestens demselben Werte nach freier Wahl gegeben wird. Das Recht jeden Sonntag ein Buch zu entleihen, wird außerdem gegen einen monatlichen Beitrag von 0,10 M. erworben. Wer jeden Sonntag mehr als ein Buch wünscht, zahlt monatl. 0,10 M. mehr.

Jugendsparkasse.

Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Annahme von Einzahlungen.
Zum Borromäusverein und Jugendsparkasse werden jeden Sonntag neue Mitglieder angenommen.
Am Feste Dreikönigen sind Borromäusverein und Jugendsparkasse **geschlossen.** Dafür erhält auf Wunsch an dem vorhergehenden Sonntag jeder die doppelte Anzahl der Bücher, auf die er sonst Anspruch hat.

Düsseldorfer Bruchheilanstalt
f. Unterleibs-, Wasser-, Krampfaderbrüche, ohn. Operation. Prosp. frei. Sprechst. 8-10 u. 2-4 Uhr nachm. Wochentags **nur Friedrichstr. 117.**
Dr. Wilke, Arzt, Düsseldorf.
— Von der Reise zurück. —



D. R. P. 236900. Bestandt.: Glycerin salicylat.-benzoat.
Neuartiges, hervorragend wirksames Mittel bei Husten, Heiserkeit u. a. Erkältungszuständen
Auf wissenschaftlicher Grundlage zusammengesetzt und ärztlich empfohlen.
Wohlschmeckend! Vorbeugend!

Geschw. Beck, Zum Schneewittchen, Niederstr. 25
Arnold Cremer, Colonialwaren, Neustr. 14
Gottfried Doppstadt, Colonialwaren, Breitestr. 97
Arnold Fassbender, Conditorei, Crefelderstr. 6
Albert Fischer, Conditorei, Crefelderstr. 28
Bernhard Gahlen, Bäckerei, Büttgerstr. 54
Wwe. P. J. Hartmann, Colonialwaren, Oberstr. 95
Ferd. Haseller Wwe., Colonialwar., Friedrichstr. 17
Wwe P. Holter, Colonialwaren, Rheintorstr. 16a
Heinr-ich Kicker, Colonialwaren. Kapitelstr. 44
Peter Leusch, Colonialwaren. Breitestr. 35
Franz Meschede, Confitüren, Oberstr. 44
Wilh. Nabben, Jülicherstr. 36
Jean Plum, Bäckerei, Erftstr. 6
Fritz Röhrken, Conditorei, Furtherstr. 58
Josef Scherges, Conditorei, Drususstr. 5
Josef Schmitz, Confitüren, Büchel 34
Albert Schweissfurth, Colonialw., Büttgerstr. 5
J. Siegers, Confitüren, Canalstr. 24
Frl. Cäc. Strucken, Colonialw., Kapitelstr. 26

Infolge vollständigen Umbaues meiner Mühle bin ich in der Lage,

sämtliche Weizenmehle und Roggenmehle

den ersten Rheinmühlen entsprechend, zu billigsten Preisen in erstklassiger Qualität herzustellen.

Ich empfehle:

Kaisermehl Marke „Gold", Kaisermehl Marke „Silber", Vollmehl Marke „Erstblume", Vorschuß 000 und Weizenmehl 0.

Ferner: Roggen-Feinmehl und Roggenschrot, Buchweizenmehl in feinster, garantiert reiner Ware, **Weizen-Vollmehl, Grand und Kleie,** ohne Staub und Abfallzusatz. **Gersten- und Maismehl,** ohne minderwertige Beimischungen.

Außerdem empfehle ich zu den billigsten Preisen waggon-, fuhren- und sackweise alle Kraftfuttermittel: Leinmehl, Sojamehl, Schlempe Baumwollsaatmehl, Palmkernkuchen, Trocken Zuckerschnitzel 2c. 2c. **mit Gehaltsgarantie.** —

Alle hiesigen Getreidesorten werden stets zum höchsten Preise angekauft und können unverkauft angefahren werden.

Jakob Kottmann, Mühlenwerke Wevelinghoven.

Färberei • Chemische Wäscherei,
Dampf-Waschanstalt m. Rasenbleiche
P. W. Stein, Essen R. Tel. 1051 u. 3218
Inh.: Eicker & Himmelreich.
ca. 50 Läden. 200-300 Arbeitskräfte.
Neuss: Crefelderstrasse 52.
Höchste Leistungsfähigkeit.
Spez.: Feine Gardinenwäsche.

Neuer Rechtsbureau und Auktionsgeschäft
A. Hansen,
Königstraße 66
Geöffnet von 7—1, 3—8 Uhr, Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Mit Recht

wird ein alkoholarmes kräftig eingebrautes Bier als flüssiges Brot bezeichnet.

Dazu kommt

bei unserem, unter **patentamtlichen** Schutz hergestelltem

Eisenbier

(Ferrmaltan), der direkte Zusatz von **organischem Eisen,** wodurch ein **ganz hervorragendes, blutbildendes Nähr- und Stärkungs-Mittel** geschaffen wird.

Trotz des teuren Eisenzusatzes **Preis pr. Flasche nur 15 Pfg.**

Nachahmungen können nicht gemacht werden

Aerztlich empfohlen und verordnet.

Alleinverkauf für Neuß:
Franz Bienefeld
Hafenstr. 68
Telefon 644.

Trauringe,

u. sonstige Goldwaren, Uhren, Brillen, 2c in groß. Auswahl empfiehlt billigst, **Lichtschlag,** Grevenbroich.

Sargmagazin
Peter Schlechtriem,
Venloerstraße 60.
Alle Sorten Särge stets auf Lager.
Liefere sofort und billig.



Schweine-
Stückenfleisch (Klopchen Rücken, Kopfft., Schnauz, Ohren, fleischig. Beine) frisch gel. gar. hies. Ware, 10 Pfd. Postkoll M. 3.80, Kübel m. 25 u. 50 Pfd. pr. Pfd. n. 38 Pf. **Käse,** Holst. Holl. saft. u. schnitt., kein Kunstprod. nett. 9 Pfd. M. 3.95 fief. a. hier. Nachn. **Heinrich Krogmann, Nortorf** 51, Holstein.

Plüss-Staufer-Kitt
klebt, leimt, kittet Alles

Die deutsche Nähmaschine in höchster Vollendung ist die **Phönix-Schnell-Nähmaschine**
Verkäuflich bei
J. Glaßmacher, Oberstr. 29
Reparaturen gut u. billig.

Neue Waschmaschinen billig zu verkaufen.
Promenadenstr. 31, 1. Et.

Ein langjähriges gutgehendes **Milchgeschäft** preiswert zu verkaufen.
Dorfstraße Nr. 25,
Büderich bei Neuß.

Kanarienhähne!



Tadelloser Sänger empfiehlt zur gefälligen Abnahme bei mäß. Preisen.
J. Klünter, Capitelst. 47 II

Weg. Aufgabe d. Zucht verk. Kanarienhähne und Weibchen z. s. bill. Preis. Hähne von 4 M an.
Joh. Krall, Holzheim.

16jährige eingetragene
Zucht-Stute,
sowie 5—600 Ztr. **Futterrüben** abzugeben.
Grefrath 81.

Ein Ackerpferd

billig zu verkaufen oder auf ein Karrenpferd zu vertauschen.
Schillerstraße 27.

Eine am 9. d. Mts. ausgetragene
Kuh
z. verk. Schlicherum Nr. 47.

---

2 hochtragende
Kinder
zu verkaufen bei
W. Schmitz, Kamperhof,
Neußerfurth.



Eine fette Kuh zu verkaufen.
Speck Nr. 8.

— **Billig! — Billig!** —
Verk. 2 ostfriesische Milchschafe, erstklassig, gedeckt, z. jed. annehmb. Preise.
Halmeshof, Broicherseite 11 bei Neußerfurth.

Ein fast neuer
Wagen mit Verdeck
für jedes Geschäft geeignet hat abzugeben.
Jakob Kox,
Elsen b. Grevenbroich.

Verhältnisse der Balkanvölker vom katholischen Standpunkte aus kennen zu lernen. Der „Osservatore Romano" liefert darüber neue, absolut verlässige Angaben, die wir in den entscheidenden Teilen wiedergeben.

Die schismatischen Kirchen machen in Serbien 98,2 Proz., in Griechenland 97,4 Proz., in Rumänien 95,5 Proz., in Montenegro 89,4 Proz., in Bulgarien 82,9 Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Nur in den Gebieten, die bisher der Pforte unterworfen waren, macht die schismatische Bevölkerung etwa 39,4 Prozent aus. Die nationale Kirche Serbiens hat einen Metropoliten in Belgrad und sechs Bistümer. Montenegro hat einen Erzbischof seiner nationalen Kirche. Die griechisch-katholische Kirche Rumäniens erklärte sich im Jahre 1865 autonom; sie ist außer der georgianischen Kirche die einzige, die sich der Landessprache bedient. Die schismatischen Griechen, als Religion genommen, zerteilen sich in der Abhängigkeit auf den Exarchen in Konstantinopel, dem auch die orthodoxen Bulgaren unterstehen und den ökumenischen Patriarchen.

In den bisherigen europäischen Besitzungen der Türkei machen die Anhänger des Islam 52 Proz. aus. In den anderen Balkanstaaten macht das islamitische Bekenntnis nur einen geringen Bruchteil aus. In Bulgarien steigt die Ziffer immerhin noch auf 14,9 Prozent an, in Montenegro auf 5,6 Prozent. Im Jahre 1900 wurden in der europäischen Türkei 3 200 000 Muhammedaner gezählt. In Skutari bilden sie 75 Prozent, Ochrida und Ueskueb 50 Prozent, Konstantinopel 44 Prozent, in Adrianopel 30 Prozent, in Saloniki 27 Prozent. Von 1 200 000 albanesischen Untertanen der Pforte sind 900 000 Muhammedaner. In Bulgarien gibt es etwas mehr als 600 000 Muhammedaner, von denen Nicopolis 69 Prozent, in Silistria 50 Prozent der Bevölkerung sind. 21 000 Muhammedaner Bulgariens sind keine Ottomanen, sondern Bulgaren. Die muhammedanischen Rumänen, etwa 44 000 wohnen in der Dobrudscha. In Griechenland gibt es 24 000 Muhammedaner.

Die Juden sind in Rumänien am stärksten vertreten, nämlich 5 Prozent; in Bukarest steigt die Zahl auf 15 Prozent an. In der europäischen Türkei bildeten sie 1,7 Prozent der Bevölkerung. In Konstantinopel gibt et 5 Prozent, in Saloniki 50 Prozent Juden; die letzteren stammen fast alle aus Spanien. Fast alle sind treue Anhänger des Talmud.

Die römisch-katholische Kirche zählt auf dem Balkan etwa 500 000 Gläubige. Die Ziffer macht aber nur 2,5 Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Mehr als die Hälfte der Katholiken waren Untertanen der Pforte und etwa 150 000 rumänische Untertanen. In Montenegro bilden die Katholiken 5 Prozent der Bevölkerung, 12 500, in Griechenland 1,4 Prozent, 34 700, in Bulgarien 0,7 Prozent, 29 700, in Serbien 0,3 Prozent, 8400 Seelen. Die Katholiken der Türkei haben ein Patriarchat in Konstantinopel, gegründet 1204, der Sitz des Patriarchen ist aber in Rom, und in Konstantinopel befindet sich nur ein Patriarchalvikar. Für die bulgarisch-unierten Katholiken wurden zwei apostolische Vikariate errichtet, eines für Mazedonien in Saloniki mit 10 000 Seelen, und eines für Thrazien mit Sitz in Adrianopel mit 3000 Seelen. In Alessio gibt es 1600, in Skutari 6000, in Durazzo 600, in Ueskueb 280 Katholiken. Die lateinische Diözese von Belgrad wurde im Jahre 1729 mit jener von Semendria vereinigt und der Kirchenprovinz Skutari zugeteilt, die 1886 errichtet wurde. Die Katholiken Montenegros haben als Oberhaupt den Erzbischof von Antivari. Dieser bereits im 7. Jahrhundert errichtete Sitz erhielt im Jahre 1304 die Metropolitanwürde und wurde im Jahre 1886 dem Heiligen Stuhl direkt unterstellt. Im Jahre 1902 wurde der erzbischöfliche Sitz von Leo XIII. mit der Primatwürde von Serbien ausgezeichnet. Die 7000 Katholiken derselben werden von Franziskanern pastorisiert. Für Bulgarien besteht die Diözese Nicopolis mit dem Sitze in Rustschuk, im Jahre 1789 gegründet und 15 000 Katholiken zählend. Außerdem bestehen die apostolischen Vikariate von Sofia und Philippopel. Rumänien war bis zum Jahre 1883 Missionsgebiet der bulgarischen Diözese Nicopolis. In diesem Jahre errichtete Leo XIII. die Erzdiözese Bukarest für die Walachei und Dobrudscha mit 120 000 Seelen, davon 25 000 in Bukarest. Im Jahre darauf errichtete der Papst ein Bistum in Jassy für die Moldau mit 15 000 Seelen.

Die katholische Hierarchie Griechenlands wurde im Jahre 1875 von Pius IX. neu geordnet. Sie umfaßt die Kirchenprovinzen Korfu und Naxos und die unmittelbare Diözese Athen. Die letztere war von Papst Innocenz III. neu geschaffen worden. Die Kirchenprovinz von Korfu setzt sich zusammen aus der Erzdiözese gleichen Namens und den mit ihr vereinigten Bistümern von Zante und Cefalonia mit etwa 6000 Katholiken. Zu der Kirchenprovinz Naxos mit der Erzdiözese gleichen Namens gehören die Bistümer von Tine und Micone, Sira-Melo, Santorino und Chios.

Vermischtes.

* Unter Betrugsverdacht verhaftet. In Darmstadt war, wie schon kurz gemeldet, am Montag abend der Erste Direktor der hessischen landwirtschaftl. Genossenschaftsbank, Kommerzienrat Karl Ihrig, wegen angeblicher betrügerischer Manipulationen und Bilanzverschleierungen verhaftet worden. Die Verhaftung steht in Zusammenhang mit dem Zusammenbruch des Niedermodauer Spar- und Kreditvereins und ist bereits die vierte, die in dieser Angelegenheit erfolgte. Ihrig wird beschuldigt, durch seine Manipulationen jahrelang die Verhältnisse beim Niedermodauer Spar- und Kreditverein verdeckt zu haben. Vor Ihrig sind der Revisor Beck, der Rechner Adam und der Bankier Isaac verhaftet worden. Die Passiven des Spar- und Kreditvereins in Niedermodau wurden seinerzeit auf 2 521 000 Mark festgestellt, denen nur 926 000 Mark Aktiven gegenüberstehen. Es wurde ferner ein Fehlbetrag von 1 600 000 Mark konstatiert, für den 196 haftpflichtige Genossenschaftler aufkommen müssen. Der Zusammenbruch des Niedermodauer Spar- und Kreditvereins zog auch den Landwirtschaftl. Konsumverein in Niedermodau ins Verderben. Auch er geriet in Konkurs. Da die haftpflichtigen Mitglieder des Vorschuß- und Kreditvereins mit je zweihunderttausend Mark zur Deckung des Fehlbetrages herangezogen werden sollten, mußte auch der Landwirtschaftliche Konsumverein als haftpflichtiges Mitglied des Vorschuß- und Kreditvereins zweihunderttausend Mark als Vorschußleistung aufbringen. Das Amtsgericht Reinheim bestimmte deshalb zur Deckung des dadurch beim Landwirtschaftlichen Konsumverein entstandenen Fehlbetrages eine Vorschußleistung in Höhe von 30 000 Mark für jedes Mitglied. Hierdurch wurden zahlreiche Mitglieder des Konsumvereins in eine mißliche pekuniäre Lage gebracht, zum Teil vollständig ruiniert. Kommerzienrat Karl Ihrig steht im 59. Lebensjahr. Von 1883 bis 1899 war er Oberrevisor und Generalsekretär des Verbandes der hessischen landwirtschaftlichen Genossenschaften und wurde 1899 Erster Direktor der Landwirtschaft. Genossenschaftsbank in Darmstadt und der Reichsgenossenschaftsbank Aktiengesellschaft in Darmstadt. 1908 wurde er zum Kommerzienrat ernannt. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der Landwirtschaftlichen Kreditbank in Frankfurt a. M. und von diesem seit einem Jahr in den Vorstand dieser Aktiengesellschaft delegiert. Ferner ist Kommerzienrat Ihrig Präsident der „Gartenstadt Vohrerhaf A.-G." in Basel, der „Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft für Immobilien" in Frankfurt a. M., Ausschußmitglied des Verbandes der hessischen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Darmstadt, sowie Mitglied des Gesamtausschusses des Reichsverbandes der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und des Sonderausschusses der Zentralkassen des Reichsverbandes, Ausschußmitglied der Beamtenwohlfahrtskasse des Reichsverbandes und der Versicherungskasse der Deutschen Genossenschaftsbeamten. — Wie ein Telegramm aus Darmstadt meldet, ist Kommerzienrat Ihrig am Dienstag gegen eine Kaution von 50 000 Mark auf freien Fuß gesetzt worden.

* Paris, 2. Jan. Am Schlusse der gestrigen, im Boulogne-Wäldchen stattgehabten Fußballwettkämpfe zwischen den Vertretern der französischen und der schottischen Vereine, bei denen die Schotten einen glänzenden Sieg davontrugen, wurde der schottische Schiedsrichter Baxter von den über die Niederlage der Franzosen wütenden Zuschauern in arger Weise beschimpft, mit Stöcken bedroht und mit Kies beworfen. Schutzleute und Gendarmen mußten einschreiten, um Baxter vor ernsteren Mißhandlungen zu schützen.

§ **Die Fernsprecheinrichtungen der Erde** haben nach einer im neuesten Archiv für Post und Telegraphie enthaltenen Veröffentlichung insgesamt 12½ Millionen Fernsprechstellen mit 47½ Millionen Kilometer Drahtleitung. In den Fernsprecheinrichtungen ist ein Kapital von etwa 7 Milliarden Mk. angelegt. Von den Sprechstellen, die 22 Milliarden Gespräche jährlich vermitteln, entfallen 8,4 Maillionen Sprechstellen auf die Vereinigten Staaten von Amerika und 3,2 Millionen auf Europa. In Europa stehen das Deutsche Reich mit über 1 Million und Großbritannien mit 650 000 Sprechstellen voran. Das Deutsche Reich besitzt auch das größte Leitungsnetz in Europa (5,7 Millionen Kilometer); besonders groß sind Zahl und Länge seiner Fernsprechleitungen von Ort zu Ort, die ungefähr die Hälfte aller europäischen Fernleitungen ausmachen. Frankreich hat 230 000, Schweden 187 000, Rußland 151 000, Oesterreich 113 000 Sprechstellen. Für den gesamten elektrischen Schnellnachrichtenverkehr (Telegraphie und Telephonie) stehen in der Welt 55,7 Millionen Kilometer Leitung zur Verfügung. Der Fernsprecher hat dabei den älteren Bruder, den Telegraphen, besonders in den Ländern mit gut entwickeltem Fernsprechverkehr, schon weit überholt. Zieht man noch das dritte wichtigste und dabei älteste Nachrichtenbeförderungsmittel, den Briefdienst, in Betracht, so ergibt sich, daß in den Vereinigten Staaten jährlich 12,6 Milliarden Gespräche, 0,098 Milliarden Telegramme und 8,8 Milliarden Briefsendungen verarbeitet werden, während in Europa noch die Briefpost (15,4 Milliarden Sendungen) überwiegt und daneben 4,9 Milliarden Gespräche und 0,345 Milliarden Telegramme verarbeitet werden. Für Deutschland stellt sich das Verhältnis der durch Briefpost, Telegramme und Fernsprecher beförderten Mitteilungen wie 73,7 : 0,9 : 25,4, für Europa wie 74,4 : 1,7 : 23,9 und für die Vereinigten Staaten wie 40,9 : 0,4 : 58,7.

£ Elektrischer Schlaf. Eine interessante Demonstration veranstaltete vor kurzem Dr. Nagelschmidt in der Berliner Medizinischen Gesellschaft. Er brachte Tiere vermittels eines elektrischen Wechselstromes von 1200 Wechseln in einen Schlafzustand, in dem sie völlig gefühllos erschienen. Sobald aber der Strom unterbrochen wurde, erwachten sie aus ihrer Lethargie. Was diese Narkose veranlaßt, ist bisher noch nicht aufgeklärt. Eine Suggestionswirkung, an die man bei Menschen denken würde, kommt bei Tieren nicht in Betracht. Vielleicht aber ist es eine krampfartige Starre der Muskulatur, die unter dem Einflusse des Wechselstromes einsetzt, vielleicht auch eine sog. „Schreckstarre", wie sie von den „Hypnosen" der Hummern und Frösche her bekannt ist. Erstere lassen sich durch einen geschickten, schnellen Griff auf die Scheren fallen, letztere verharren ebenfalls unbeweglich in ihrer Stellung und sind unempfindlich, wenn sie auf den Rücken geworfen werden. Ob man den elektrischen Schlaf auch bei Menschen hervorrufen kann, ist noch ungewiß, soll aber noch ausgeprobt werden. Vielleicht läßt er sich auch an Stelle von örtlichen Betäubungen bei kleinen Operationen anwenden.

Gutachten No. 27794.

„... Kathreiners Malzkaffee ist ein ausgezeichnetes Anregungs- und Genußmittel."

Der Inhalt macht's!

Großer Gutsinventarverkauf zu Kambergerhof bei Neuß.

Am Dienstag, den 7., Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. Januar 1913,

jedesmal morgens 10 Uhr beginnend, lassen die Geschwister **Gehr zu Kambergerhof**, wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirtschaft, das **gesamte Guts- und Wirtschafts-Inventar**, als:

8 Pferde, darunter 3 tragende Stuten und ein Fohlen, 70 Stück Rindvieh (alles schwarzbunte ostfriesische Rasse) und zwar 40 tragende und milchgebende Kühe u. Rinder, das übrige Jungvieh, 2 Arbeitsochsen u. 1 Stier, 5 Faselschweine, 2 Ziegenböcke, 1 Halbverdeck, 1 großes Break, 1 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 1 Milchwagen, 5 Schlagkarren, 1 Jauchekarre, 1 Dreschmaschine, 1 Selbstbinder u. 1 neuer Grasmäher (Cormick), 1 Kaiserhackmaschine, 1 Sack'sche Hackmaschine, 1 Kartoffelsortiermaschine, 1 Handsämaschine, 1 Pferderechen, 1 Düngerstreuer, eine Wannmühle, 1 Viehwage, 1 Feuerspritze mit Karre, 3 Dezimalwagen mit Gewicht, 2 Balance-, 1 Wende-, 1 Schäl- und 1 Patentkippflug, eine Cambridgewalze, 1 Glatt- und 1 Saatwalze, 3 Dreischare, 1 Grubber, 1 eiserne Balkenschleife, 1 Krümmeregge, 3 dreiteil. u. 1 zweiteil. Egge, Heureiter, Bohnenstangen, 1 Jauchepumpe, Jauchefässer mit Verteiler, Wagen- u. Pferdegeschirre aller Art, 1 Sackkarre, Schiebkarren, 1 Schleifstein mit Gestell, Schweinetröge, Vorspannketten, Ketten und Kloben, 3 Winden, eine Zentrifuge, 1 Milchkühler (neu), 2 Butterfässer, Milchkannen und Siebe, 1 Brutmaschine, ein großer Schnelldämpfer, 1 Leinwandmangel, 1 Bügelofen mit Eisen, Fässer, 1 große Partie Roggen-, Weizen- u. Haferstroh (in Preßballen), Futterrüben, Gartenmöbel aller Art, Lorbeerbäume und Agaven in Kübel, sonstige diverse Blumen und Blumentische, sowie verschiedene Hausmobilien,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Am ersten Tage kommen Pferde, Pferdegeschirre, Wagen, Karren, Maschinen und Ackergeräte, am zweiten Tage Rindvieh und der Rest der Ackergeräte, am dritten Tage Schweine, Ziegenböcke, Stroh, Futterrüben, Blumen und Hausmobilien zum Verkauf. Zuschlagspreise bis 5 Mk. sind gleich zahlbar. Bei größeren Barzahlungen wird ein Drittel Aufgeld vergütet. Besichtigung vorher. Mit der Ausstellung des Viehes wird jedesmal mittags 12 Uhr begonnen.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Hypotheken-Kapitlien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt **H. Haeffs, Neuß.** Tel. 186. Erftstraße 20.

Kapitalien zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. H. Becker.

Preisw. Wohn- u. Geschäftshäuser mit und ohne **Garten**, in allen Stadtteilen Neuß **zu verkaufen.** Näheres Schillerstr. 5, 1. Etage.

Gebr. Möbel billig zu verkauf. Glockhammer 41.

Inventar- u. Holzverkauf zu Rosellen.

Am Dienstag, den 14. Januar 1913, morgens 10 Uhr,

lassen die Geschwister **Offer zu Rosellen** wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft, in ihrer Wohnung daselbst folgende Inventargegenstände, als:

1 Ackerpferd, 1 Arbeitsochse, 1 Kuh, 1 lange und 1 Schlagkarre, 1 leichter Marktwagen, 1 Mähmaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Extirpator, 1 Balance- und 1 Wendepflug, 2 Hundspflüge, 1 eiserne und 2 hölzerne Eggen, 1 Häckselkiste, 1 Jauchepumpe mit Faß, 1 Wannmühle, 1 Partie Nutzholz, Ketten, Kloben, Pferde- und Ochsengeschirr, 1 Zentrifuge, 1 Butterfaß, 200 Zentner Futterrüben, 200 Zentner Stroh, 40 Zentner Pflanzkartoffeln (Industrie), 1 Klavier, 2 Bettstellen, 2 Mantelöfen 2c. und hiernach

nachmittags 3 Uhr beim Wirte Wilms daselbst:

1. die Geschwister Offer zu Rosellen:
4 Pappeln am Kollenberg stehend,

2. Herr Heinrich Kemper zu Nori:
30 Pappeln, 1 Eiche und 8 Nrn. Schlagholz das.,

3. die kath. Pastorat zu Rosellen:
7 Pappeln und 4 Nrn. Schlagholz daselbst,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Herr **Josef Offer zu Rosellen** zeigt das Holz auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Großer Inventar- u. Mobilarverkauf zu Haus Elsen bei Grevenbroich.

Am Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. Januar 1913 jedesmal morgens 10 Uhr

beginnend, läßt die Landwirtin **Frau Wittwe Franz Paischer zu Haus Elsen** wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirtschaft ihre sämtlichen Inventargegenstände, als

4 zu jedem Gebrauche geeignete Pferde, darunter 1 hochtragende Stute und ein ½jähr. Stutfohlen, 15 größtenteils frischmelke Kühe, 1 Pferdedreschmaschine mit Göpel und Schüttelwerk, 1 Selbstbinder mit Roggenährenteiler (Massey Harris), 1 Bamlett'sche Mähmaschine, 1 Saemaschine, 1 neuer Kunstdüngerstreuer, 1 Rübenhackmaschine, 3 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 3 Schlagkarren, 1 Milchwagen, 2 Balance- und 1 Hundspflug, 1 Dreischar, 1 eiserne Ackerwalze, 1 Ringelwalze, 3 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Viehwaage, 1 Dezimalwaage, 1 Wannmühle, 1 fast neues Schobertuch, 1 Kettenschleife, 1 Jauchepumpe, 1 Viehpfanne, 1 Partie Heureiter, 2 Schleifsteine, 1 neue Zentrifuge, 1 neues Butterfaß, sämtliches Pferde- und Kleingeschirr, 200 Zentner Futterrüben, verschiedene Hausmobilien, als: Herde, Oefen, Betten, Tische 2c.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Am 1. Tage kommen Pferde, Maschinen und Ackergeräte, am 2. Tage Rindvieh und Hausmobilien zum Verkauf. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Großer Gutsinventar-Verkauf zu Garzweiler.

Am Montag, den 20. Januar 1913, morgens 10 Uhr,

läßt der Gutsbesitzer Herr **Gustav Weynen** auf seinem Gute zu Garzweiler, wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

10 Pferde, (7 gute Belgier), darunter 3 Wallache, 4- und 6jähr., für Fuhrwerk, 1 tragende Fuchsstute (9jähr.), 1 Wagenpferd (Hannoveraner), 1 Goldfuchs (4½jähr., zuverlässiges Dogcartpferd) mit Dogcart und Geschirr, 1 leichteres Wagenpferd und 2 belg. Fohlen, 10 tragende Kühe und Rinder, 4 Schlagkarren, 1 Sack'sche Sämaschine, 2 Selbstbinder (Cormick und Massey Harris) 1 Sack'sche Hackmaschine, 2 Kunstdüngerstreuer, 1 Kalker Trieur, 1 Fruchtharfe, 1 Jauchepumpe, 1 kompl. Molkerei-Einrichtung, 1 Zentrifuge (Tubular, 350 Liter stündlich), 1 Butterfaß, 1 Butterkneter, 1 Buttermulde-Transmission mit Zubehör, 1 Benzinmotor (1½–2pferd.) — die Maschinen sind fast neu und auch für Handbetrieb eingerichtet —, 1 Kettenschleife, mehrere Kultivatoren, Dreischare, Balance- und Hundspflüge, hölzerne und eiserne Eggen, 1 Krümmelsaategge, 1 Wiesenegge, 1 Dezimalwage, Pferdegeschirr, 1 Landsberger-Einrichtung, Hausmobilien, 2 Herde, eiserne Betten, 500 Zentner Kartoffeln und 1000 Zentner Heu (prima Qualität),

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Großer Vieh-, Inventar- und Mobilarverkauf zu Bongarderhof b. Rommerskirchen (Bahnstation Oekoven).

Am Dienstag, den 21. und nötigenfalls Mittwoch, den 22. Januar 1913, morgens 9½ Uhr beginnend,

läßt Herr **Anton Breuer**, Gutsbesitzer zu Bongarderhof, verziehungshalber die nachbenannten Inventargegenstände, als:

10 zu jedem Gebrauche geeignete Pferde mit Geschirr, darunter 3 tragende Stuten und 2 Wagenpferde, 2 Fohlen (1½ Jahr alt), 30 teils hochtragende, teils frischmelke Kühe, 6 aus Ostfriesland eingeführte Zuchtstiere, 1 Landauer mit Geschirr, 2 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 2 Karren, 1 Jauchekarre, 1 Selbstbinder, 1 Hackmaschine, 1 Heurechen, 1 Kultivator, 2 Dreischare, 1 Wendepflug, 1 Hundspflug, 3 hölzerne zweispänn. Eggen, 1 fast neuer Kalker Trieur, 1 Viehwage mit Laufgewicht, verschied. Hausmobilien, als: Tische, Oefen, Herd, eiserne Bettstellen 2c.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Zuchtvieh-Verkauf zu Frauweiler bei Bedburg.

Am Mittwoch, den 29. Januar 1913, mittags 12 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn **Wilh. Palen**, Wirt und Ackerer zu Frauweiler, wegen Aufgabe der Zucht:

15 hochtragende Kühe und Rinder, darunter 7 aus Ostfriesland eingeführte Rinder, 4 Stück Jungvieh und 15 hochtragende Sauen,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein kurz vorher ausgestelltes Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Verkauf zu Frixheim.

Am Montag, den 13. Januar 1913, morgens 11 Uhr, läßt **Frau Wittwe Anton Meisen zu Frixheim,** wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft:

1 Pferd, 3 Kühe, 1 fast neue Schlagkarre, 2 lange Karren, 1 Tiefpflug, 1 Hundspflug, 3 Eggen, 1 eiserne Walze, 1 Cultivator, 1 eiserne Eggenschleife mit Karre, 1 Dreschmaschine, 1 Wannmühle, Hackmaschine, Weizenkaap etc.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher.

Grevenbroich. Johann Trippen.

Holz-Verkauf zu Schiefbahn am Nordkanal.

Herr **Josef Hannen**, Rentner zu Büttgen-Driesch läßt

Montag den 13. Jan. 1913, nachm. 2 Uhr

in der Wirtschaft **Schauenburg** am Nordkanal gegenüber dem Bahnhofe Schiefbahn:

60 Nrn. schwere lange Eichen,
20 Nrn. Eichen für Weidenpfähle geeignet,
4 Nrn. schwere Buchen,

stehend im Büttgerwald am Eschert in der Nähe von Schauenburg, auf Kredit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

Konrad Schmitz im Büttgerwald zeigt das Holz auf Wunsch an.

M.Gladbach, Königstraße 7. gez. **Dr. jur. v. Katzler.**

2—3000 Mk. zur Ablösung einer Hypothek auf hiesiges Wohnhaus gesucht. Wert 14000 M. Off. unt. A 611 a. d. G.

— **Für Gärtner!** — Wohnung, Stallung, 1½ Morgen Hecken-Garten, 4 bis 6 Morgen Gartenland zu verpachten. Näh. Steinhaus, Neuß.

1 Etage ganz oder geteilt zu vermieten. **Promenadenstr. 31.**

Abgeschlossene **1. Etage,** 4 große schöne Zimmer, Bad, Terrasse u. Mans. zu vermieten. Nordkanalallee 44, p.

Zur Selbstbereitung sämtlicher Liköre, Branntweine, Punschextrakte etc. nehm. Kenner einzig u. allein nur die berühmten Original-**Reichel-Essenzen**

Marke „Lichtherz"

Echte Destillate u. Extrakte! Ein Versuch ist hochlohn. u. die Ersparnis ungeahnt gross! Man fordere nur die echten **Reichel-Essenzen** mit dem „Lichtherz" u. verweigere jede Nachahmung. **Otto Reichel, Berlin SO. „Die Destillierung im Haushalt"** wertvolles, reich illustriertes Buch m. sämtlichen erprobten Rezepten **Völlig kostenfrei!** In Neuss bei: **Willy Becker,** Niederstrasse 9, **Willy Klöcker,** Further-u. Marienstrassen-Ecke, **J. Mobis,** Central-Drogerie, **General-Vertretung und Lager in Düsseldorf bei: H. Eisenhauer,** Bethovenstr. 31.

Prachtv. 3—4-Zimmerwohnung per 1. April 4 Zimmer mit Bad, Elektrisch und Gas 1. Et. 3 Zimmer, Unterhaus, mit großem Garten, 3 Zimmer, 1. Et., billig zu vermieten. **Uhlandstr. 4, 1. Etage.**

1 Zimmer u. Mansarde zu vermieten. Hammtorstraße 36. Ausk. Hammtorstr. 38.

Holz-Verkauf
zu Schloß Dyck
(Station Kapellen-Wevelinghoven).

Freitag, den 10. Januar, vormittags 10 Uhr,

Mit dem Brandholz beginnend, soll im **Dycker Weinhause** zu **Damm**, das nachverzeichnete Nutz- und Brandholz öffentlich, auf Credit gegen Bürgschaft versteigert werden.

Aus den Parkanlagen:

5 Buchen mit 19 fm, 2 Pappeln mit 15 fm, 1 Platane mit 2,50 fm, 2 Eichen mit 6 fm, 4 Kastanien mit 3,50 fm, 4 Fichten mit 2 fm, 1 Akazie mit 1 fm, 20 Weymoutskiefern mit 27 fm, Linden, Kirschen;

4 Eichen mit 27 fm, 1 Esche mit 2,50 fm im Rabenbusch,
4 Eichen mit 9 fm im Scheibenbusch;
11 Buchen mit 38,50 fm an Velrather Hofe,
24 kanad. Pappeln mit 160 fm in der Dammerwiese,
6 kanad. Pappeln mit 45 fm im Klosterbroich,
5 kanad. Pappeln mit 20 fm im Buscherhof,
7 Eichen mit 10 fm daselbst;

(hervorragende Qualitäten.)

ferner: 10 rm Buchen-, 10 rm Kiefernscheitholz, 16 rm Klobenholz im Park; 10 rm Eichenkloben im Rabenbusch; 52 rm Buchenkloben, 9 Reisighaufen an Velrath; 19 Loose Schlagholz aim Buscherhof.

Das Stammholz ist großenteils gefällt und aufgearbeitet, gesund, astrein, langschaftig.

Förster Florack, Forsthaus Dyck (Fernspr. 42 Amt Kapellen), weist das Holz auf Wunsch an.

Schloß Dyck, den 21. Dezember 1912.

Fürstlich zu Salm-Dyck'sches Oberrentamt.

Braß.

Immobilarverkauf zu Neubrück.

Die Kinder und Erben der zu Mühlrath verstorbenen Eheleute **Johann Niesen** lassen

am Dienstag, den 7. Januar 1913, nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft **Steins** zu Neubrück öffentlich auf Credit verkaufen:

1. 43 Are 18 Meter Ackerland an Mühlrath in der Flurabteilung Metzenheide;
2. 14 Are 08 Meter Garten zu Neubrück.

Wevelinghoven. Notar Dumoulin.

Holzverkäufe
der Gemeinden
Frimmersdorf, Gustorf u. Gindorf.

Gemeinde Frimmersdorf:

Am Mittwoch, den 8. Jan. 1913, nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft Strick in Frimmersdorf:
58 Nrn. Pappeln auf dem Eiger am Gindorfer Grenzgraben;
54 Nrn. Pappeln auf dem Eiger am Wege.

Gemeinde Gustorf:

Am Montag, den 13. Jan. 1913, nachmittags 1 Uhr,

in der Wirtschaft Zöllig in Gustorf:
24 Nrn. Pappeln an der Gewehrsbrücke;
18 Nrn. Pappeln an der alten Erft;
9 Nrn. Pappeln am Neuwerksgraben,
5 Nrn. Pappeln am Flutgraben;
1 Nr. Pappel hinter der Schonung;
3 Nrn. Linden am Bürgermeisteramte in Gustorf;
1 Nr. Ulme a. Bürgermeisteramte in Gustorf.

Gemeinde Gindorf:

Am Montag, den 13. Jan. 1913, nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft **Kraus** in **Gindorf**:
33 Nummern Pappeln am Frimmersdorfer Grenzgraben;
24 Nrn. Pappeln in der Eiger-Allee;
4 Nrn. Pappeln an der Gustorfermühle.

Die Verkäufe finden meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft statt.

Die Feldhüter **Hermanns** (Frimmersdorf), **Hammelstein** (Gustorf) und **Müller** (Gindorf) weisen die Bäume auf Wunsch an.

Frimmersdorf-Gustorf, den 20. Dez. 1912.

Der Bürgermeister: **Lützenkirchen.**

Sparkasse der Bürgermeisterei **Monheim Rhld.** mündelsicher verzinst Einlagen in jeder Höhe mit **4%** bei täglicher Verzinsung. Werktags täglich geöffnet von 9–12 vorm. Postscheckkonto Köln Nr. 3175.



Donnerstag, den 9. Jan., vorm. 10 Uhr,

verkauft Herr Collée in der Wirtschaft Erren, früher Michels, an der Bahn zu Kaarst,

eine Partie hochtragende Schweine, best., schwerer Rasse

gegen Credit, evtl. bar.

Amern St. Georg. **A. Leutzen.**

Holzheim!
Wohnhaus,

Hauptstraße 11 gelegen, mit 10 Räumen, großem Hofraum, Stallungen, schönem großen Garten, auch für jedes Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch ganz oder geteilt zu vermieten.

Antritt nach Uebereinkunft. Näheres bei **Peter Wyrich, Holzheim**, Bahnstr. 85 b

---

Das neuerbaute, modern eingerichtete Einfamilienhaus Nordkanal-Allee 22 ist preiswert zu verkaufen.
Näheres durch:
Architekt Ingerfeld, Nordkanal-Allee 16, Telefon 874.

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Prof. Hoepke.
Chauffeurkurse.

Wichtig für Pferdezüchter!
Versicherung trächtiger Stuten mit und ohne Einschluß des Fohlens gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt übernimmt zu **billiger** fester Prämie die mit dem **Landwirtschaftl. Verein für Rheinpreußen** und dem **Rheinischen Bauern-Verein** im Vertragsverhältnis stehende **Rheinische Pferde- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, a. G. zu Cöln a. Rh.**

Versicherung ganzer Pferdebestände bei **hohen** Leistungen zu **mäßigen** Prämien, wobei auch **Zuchtstuten allein** in Jahresversicherung genommen werden.

Nähere kostenlose Auskunft durch die **Direktion** und ihre **Vertreter**.
Tätige Agenten, wo noch nicht vorhanden, gesucht.



Original **Schmidt's**
Wasch-Maschine
bleibt **unbestritten die Beste.**
275000 bereits geliefert.
Verkaufsstellen weist nach
C. Koch, Berleburg.

Gutgehende Tageswirtschaft zu pachten mit Vorkaufsrecht oder zu kaufen gesucht, am liebsten klein. Stadt oder auf d. Lande. Offert. unter **H 484** an die Exped. dieser Ztg.

3-Zimmerwohnung

Unterhaus mit Hof und etwas Stallung jetzt oder später von jungen Leuten zu mieten gesucht.
Off. unt. **J 476** a. d. E.

Kinderl. Ehepaar sucht

3 Zimmerwohnung

und Mans. zu mieten.
Offerten mit **Preis** u. **V 603** an die Exped.

3-4 Zimmer

von kinderl. Ehepaar, in Nähe der Dreikönigen-Kirche gesucht. Off. unt. **C 613** an die Exped.

Neue Wohnung zu vermieten nebst **Garten.**
Frau Jos. Sassen, Kapellen-W., Neußerstr. 68

Kleine ruhige Familie sucht für sofort
3 Zimmer-Wohnung
(am l. w. Gasl. vorh. ist) z. mieten. Näh. i. d. Exp.

---

3 Zimmer-Wohnung mit 2 Mansarden
per **1. Febr. zu verm. Krefelderstr. 52.**

---

2 od. 3 Zimmer und Keller
zu vermieten. Näheres Holzheim, Mühlenstr. 10.

---

2 Zimmer mit Mansarde an kinderlose Familie sof. zu verm. **Königstr. 8.**

Möbl. Mansardenzimmer Nähe der Bahn, zu vermieten. **Wo,** sagt d. Exp.

Möbl. Zimmer

mit guter Pension in **katholischem** Hause von **alleinstehend. Fräulein** gesucht. — Offerten unter **L 487** an die Expedition dieses Blattes.

Schlafstelle

zu vermieten.
Gothenstr. 211.

Tüchtige Darlehns- und Hypotheken-Vermittler
von reellem Unternehmen sofort gesucht. Angeb. unt. **F. A. 21636** an die **Ann.-Exp. Fr. Schatz, Duisburg.**

Landwirtssohn kath. 39 J. sucht **Vertrauensstelle** auch auf Lager. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. **V 498** an die Expd.

Junger Mann, inf. Blinddarmoperation zu schwer. Arbeit vorläuf. untauglich mit der einfach. Buchführ. betraut, gestützt auf beste Empfehl., sucht Stelle als **Bürodiener, Bote** oder dergl. Näh. durch die Exp.

Suche tüchtigen
Dreher
mit guten Zeugnissen.
B. Koch, Furtherstraße 19.

Austräger für ein kath. Sonntagsblatt **gesucht.** Angebote erbeten an die J. Schnellsche Buchhandlung in Warendorf i. W.

Ein Stundenarbeiter gesucht; für **Halbinvaliden geeignet.**
Oberstraße 99.

Tüchtiger, solider **Fuhr- u. Ackerknecht** v. Lande auf sofort gesucht.
Wo sagt die Exped.

Tüchtiger
Pferdeknecht
zu Lichtmeß gesucht. **Wilh. Henzen,** Jülicherlandstr. 91.

Pferdeknecht
gesucht. **Steinhaus, Neuß,** Schillerstraße 42.

Ordentlicher Junge

zu 5 Kühen jetzt oder zu Lichtmeß gesucht. Derselbe muß auch Gartenarbeit mit verrichten.
Peter Spee, Büderich-Niederdonk bei Neuß.

Jugendl. Arbeiter u. Arbeiterinnen

von 14–16 Jahren gegen **hohen Lohn sofort** gesucht. Auswärtige erhalten Fahrtvergütung. Arbeitspapiere sind mitzubringen.
W. Blumberg u. Co. Wevelinghoven.

Haushälterin

katholisch, in stiller Wirtschaft auf dem Lande zu Lichtmeß gesucht.
Offert. unt. **F. G.** an die Geschäftsst. **M. Iktas,** Grevenbroich erbeten.

Landwirt, Witwer, ohne K., kath. Besitz eines eig. Gütch. mit 2 Pferden sucht zu Lichtmeß eins. besseres Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahr. als

Haushälterin

Offerten unter **U 607** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In kinderloser Familie eines kath. Gymn.-Oberlehrers i. Düsseldorf findet ein junges

Mädchen

am liebsten vom Lande, liebevolle Aufnahme zur gründl. Erlernung der Küche u. d. Haush., ohne gegenseitige Vergütung. Eintritt Ende März od. 1. April.
Offerten unter **V 608** an d. Geschäftsst. dsr. Ztg.

Ein besseres, zuverlässig.

Zweitmädchen

von 16 bis 17 Jahren zu Lichtmeß gesucht.
Erkshof, Barrenstein.

Zuverlässiges kath.

Kindermädchen

zu Lichtmes gesucht.
Selbständiges

Küchenmädchen

zum 1. April gesucht.
Grevenbroich, Bahnstraße 41.

Ein kräftiges Mädchen von 16–18 Jahren in kleinem Haushalt ohne Kinder bei gutem Lohn und freundl. Behandlung gesucht.
Frau Wilh. Düster, Dülken, Venloerstr. 34.

Braver zuverlässiger **Junge** oder **Mädchen** zu Lichtmeß bei 4 Kühen gesucht. **Nievenheim 36.**

Aelteres zuverlässiges

Mädchen

in Küche und Hausarbeit erfahren, baldigst gesucht.
Frau Walter Hölters, Düsseldorf-Oberkassel, Belsenstr. 12.

Junges, properes

Dienstmädchen

gesucht.
Frau Wilh. Reif, Breitestr. 105.

Sauberes katholisches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit (Geschäftshaus) 1 dreijähr. Kind gegen hohen Lohn sofort oder später nach Düsseldorf gesucht.
Offert. unter **L H 4272 Düsseldorf hauptpostlag.**

Tüchtiges älteres

Mädchen

für Haushalt und Geschäft gesucht. Näheres **Kraus,** Schillerstraße 42.

Standes-Exerzitien im Bonifatiushaus bei Emmerich.

Exerzitien des 1. Halbjahres 1913.

Für Priester:

Vom Abend des 13. Januar bis zum Morgen des 22. Januar (8 Tage)
Vom Abend des 17. Februar bis zum Morgen des 21. Februar.
Vom Abend des 14. April bis zum Morgen des 18. April.
Vom Abend des 5. Mai bis zum Morgen des 9. Mai.
Vom Abend des 16. Juni bis zum Morgen des 20. Juni.

Für verheiratete Herren der gebildeten Stände:

Vom Abend des 1. Februar bis zum Morgen des 5. Februar.
Vom Abend des 14. März bis zum Morgen des 18. März.

Für unverheiratete Herren der gebildeten Stände:

Vom Abend des 30. April bis zum Morgen des 4. Mai.
Vom Abend des 28. Juni bis zum Morgen des 2. Juli.

Für Theologie-Studierende:

Vom Abend des 1. März bis zum Morgen des 7. März. (5 Tage)

Für Akademiker und Abiturienten:

Vom Abend des 10. März bis zum Morgen des 14. März.
Vom Abend des 3. April bis zum Morgen des 7. April.

Für Primaner und Sekundaner der höheren Lehranstalten:

Vom Abend des 3. Januar bis zum Morgen des 7. Januar.
Vom Abend des 25. März bis zum Morgen des 29. März.
Vom Abend des 29. März bis zum Morgen des 2. April.

Für Sekundaner und Tertianer der höheren Lehranstalten:

Vom Abend des 13. Mai bis zum Morgen des 17. Mai.

Anmeldungen wolle man frühzeitig richten an Hochw. **P. Rektor, Bonifatiushaus bei Emmerich** (Exerzitienhaus der deutschen Jesuiten).

Zum Beginn des neuen Jahres

finden Sie, dass Ihr Vorrat an **Rechnungsformularen, Hanfcouverts** u. dergl. zur Neige gegangen ist. Wenn Sie schnellsteus Ersatz geliefert wünschen, wenden Sie sich an die **Buchdruckerei der Neuss-Grevenbroich. Zeitung in Neuss, Niederstrasse 46.**

Tüchtiges Mädchen gesucht, nicht unter 18 Jahr. Glockhammer 14 Metzgerei

---

Braves, saub., älteres **Mädchen** zum 1. Febr. zu **einzelner Dame** (isr.) gesucht.
Zu erfrag. in der Exp. dieser Zeitung. Vorstell. bis 3 Uhr nachmittags.

Junges katholisches **Mädchen** vom Lande für alle Hausarb. ges. Kölnerstr. 29.

Properes
Mädchen
bis zu 18 Jahren in kinderlos. Haushalt zu Lichtmeß gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Tüchtiges sauberes Mädchen
in Küche u. Hausarb. gr. erfahren, für kl. Haushalt zu Lichtmeß gesucht.
Neuß, Breitestr. 68.

Tüchtiges fleißiges
Mädchen
für alle Arbeit, außer Wäsche, in kleinen Haushalt sofort gesucht.
Frau P. Meyer, Kevelar.

---

14 bis 16jährig. junges
Mädchen
für alle Hausarbeiten in kleiner. Haushalt zu Lichtmeß gesucht.
Lohmann, Königl. Bahnmeister, **Krefeld** Marktstr. 198.

Künstl. Zähne.
Plomben. **W. Lauers Zahn-Praxis** Neuss Büttgerstr. 5 I. Reparaturen.
Zahnziehen.

Bücher aus dem 19. und 18. Jahrhundert, zu verkaufen.
Rheinstraße 19.

Ladeneinrichtung mit Wagen und Zubehör billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

Zaunpfosten

aus Eisenbeton liefern billigst (auch fertige Zäune).
Gebrüder Klein, Neuß, Kunststeinfabrik,
Tel. 497. Venloerstr. 30/34

Verloren ist das Geld für eine Insertion nicht, wenn Sie stets die **N.G.Z.** benutzen.

Zum sofortigen Eintritt junges kathol.

Mädchen

(17–19 J.) in kl. Geschäftshaushalt (2 Pers.) gesucht.
Düsseldorf, Scheibenstr. 16.

Kath. Vereinskalender Grevenbroich.

Arbeiterverein.

Dienstag, den 7. Jan. Vorstandssitzung abends 8½ Uhr bei Hessels.
Sonntag, den 19. Jan. nächster **Unterrichtskursus** bei **Brendgen**, nach dem Hochamt.
Donnerstag Theaterprobe.
Einzahlungen in die Leosterbegeld- und Krankengeldzuschußkasse Sonntag von 11–12 Uhr Markt 4.
Einzahlungen in die Sparkasse des Arbeitervereins nimmt Herr Joh. Koch, Friedhofstr. entgegen.
Jeden letzten Sonntag des Monats im Vereinslokale Hessels von 3½ bis 5½ Uhr **Auskunft in Rechtsangelegenheiten** durch Herrn Volksbureau-Leiter Dieck. Außerdem täglich auf dem kathol. Arbeitersekretariat in Neuß, Kapitelstraße.

Jünglingsverein.

Montag, den 13. Jan. Vorstandssitzung abends 8 Uhr bei Hessels.
Sonntag, den 19. Januar **Theaterabend** „Die Flavier" und als lustiges Stück „Der Stenographenbauer" abends 6 Uhr bei Esser.
Montag und Donnerstag 8 Uhr Turnen.
Freitag Theaterprobe.
Sonntag bei schönem Wetter **Spielen** auf der Wiese.

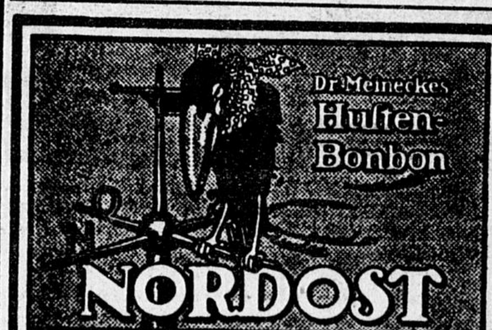
Borromäusverein.

Jeden Sonntag von 11–12 Uhr **Bücherausgabe** in der Vikarie.
Die Mitglieder **des Jünglingsvereins haben** freies Lesen.
Die Jahresbeiträge für 1913 werden entgegen genommen zu 6,50 M., 3,50 M. oder 1,75 M., wogegen eine Jahresprämie (Buch) in mindestens demselben Werte nach freier Wahl gegeben wird. Das Recht jeden Sonntag ein Buch zu entleihen, wird außerdem gegen einen monatlichen Beitrag von 0,10 M. erworben. Wer jeden Sonntag mehr als ein Buch wünscht, zahlt monatl. 0,10 M. mehr.

Jugendsparkasse.

Jeden Sonntag von 11–12 Uhr Annahme von Einzahlungen.
Zum Borromäusverein und Jugendsparkasse werden jeden Sonntag neue Mitglieder angenommen.
Am Feste Dreikönigen sind Borromäusverein und Jugendsparkasse **geschlossen.** Dafür erhält auf Wunsch an dem vorhergehenden Sonntag jeder die doppelte Anzahl der Bücher, auf die er sonst Anspruch hat.

Düsseldorfer Bruchheilanstalt
f. Unterleibs-, Wasser-, Krampfaderbrüche, ohn. Operation. Prosp. frei. Sprechst. 8-10 u. 2-4 Uhr nachm. Wochentags **nur Friedrichstr. 117.**
Dr. Wilke, Arzt, Düsseldorf.
— Von der Reise zurück. —



D. R. P. 236300. Bestandt.: Glycerin salicylat.-benzoat.

Neuartiges, hervorragend wirksames Mittel bei Husten, Heiserkeit u. a. Erkältungszuständen
Auf wissenschaftlicher Grundlage zusammengesetzt und ärztlich empfohlen.
Wohlschmeckend! Vorbeugend!

Geschw. Beck, Zum Schneewittchen, Niederstr. 25
Arnold Cremer, Colonialwaren, Neustr. 14
Gottfried Doppstadt, Colonialwaren, Breitestr. 97
Arnold Fassbender, Conditorei, Crefelderstr. 6
Albert Fischer, Conditorei, Crefelderstr. 28
Bernhard Gehlen, Bäckerei, Büttgerstr. 54
Wwe. P. J. Hartmann, Colonialwaren, Oberstr. 95
Ferd. Haseller Wwe., Colonialwar., Friedrichstr. 17
Wwe P. Holter, Colonialwaren, Rheintorstr. 16a
Heinrich Kicker, Colonialwaren. Kapitelstr. 44
Peter Leusch, Colonialwaren. Breitestr. 35
Franz Meschede, Confitüren, Oberstr. 44
Frau Wilh. Nabben, Jülicherstr. 36
Jean Plum, Bäckerei, Erftstr. 6
Fritz Röhrken, Conditorei, Furtherstr. 58
Josef Scherges, Conditorei, Drususstr. 5
Josef Schmitz, Confitüren, Büchel 34
Albert Schweissfurth, Colonialw., Büttgerstr. 5
J. Siegers, Confitüren, Canalstr. 24
Frl. Cäc. Strucken, Colonialw., Kapitelstr. 26

Infolge vollständigen Umbaues meiner Mühle bin ich in der Lage,

sämtliche Weizenmehle und Roggenmehle

den ersten Rheinmühlen entsprechend, zu billigsten Preisen in erstklassiger Qualität herzustellen.

Ich empfehle:

Kaisermehl Marke „Gold", Kaisermehl Marke „Silber", Vollmehl Marke „Erftblume", Vorschuß 000 und Weizenmehl 0.

Ferner: **Roggen-Feinmehl** und **Roggenschrot, Buchweizenmehl** in feinster, garantiert reiner Ware, **Weizen-Vollmehl, Grand und Kleie,** ohne Staub und Abfallzusatz. **Gersten-** und **Maismehl,** ohne minderwertige Beimischungen.

Außerdem empfehle ich zu den billigsten Preisen **waggon-, fuhren- und sackweise alle Kraftfuttermittel: Leinmehl, Soyamehl, Schlempe Baumwollsaatmehl, Palmkernkuchen, Trocken Zuckerschnitzel** *sc. sc.* **mit Gehaltsgarantie.** —

Alle hiesigen Getreidesorten werden **stets** zum höchsten Preise angekauft und können unverkauft angefahren werden.

Jakob Kottmann, Mühlenwerke Wevelinghoven.

Färberei • Chemische Wäscherei,
Dampf-Waschanstalt m. Rasenbleiche
P. W. Stein, Essen R. Tel. 1051 u. 3218
Inh.: Eicker & Himmelreich.
ca. 50 Läden. 200-300 Arbeitskräfte.
Neuss: Crefelderstrasse 12.
Höchste Leistungsfähigkeit.
Spez.: Feine Gardinenwäsche.

Neußer Rechtsbureau und Auktionsgeschäft
A. Hansen,
Königstraße 66
Geöffnet von 7–1, 3–8 Uhr, Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Mit Recht

wird ein alkoholarmes kräftig eingebrautes Bier als **flüssiges Brot** bezeichnet.

Dazu kommt

bei unserem, unter **patentamtlichen Schutz** hergestelltem

Eisenbier

[Ferrmaltan], der direkte Zusatz von **organischem Eisen,** wodurch ein **ganz hervorragendes, blutbildendes Nähr- und Stärkungs-Mittel** geschaffen wird.
Trotz des teuren Eisenzusatzes **Preis pr. Flasche nur 15 Pfg.**
Nachahmungen können nicht gemacht werden.
Aerztlich empfohlen und verordnet.
Alleinverkauf für Neuß:
Franz Bienefeld
Hafenstr. 68
Telefon 644.

Trauringe,

u. sonstige Goldwaren, Uhren, Brillen, *sc.* in groß. Auswahl empfiehlt billigst, **Lichtschlag,** Grevenbroich.

Sargmagazin
Peter Schlechtriem,
Venloerstraße 60.
Alle Sorten Särge stets auf Lager.
Liefere sofort und billig.



Schweine-Stückenfleisch (Rippchen Rücken, Kopfft., Schnauz, Ohren, fleischig. Beine) frisch gef. gar. hies. Ware, 10 Pfd. Postkolli M. 3.80, Kübel m. 25 u. 50 Pfd. pr. Pfd. n. 38 Pf. Käse, Holst. Holl. fast. u. schnitt., kein Kunstprod. nett. 9 Pfd. M. 3.95 lief. a. hier. Nachn.
Heinrich Krogmann, Nortorf 51, Holstein.

Plüss-Staufer-Kitt
klebt, leimt, kittet Alles

Die deutsche Nähmaschine in höchster Vollendung ist die **Phönix-Schnell-Nähmaschine**
Verkäuflich bei
J. Glaßmacher, Oberstr. 29
Reparaturen gut u. billig.

Neue Waschmaschinen billig zu verkaufen.
Promenadenstr. 31, 1. Et.

Ein langjähriges gutgehendes **Milchgeschäft** preiswert zu verkaufen.
Dorfstraße Nr. 25, **Büderich** bei **Neuß.**

Kanarienhähne!



Tadellos. Sänger empfiehlt zur gefälligen Abnahme bei mäß. Preisen.
J. Klünter, Capitelst. 47 II

Weg. Aufgabe d. Zucht verk. Kanarienhähne und Weibchen z. f. bill. Preis. Hähne von 4 ℳ an.
Joh. Krall, Holzheim.

16jährige eingetragene
Zucht-Stute,
sowie 5–600 Ztr. **Futterrüben** abzugeben.
Grefrath 81.

Ein Ackerpferd
billig zu verkaufen oder auf ein Karrenpferd zu vertauschen.
Schillerstraße 27.

Eine am 9. d. Mts. ausgetragene
Kuh
z. verk. Schlicherum Nr. 47.

---

2 hochtragende
Rinder
zu verkaufen bei
W. Schmitz, Kamperhof, Neußerfurth.



Eine fette Kuh zu verkaufen.
Speck Nr. 8.

— **Billig!** — **Billig!** —
Verk. 2 ostfriesische **Milchschafe, erstklassig, gedeckt,** z. jed. annehmb. Preise.
Halmeshof, Broicherseite 11 bei Neußerfurth.

Ein fast neuer
Wagen mit Verdeck
für jedes Geschäft geeignet abzugeben.
Jakob Kox, Elsen b. Grevenbroich.



Montag, den 6. Januar beginnt der

Zweite Inventur-Ausverkauf

in

Sassens-Restelager



Die anerkannt billigen Preise sind zum Teil ganz bedeutend ermässigt, sodass diese Veranstaltung eine

Kaufgelegenheit von besonderer Bedeutung bildet.

Auf extra Tischen sind ausgelegt:

Ein Posten **Chiffonreste** nach **Gewicht**
Ein Posten **Piquereste** „ „
Ein Posten **Tisch- u. Handtuchgebild** nach **Gewicht**
Ein Posten **weisse und bunte Biberreste** nach **Gewicht**

Ein Posten **Jackenkleiderstoffe** weit unter Preis
Ein Posten angestaubte **Damenwäsche** enorm billig
Ein Posten **Schürzen-Siamosen**
Ein Posten **Hemdentuch-Coupons**

Futter-Reste —— **Kleider- und Blusenstoff-Reste** —— **Buxkin-Reste**

Unterröcke, Schürzen, Wäsche, Gardinen, Vorhänge, Festons und Klöppelspitzen.

Auf diese Waren wird ein **Rabatt** von **5 %** gewährt, und sollte keiner die nur einmal im Jahre sich darbietende Gelegenheit uubenutzt vorübergehen lassen.

Sassens Restelager, Neuss, Crefelderstr., Ecke Schwannstr.

Telefon 294.

Conservatorium der Musik

Neuss, Krefelderstrasse 31.

Ausbildung in allen Zweigen der Musik für Anfänger, Dilettanten und Beruf, Konzert- und Operngesang, Schauspiel.

Eintritt jederzeit.

Prüfungen und Neuanmeldungen

Montags und Donnerstags von 3–7 Uhr.

Statuten gratis. Dir. **A. Waldeck.**



Wir empfehlen **ab Sonntag, den 5. Januar** eine grosse Auswahl prima schwere

Karren- u. Ackerpferde,

erstklassige tragende und nichttragende, ins belgische Stutbuch eingetragene **Zuchtstuten,** sowie starke **Luxus- u. Lieferwagen-Pferde.**

Gebr. Daniels,

Pferdehandlung, Uerdingen, Telephon 39.

Taschenuhren
mit 1 Jahr Garantie
Stück M. 3.—



Versand geg. Nachnahme

Herren- o. Damenuhren in Nickel oder Stahlgold Stück Mk. 3.—

Jeder Uhr w. ein Garantieschein beigelegt.

Adolf Salberg
Versandabteilung
Köln a. Rh. Hohestr. 141.

Verl. Sie grat. uns. neu ersch. Preisl. üb. Uhren, Feuerzeuge, Lederwar., Schmucksachen usw.

Kleinweizen	Mk. 8.50
Bruchweizen	„ 9.50
Ideal	„ 9.—
Ideal-Extra	„ 10.—
Fischmehl	„ 13.—

v. Ztr. ab Neuß g. Nachn. freibl.



H. Neidhöfer, Neuß.

Zigarrenfabrik, Preislagen M. 30-100 sucht solvente **Großabnehmer.** Selb. übernimmt Neueinricht. v. Zig.-Engr.-Geschäft, u. sucht g. Bertr. evtl. m. Kommiss.-Lager. Offert. u. **KM 4136** an **Rudolf Mosse, Ann. Expedition, Köln.**

Ladenregal und Theke
billig zu verkaufen.
Richard Meyer,
Büttgen-Rottes 37.

Tägl. 300 Ltr. Milch
abzugeben.
Baumeister,
Fettschereierhof, Neuß.

Prachtvoller weißer Herd sehr billig abzugeben.
Düsseldorf,
Oberbillerallee 240.

Für Norf und Umgegend.

Habe mich in meinem elterlichen Hause in Norf **Bahnhofstraße No. 88 C.** als **Kostüm-Näherin** niedergelassen. Empfehle mich im

Anfertigen von Blousen, Röcken und Jacketts.

Katharina Damp.

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz, gegr. 1543 Aerztlich empfohlen für Blutarme, Bleichsüchtige, stillende Mütter, Abgearbeitete u. Rekonvaleszenten. Es ist das beste u. nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- u. Kraftmittel ersten Ranges. Nicht zu verwechseln mit den künstlich versüssten Malz- und ähnlichen Bieren. **Billiger Haustrunk. Bestes Tafelgetränk.** Jede Flasche muss ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen. Nur echt bei **Peter Schneider, Düsseldorf-Heerdt,** Altheerdt 100, Fernspr. 1530; Cornelliusstrasse 91, Fernspr. 5881. In **Neuss: Josef Kluth,** Kaufhaus für Lebensmittel, Zollstrasse 6; **W. Schilling,** Kaufhaus für Lebensmittel, Münsterstrasse 6. Ferner empfehlen in Flaschen und Syphons **Pilsener Urquell, Dortmunder hell und dunkel, Franziskaner Leistbräu.**

Es lohnt sich

uns zu besuchen, wenn Sie Bedarf in **Festons, Tüllstoffen, Tülleinsätzen, Futterstoffen, Seiden- u. Samtstoffen, Seiden- u. Samtband, Spitzen u. Besätzen** aller Art haben. Bei uns finden Sie stets **größte Auswahl** zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Elberfelder Spitzenlager, Neuss, Oberstr. 131.

Bitumen-Emulsion u. Awa Patent-mörtelzusatz, das beste um einen wirklich wasserdichten Cementputz herzustellen. Ferner **Asphalt-Kosmosplatten** zwecks **Trockenlegung feuchter Wände. Isolierungen, Dachpappen** etc. liefert zu billigsten Preisen.

Albert Gustorf, Neuß,

Baumaterialienhandlung.

Ein guter schwerer
Arbeitssachse
zu kaufen bei
Jakob Olligs, Gustorf.

Guterhalt. Flügel
ist Umstände halber zu verkaufen. Gefl. Angebote sind zu richten unt. **H 574** an die Geschäftsst. d. Bl.

Einladung zu der am Montag, den 6. Jan. 1913, am Feste der hl. 3 Könige, nachmittags 4½ Uhr im Rhein. Hof bei Esser in **Grevenbroich** stattfindenden **Kreisversammlung des Rhein. Bauernvereins.** T.-O.: 1. Geschäftliche Mitteilungen und Neuwahl des Vorstandes. 2. 30 Jahre „Rheinischer Bauernverein". Berichterstatter: Redakteur Didas-Cöln. 3. Wie soll der Landwirt seine Viehhaltung gestalten um bei den hohen Futtermittelpreisen dem Fleischnotgeschrei wirksam entgegentreten zu können. Berichterstatter: Winterschuldirektor Wolff-Neuß. 4. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Auch Nichtmitglieder sind herzlichst willkommen.

Haus Kamp, den 30. Dezember 1912.

Peter Broich, Kreisvorsitzender.

Jünglings-Verein Grefrath.

4. Stiftungsfest

Sonntag den 5. Januar 1913 abends punkt 7 Uhr. Kassa-Eröffnung 6½ Uhr, bestehend in

Theatralischen Aufführungen.

Alle Gönner und Freunde des Vereins besonders unsere Ehrenmitglieder sind freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Rosellen.

Sonntag, den 5. Januar 1913, abends 8 Uhr im Lokale unseres Mitgliedes **Heinrich Herter Rosellerheide:**

Erstes Familienfest

bestehend in Theater und Konzert unter Mitwirkung mehrerer hiesiger Vereine.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Kirchenchor Caecilia, Straberg.

Sonntag, den 5. Januar

Großes Vokalkonzert

unter freundlicher Mitwirkung des **Westender Männerchores M.-Gladbach und des blinden Solisten Herrn Abels, Buchholz.**

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Höningen.

Am **Dreikönigentage** feiert der hiesige **Kirchen-Gesang-Verein** im großen Saale des Herrn **Welter** sein diesjähriges

Weihnachtsfest

bestehend in **Gesang** und **Theater.** Es gelangt zur Aufführung: **„Der König von Granada"** Schauspiel in 5 Akten.

Anfang 7 Uhr. **Kassaöffnung 6½ Uhr.**

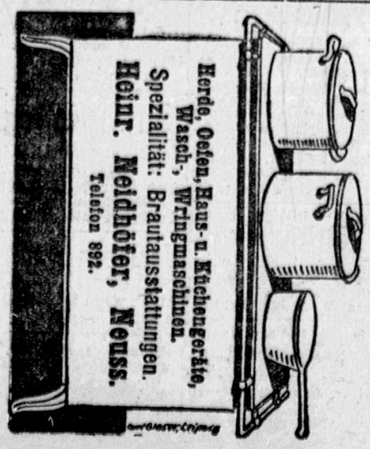
Hierzu ladet freundlichst **Der Vorstand.**

Roloff's Zahn-Praxis

befindet sich

Krefelderstr. 64 NEUSS Krefelderstr. 64

Sprechstund. vorm. 9-12, nachm. 2-7, Sonntg. 9-1 Uhr.



Herde, Oefen, Haus- u. Küchengeräte, Wasch-, Wringmaschinen.
Spezialität: Brautausstattungen.
Heinr. Neidhöfer, Neuss.
Telefon 892.

---

30. Musik-Abend

am **Donnerstag,** den 9. Januar

im grossen Saale der **Bürgergesellschaft** zu Neuss.

Marya Delvard — Marc Henry

Moderne Kammerkunst

Lieder und Stimmungen.

Anfang punkt 8½ Uhr.

Eintrittskarten: zu **4 M.** für den reservierten Teil des Saales, zu **2.50 M.** für die zweite Saal-Hälfte bei **van Haag, Rutz** und **an der Kasse.**

Grenadierkorps 1913

Sonntag, den 5. Januar 1913, abends punkt 7 Uhr, im großen Saale des Hotel Pelzer

Winterfest

verbunden mit einer **Festversammlung zu Ehren der diesjährigen Jubilare Herren**

Wilh. Lieven u. Franz Servaes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Jungfrauen-Kongregation Neuß-Weißenberg.

Am 5., 6. und 12. Januar im Lokale des Herrn Paar Aufführung

„Syra oder die christl. Sklavin"

Drama in 6 Aufzügen von **Dr. Faust.**

Anfang 7 Uhr. Entree a Person **50** Pfg.
Programm 10 Pfg. Kassenöffnung 6 Uhr.



Närrisches Lachstübchen!

Sonntag, den 5. Januar 1913 von nachmittags 4½ Uhr an

Großer karneval. Abend

im Restaurant Furtherhof H. Reiners.

Auswärtige bewährte Kräfte haben ihr Erscheinen zugesagt. **Der Elfer Rat.**

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Neuß.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Herren

Dr. Bauer, Dreikönigenstraße 6
Dr. Goder jr., Niederstraße 46

zur Behandlung der Kassenmitglieder zugelassen sind (zur Behandlung der Familienangehörigen schon länger zugelassen).

Der Vorstand.

Englisch

E. Downsborough, Inter. B.A. staatlich geprüfter englischer Mittelschullehrer, Student der Universität London, erteilt selbständig gründlichen Unterricht in der englischen Sprache. Anmeldungen erbeten **Mittelstrasse II.**

Nähmaschine sehr schön u. vorzüglich nähend, für 20 Mark zu verkaufen
Düsseldorf,
Oberbillerallee 240.

Kanarienhähne u. Weibchen bill. zu verkaufen.
Josef Brand,
Nievenheim Nr. 201

Cäcilien-Chor von St. Marien Neuss.

Sonntag, den 5. Januar 1913, abends 7 Uhr

17. Stiftungsfest

in den Sälen der **Bürgergesellschaft.**

I. Teil.

Vortragsfolge:

1. Frühlingsglaube, 4st. gem. Chor v. Tschirch.
2. Glückliche Liebe, Männerchor „ Hansen.
3. Die Kapelle, 4st. gem. Chor „ Kreutzer.
4. Die Mühle im Tale, für 3 Knabenstimmen „ Bröll.
5. s'Maillüfterl, 4stim. gem. Chor „ Kreipl.
6. Gothentreue, Männerchor „ H. Wagner.
7. Heimat, 4stimm. gem. Chor „ Baumgärtel.
8. O Jugend, du sonnige goldene „ Bröll.
9. Das Lied vom Pfeifen, Kinderchor „ Krakamp.
10. Im Herzen treu, 4st. gem. Chor „ Fritsch.

II. Teil.

Die verunglückte Serenade.

Humoristische Scene von Ernst Simon.

Kinder unter 16 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Zu regem Besuche ladet die aktiven und passiven Mitglieder nebst ihren Angehörigen frdl. ein.

Der Vorstand.

Die Freiwillige Feuerwehr Grimlinghausen

feiert am **Sonntag,** den 5. Jan., ihr **Winterfest** im **Kaisersaale** von M. Meuter. Von 4 Uhr ab

Tanz-Vergnügen

Abends um 9 Uhr,

Weihnachtsbaum-Feier mit großer Verlosung

an der sämtliche Anwesende Anteil haben. Später

FEST-BALL

Es ladet freundlichst ein

Die Freiwillige Feuerwehr, Grimlinghausen.

Mein Corset Imperial Form **„Directoire"** ist das einzige Corset, welches infolge sein dopp. Rückenschnürung in jeder Länge geitrag. werden kann. Bei unvergl. Bequemlichkeit bewirkt Corset Imperial hochmodern schlanke Figur. Preis: **7, 8, 10, 12, 15–50 Mk.**



Alleinverkauf für Neuß **Johanna Engel, Neuß a. Rh.,** Niederstraße 72. Telephon 766.

M. Schönen Hülchrath.

empfiehlt sämtliche **emaill. lackierte und verzinkte**

Haus- und Küchengeräte.

Werkzeuge, Geflecht, Draht, Wasch- und Viehkessel, Waschmaschinen, ersttkl. Herde und Oefen der Stromberger Neu-Hütte etc. etc.

Apollotheater Düsseldorf.

Direktion J. Glück.

1. bis 15. Januar 1913:

Kismet,

Ein Traum aus 1001 Nacht

Turnverband

des Verbandes der kath. Jugend- und Jünglings-Vereine des Kreises Neuß.

Sonntag, den 5. Jan. cr., morgens 10 Uhr, in der Turnhalle der Oberrealschule in Neuß (Eingang Tückingstraße)

Porturner-stunde.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Turnleiter.

Haben Sie Stoff?

Fertige Anzüge und Kostüme **für Damen nach Maaß.** Ich biete Ihnen das Modernste zu billigen Preisen. Postk. genügt.

Peter Fehmer,
Schneidermeister,
Furtherstr. 193.



te
itzen.
vorübergehen lassen.
wannstr.

von St. Marien Neuss.
anuar 1913, abends 7 Uhr
iftungsfest
ürgergesellschaft.
I. Teil.
tragsfolge:
4st. gem. Chor v. Tschirch.
Männerchor „ Hansen.
gem. Chor „ Kreutzer.
ale,
mmen „ Bröll.
n. gem. Chor „ Kreipl.
nnerchor „ H. Wagner.
gem. Chor „ Baumgärtel.
nnige goldene „ Bröll.
en, Kinderchor „ Krakamp.
4st. gem. Chor „ Fritsch.
II. Teil.
lückte Serenade.
Scene von Ernst Simon.
Jahren ist der Zutritt nicht
ladet die aktiven und passi-
ihren Angehörigen frdl. ein.
Der Vorstand.

lige Feuerwehr
inghausen
den 5. Jan., ihr Winterfest
d. Meuter. Von 4 Uhr ab
Vergnügen
s um 9 Uhr,
-Feier mit großer
rlosung
sende Anteil haben. Später
T-BALL
n
erwehr. Grimlinghausen.

Apollotheater
Düsseldorf.
Direktion J. Glück.
1. bis 15. Januar 1913:
Kismet,
Ein Traum aus 1001 Nacht

Turnverband
des Verbandes der kath. Jugend- und Jünglings-Vereine des Kreises Neuß.
Sonntag, den 5. Jan. cr., morgens 10 Uhr, in der Turnhalle der Oberrealschule in Neuß (Eingang Tückingstraße)
Vorturner-stunde.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet
Der Turnleiter.

Haben Sie Stoff?
Fertige Anzüge und Kostüme für Damen nach Maaß. Ich biete Ihnen das Modernste zu billigen Preisen. Postk. genügt.
Peter Fehmer,
Schneidermeister,
Furtherstr. 193.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 6. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 4. Januar 1913. (Titus, Isab., Eug.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

FÜR DIE FRAUEN-WELT.

Modebericht.

Jetzt entfaltet Frau Mode all ihre Herrlichkeiten in festlich geschmückten Auslagen. Verführerisch liegen sie da, die schönen Errungenschaften der Saison, hell beleuchtet, mit geschultem Geschmack arrangiert und von heissen Frauenwünschen umgaukelt.

Die Débutante, die sich seit Wochen auf ihren ersten Ball freut, kann sich vom Anblick der duftigen Tülle, die mit glitzernden Kristalltropfen ganz besäet sind, nicht trennen, Wenn sie zu den lichten Tüllwolken noch eine Boa aus schneeigem, weichem Polarfuchs erhielte, wie selig wäre sie!

Viel anspruchsvoller sind schon die Wünsche der jungen Frau, die von einem Soireekleid aus golddurchwirktem Brokate und einer langen Perlenschnur träumt. Das prunkvolle Gewebe würde einen pikanten Kontrast zu ihrer jugendlichen, elastischen Gestalt bilden. Für kostbaren schwarzen Paradiesreiher hätte sie auch mehrfache Verwendung; er würde die Abendcoiffüre ihres blonden Köpfchens wunderbar heben und eine passende Garnitur für ihre grosse Hermelintoque abgeben.

Auf anderen Wunschzetteln stehen die losen Schlafröcke aus pastellfarbigem Pyrenäenwollstoff, die so mollig, schmiegsam und warm sind; ferner moderne Gesellschaftshäubchen aus Spitzen mit Goldfransen und Seidenröschen; Bijouterieschnallen für die Ballschuhe; französische Parfüms mit poetischen Namen; Pompadours aus antiken Seidenstoffen mit reicher Perlenstickerei.

I. S.



575 576 577



578 579 580

Fig. 575. Elegante Besuchstoilette aus Seide; Faltenrock mit drapierter Tunika, Taille mit Sattel und Ärmeln in einem geschnitten, Gilet aus lichterer Seide mit Knopfaufputz, dunkle Seidenblenden und ein Spitzenkragen vervollständigen die Toilette.

Fig. 576. Kinderkostüm aus gestreiftem Wollstoff; Faltenrock, lose Jacke mit Revers und kleinen Patten aus dunkler Seide mit lichtem Vorstoß und Knopfaufputz.

Fig. 577. Toilette aus englischem Wollstoff; der Rock besteht aus 3 Etagen, die Taille ist mit Knöpfen, Schlupfen und lichter Seide garniert.

Fig. 578. Reiche Abendtoilette; Fond aus weißer Seide, Verschleierung aus schwarzem Musselin mit reicher Jettstickerei und Abschluß aus glatten Seidenblenden. Die gleiche Seide bildet den Gürtel, die dekolletierte Corsage ist mit breiten Einsätzen aus Venisespitze garniert.

Fig. 579. Toilette aus feinem Kaschmir; einseitig gearbeiteter Rock, Taille mit Fichu aus weißer Seide und einem Volant aus plissiertem weißen Musselin, der mit einem Ajour versiert ist. Drei große Zierknöpfe und ein dunkler Seidengürtel bilden den Abschluß.

Fig. 580. Abendtoilette aus Libertyseide; einfacher Rock, Taille in Kimonofasson, mit Venisespitze und Knöpfen garniert.

Der Inventur-Ausverkauf

hat begonnen und bietet ausserordentlich günstige Gelegenheit zu sehr vorteilhaften Einkäufen in **nur guten Qualitäten** und zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

9 Angebote Kleiderstoffe

die sich infolge vorzüglicher Qualitäten und sensationeller Preiswürdigkeit

als praktisches Festgeschenk

hervorragend eignen.

Auf Wunsch werden diese Stoffe in vornehmen Geschenk-Kartons aufgemacht.

Serie I früh. Preis bis 1.50 M. Jetzt Meter 75 Pf. u. 50 Pf.	**Serie II** früh. Preis bis 1.90 M. Jetzt Meter 95 Pf.
Serie III früh. Preis bis 2.25 M. Jetzt Meter 1.25 M.	**Serie IV** früh. Preis bis 3.— M. Jetzt Meter 1.50 M.
Serie V früh. Preis bis 3.35 M. Jetzt Meter 1.75 M.	**Serie VI** früh. Preis bis 3.75 M. Jetzt Meter 1.95 M.
Serie VII früh. Preis bis 4.— M. Jetzt Meter 2.25 M.	**Serie VIII** früh. Preis bis 4.50 M. Jetzt Meter 2.75 M.

Serie IX früh. Preis bis 8.— M Jetzt Met. 3.50 M.

3 Serien Taillenkleider
Serie I Mk. 25 früher bis Mk. 57
Serie II Mk. 35 früher bis Mk. 110
Serie III Mk. 45 früher bis Mk. 125
In allen Serien befinden sich Samtkleider. In Serie II und III auch Seidenkleider.
Alle diese Kleider sind Neuheiten.

3 Serien Jackenkleider
Serie I Mk. 19 früher bis Mk. 45
Serie II Mk. 29 früher bis Mk. 75
Serie III Mk. 39 früher bis Mk. 88
In allen Serien Kleider englischen Charakters auf Seide gefüttert.
Nur moderne chike Konfektionen.

5 Serien Ulsters für Damen
Serie I Mk. 9.50 früher bis 19.50 Mk.
Serie II Mk. 12.00 früher bis 28 Mk.
Serie III Mk. 17.50 früher bis 35 Mk.
Serie IV Mk. 19.50 früher bis 45 Mk.
Serie V Mk. 25.00 früher bis 52 Mk.
Stoffe englischen Geschmackes, zum offen und geschlossen tragen, Flausch-Stoffe etc. etc.

4 Serien Paletots, schwarz
Serie I Mk. 19 früher bis 36 Mk.
Serie II Mk. 25 früher bis 40 Mk.
Serie III Mk. 29 früher bis 49 Mk.
Serie IV Mk. 35 früher bis 60 Mk.
Moderne lange Formen mit Seiden-Stickerei, zum Teil gefüttert.

Extra billiges Inventur-Angebot

Hausschürze	prima Siamosen, mit Volant und Tasche, 120 cm breit, mit Borden	95 Pf.
Hausschürze	prima Siamosen, mit Volant und Tasche 140 cm breit, mit Borden	1.20 M.
Blusenschürze	Ia. Siamosen mit Volant und Tasche, schön garniert, mit Borden	95 Pf.
Blusenschürze	prima Siamosen, mit Volant und Tasche, nur helle Muster, mit Borden	1.45 M.
Blusenschürze	Ia. Siamosen, mit Volant und Tasche, besonders weit, mit Stoffgarnitur	1.95 M.
Blusenschürze	Ia. getupfter Stoff, mit Volant und Tasche, chice Form, extra weit	1.95 M.
Kleiderschürze	Ia. Stoff, mit Volant und Tasche, hübsche Machart, mit Satin-Besatz	2.75 M.
Zierschürze	mit Trägern, aus buntem Satin oder gutem Siamosen, in vielen Ausführungen	95 Pf.
Zierschürze	mit Trägern, aus türkischem Satin, in eleg. Ausführung	1.25 M.
Zierschürze	weiss, mit Trägern, Prinzessform, mit ringsum Stickerei	95 Pf.
Zierschürze	weiss, mit Trägern, Prinzessform, mit schöner Stickerei	1.45 M.
Zierschürze	weiss, mit Trägern, Prinzessform, in schöner Ausführung	1.65 M.
Weiße Trägerschürze	guter Stoff, mit guter Stickerei garniert	1.75 M.
Weiße Trägerschürze	Ia. Stoff, Prinzessfasson, mit reicher schöner Stickerei	2.90 M.
Engl. Servierschürze	prima Dowlas, mit dopp. prima Stickereieinsätzen	1.95 M.

Unterröcke

Unterrock	Velours mit hübscher Garnitur auf dem Volant	Mk. 2.75
Unterrock	Velours mit Samt garniert	Mk. 3.50
Unterrock	Trikotrumpf, mit uni und gemustertem Moirette-Volant	Mk. 4.50
Unterrock	aus solidem, halbseidenem Atlas, in allen Farben vorrätig, haltbare Qualität	Mk. 6.75
Unterrock	Trikotrumpf, mit Atlas-Volant, in allen Farben	Mk. 6.90
Unterrock	aus Taffet, reine Seide, in elegant. Ausführung, uni und changeant	Mk. 13.50
Unterrock	aus Seiden-Crepon mit Atlas-Volant, aparte Ausführung	Mk. 15.50
Unterrock	Moiré, solide Waren in allen Farben und Changeant	Mk. 4.90 6.50
Elegante Joupons	wie Seidentrikots mit Seidenvolant, aparte Seidenröcke, schwere Damassé-Röcke etc. etc. in grösster Auswahl zu äusserst billigen Preisen.	

Besonders preiswert!
Ein Posten **Tuch-Unterröcke** reine Wolle, mit hübscher Band-, Litzen-, Samt- oder Atlasgarnierung.
3.90 4.50 5.50 6.50

Das ganze Lager in **Damenhüten** ist ohne Rücksicht auf den Wert in 5 Serien eingeteilt
Serie I M. 1.95, Serie II M. 4.50, Serie III M. 7.50, Serie IV M. 9.— Serie V M. 12.—
Modell-Hüte weit unter der Hälfte des Kostenpreises.

Neuss. **Rud. van Endert,** Neuss.

KC. Politische Neujahrswünsche.

Von unserem Berliner E. Korrespondenten.

Der Jahreswechsel veranlaßte Politiker und sonstige bekannte Persönlichkeiten sowie die Presse, ihre Wünsche für das neue Jahr zum Ausdruck zu bringen. Der Grundton aller Wünsche geht darauf hinaus: möge das Jahr 1913 ein Jahr des Friedens werden. Reichstagspräsident Dr. Kämpf kleidet den berechtigten Wunsch in folgende Worte: „Ich vertraue, daß das Jahr, in dem wir das 25jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers feiern, ein Jahr des Friedens sein werde, wie uns der Kaiser, an der Spitze des mächtigen Deutschen Reiches, einen ehrenvollen Frieden seit 25 Jahren erhalten hat." Darin wird man ihm zustimmen können; nur muß auch alles geschehen, was in Menschenhand liegt, um dieses Ziel zu erreichen.

Recht lebhaft sind die Wünsche, die sich auf die innere Politik beziehen. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf v. Schwerin-Löwitz, faßt sie dahin zusammen: „Trachtet am ersten nach der Wohlfahrt des Reiches und nach seiner inneren wie äußeren Festigung, so wird all euer elender Parteihader von selbst in nichts zerfallen." „Denn das ist es, was ich wider euch habe, daß ihr die erste Liebe zum Vaterlande verlassen habt, wie sie vor hundert Jahren unser Preußenvolk und vor vierzig Jahren unser ganzes deutsches Volk erfüllte." Gebe Gott, daß es nicht erst der Wiederkehr einer so schweren Zeit wie vor hundert Jahren bedürfen möge, um den Parteihader verstummen zu machen und die alte opferfreudige Liebe zum Vaterlande in unserem Volke neu zu wecken!" Schließlich werden dies mehr oder weniger alle Parteien unterschreiben können; nur wenn man an die Einzelausführung geht, steht man vor Differenzen und zwar recht erheblichen. Friedrich Naumann will eine Fortsetzung der Freiheitskriege; denn er schreibt im „B. T.": „Damals im Freiheitskriege galt der Mann als ein Staatsbürger und ein Held, später aber nach der Heimkehr, wurde er zunächst wieder zum Untertan gemacht und später zum Wähler dritter Klasse. Es gibt gar keinen größeren Hohn als diesen, die Masse eines guten und tapferen Volkes zu Wählern dritter Klasse zu machen. Das sieht nach Bürgerrechten aus und ist doch nichts. Das ist wie gemaltes Essen, macht nicht satt. Um dieses elenden Rechtes willen hat Fichte seine Reden an die deutsche Nation nicht gehalten. Also: die Freiheitskriege sind noch nicht zuEnde. Es wird weitergefochten: ein gesegnetes neues Jahr allen denen, die kämpfen wollen!" Doch der „Vorwärts" ist ihm über und holt gerade am Neujahrstag zu aller Welt Verwunderung den Zukunftsstaat aus der historischen Raritätenkammer und zeigt ihn den staunenden Genossen mit folgenden Worten: „Alle Mittel sind gegeben, um einen unvergleichlichen Kulturzustand herbeizuführen. Längst keine Prophetie mehr ist das jauchzende Dichterwort: „Es wächst hinnieden Brot genug für alle Menschenkinder, und Rosen und Myrten, Schönheit und Lust." Es könnte freudigste Wahrheit sein, wenn die Menschheit nur erst in unwiderstehlichem Schaffensdrang das große „Es werde" sprechen wollte. Ja, wenn die Menschheit es wollte, so würden sogar die alten furchtbaren Geißeln der Menschheit, die Seuchen, alle Schrecken verloren haben.

Der Balkankrieg hat die Cholera und Pest wieder mit ihren knöchernen Fingern vernehmlich an die Pforten Westeuropas pochen lassen. Wir wissen aber, daß nur das soziale Elend, daß Schmutz und Unwissenheit der Wucherboden dieser Epidemien sind. Man schaffe hygienische Existenzbedingungen für die Gesamtheit, und Pest und Cholera nicht nur, sondern auch Schwindsucht und andere Menschheitsplagen werden verschwinden! Nicht der uralte Traum von goldenen Zeitalter, vom verlorenen Paradies ist es, den wir gen Massen „vorgaukeln": es ist das sichere Erbe der organisch emporwachsenden Kultur, zu dessen Erringung wir die Menschheit um die Jahreswende anfeuern. Und alle, die vom Geiste des Sozialismus je einen Hauch verspürt, wissen es: nicht tatenlosem Sehnen fällt dies Erbe zu — die Menschheitswende muß erkämpft werden von den Trägern und Hütern allen sozialen Fortschritts, dem Klassenbewußten Proletariat!" Nach dieser herrlichen Anpreisung kann er wieder auf 364 Tage eingeschlossen werden; diese Vorzeigung hat ihren Dienst getan. Arme Genossen, die zum Sylvester ebenso genarrt werden wie am Neujahrstag.

Recht beherzigenswerte Worte findet die „Deutsche Tagesztg.": „Mit Gott! Wenn die alten Römer ein Werk begannen, da stellten sie an die Spitze den Leitspruch: AbJove principium! Mit Gott den Anfang! Das war keine inhaltsleere Redensart; das Volk der Römer, das noch in der Finsternis des Heidentums irrte, empfand und ahnte, daß ohne Gott nichts möglich, kein Segen und kein Sieg sei. Wir haben dem König der Könige, den Herrn des Himmels erkannt und mit den Augen des Glaubens geschaut. Zu uns ist er liebend und segnend herabgestiegen in der Weihenacht. Wir wissen, daß er über uns, über unseren Geschicken, über den Völkern der Erde waltet mit seiner Kraft und mit seiner Gnade. Wir wissen, daß, wer sich an ihn hält, einen festen Halt hat in allen Stürmen und in allen Wechselfällen des Geschickes. Wer auf ihn baut, der baut auf dem festesten Grunde; wer ihm folgt, dessen Wege führen, vielleicht durch Dunkel, aber endlich zum Lichte. Wer ihn aber verläßt, der ist verlassen; wer von ihm sich abwendet, dessen Bahnen gehen niederwärts. Das bestätigt die Geschichte schier auf jedem ihrer Blätter." Die „Tägl. Rundschau" dagegen will im neuen Jahr ihrer alten Gewohnheit treu bleiben; sie kann das Hetzen nicht lassen und meinte: „Die klerikale Partei hat ein hartes Jahr hinter sich, voll innerer Kämpfe und drohender Entzweiung. Ihre Opportunitätspolitik gefällt in Rom nicht, und Papst Pius hat nicht unterlassen, ihr auch in diesem Jahre durch seine Stellungnahme für die rein katholischen und gegen die christlichen Gewerkschaften einen mächtigen Block in die Radspeichen zu werfen. Da sich das Centrum gegen Rom nicht wehren darf, suchte es Rettung aus seinen inneren Nöten durch die Heraufbeschwörung eines neuen Kulturkampfes, zu dem die Zurückweisung der bayerischen Auslegung des Jesuitengesetzes die Handhabe geben mußte. Von Centrumskämpfen wird daher auch das Jahr 1913 widerhallen, zumal es in dem klerikalen Ministerium Hertling in Bayern eine Festung auf dem Reichsgebiet erworben hat, von der aus die Reichsregierung noch oft beschossen werden wird. Bayerische Klagen und bayerische Uebergriffe werden wohl auch im Jahre 1913 ein ständiges Kapital werden, zumal die mildernde Hand und das Ruhebedürfnis des greisen, in diesem Jahre gestorbenen Prinzregenten in Zukunft fehlen werden." So sehen wir, daß gerade für uns das Jahr 1913 ein Jahr des Kampfes sein wird, daß es heißt, alle Kräfte zusammenzufassen, um dem Ansturm zu widerstehen. Durch Einigkeit wie 1813 — würde auch 1913 der Sieg erfochten werden.

** Zur rheinischen Konsolidationsordnung

ist dem preußischen Abgeordnetenhause am Schlusse des Jahres eine Novelle zugegangen. Dieselbe hat in rheinischen Centrumskreisen erhebliche Bedenken wachgerufen. Man schreibt darüber in der K. V. in Nr. 1127.

Der Entwurf ist vor dem Einbringen nur dem Provinziallandtag mitgeteilt worden. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer befaßte sich damit erst am 22. November, dem Bauernverein und dem Landwirtschaftlichen Verein lag er unseres Wissens gar nicht vor, die Abgeordneten erhielten ihn erst zwei Tage vor der ersten Lesung zugestellt. Der Entwurf bietet nur völlig unzureichendes Flickwerk. An den am dringendsten und eingreifendsten der Reform benötigenden Gesetze über das Verfahren ändert er gar nichts. Wie der Landwirtschaftsminister bemerkte, bezweckt die Aufhebung und Aenderung veralteter und in der Praxis nicht bewährter Bestimmungen (Art. 1—4) hauptsächlich die Erleichterung der Herbeiführung der Konsolidation.

Von weittragender Bedeutung ist hier, daß die Ladefrist zu dem Termine, in welchem darüber grundsätzlich entschieden werden soll, nur zwei Wochen betragen, daß ferner Nichterscheinen, Nichtwidersprechen und Nichtunterschreiben als Einverständnis gelten soll. Man denke an die vielen nicht ortsansässigen, oft sehr entfernt wohnenden, an unerfahrene und weibliche Eigentümer, und man wird die Gefahr der Ueberrumpelung erkennen, die hier vorliegt, zumal wenn der nicht so seltene Konsolidationsübereifer am Werke ist.

Wir selbst standen der Zusammenlegung, deren wohltätige Wirkungen bei ruhiger Vorbereitung und sachgemäßer Durchführung unbestreitbar sind, von Anfang an durchaus freundlich gegenüber. Viele Beispiele, wo ihre Vorteile ins Auge sprangen, haben auch trotz des großen Widerspruchs gegen das einführende Gesetz vom 24. Mai 1885 in der Rheinprovinz manchen der vielen frühern Gegner bekehrt. Aber noch nicht alle. Mit diesem nur 25 Paragraphen zählenden Gesetze bekamen wir zugleich das aus deren 1029 bestehende ältere über das Verfahren vom 18. Februar 1880, darunter allein 645 über das Streitverfahren, und dieses hat sich wohl kaum einen zum Freunde bei uns gemacht.

Altpreußisch, bis auf 1817 zurückgehend, ist es mit unserem durch den französischen Prozeß, mit seiner Mündlichkeit und Oeffentlichkeit beeinflußten Rechtsempfinden nicht vereinbar. Man hat ihm zwar nach Erlaß der Reichszivilprozeßordnung daraus eine ganze Reihe von Bestimmungen aufgepfropft. Aber deren Vorzüge, wie die Möglichkeit einer ausgedehnten Beweisführung, vor allem aber die mündliche Verhandlung und das persönliche Auftreten der Partei vor dem erkennenden Gericht hat man ihm vorenthalten. Daß dieses große Gesetz, praktisch viel wichtiger, wie das kleine eigentliche Konsolidationsgesetz, diesem als großer Ballast in die Rheinprovinz folgte, hat man bei dessen Beratung zu wenig beachtet. Sonst wären sicher seine fossilen Satzungen nicht mit in den Kauf genommen worden, von denen wir einige im Ausschnitt vorführen wollen.

Der Kommissar hat nach Abschluß der Vorbereitungen den Auseinandersetzungsplan auszuarbeiten und den Beteiligten vorzulegen. Wer sich durch die ihm gewordene Anweisung beschwert fühlt, muß Widerspruch erheben. Damit ist das Streitverfahren vor der Generalkommission als dem Gericht erster Instanz eröffnet. Die Anweisung des Kommissars ist das Streitobjekt, mit dessen Persönlichkeit eng verknüpft, da es sein ureigenstes Werk ist.

Man sollte nun meinen, dieser scheide jetzt aus dem Verfahren aus, höchstens könne er als Beklagter figurieren, da die Anfechtung ja tatsächlich gegen ihn gerichtet ist, und er allein den Anlaß zum Streite gab. Aber nein; jetzt erscheinen fast wie ein Deus ex machina die Deputierten in der Rolle des Beklagten auf dem Kampfplatz. Und es ist kaum zu glauben, derselbe Kommissar wird jetzt in einer Person zugleich Instruktionskommissar und Gutachter für den Prozeß.

Eigentlich war er schon der Richter in erster Instanz, als er den Plan entwarf. Nun soll er das Für und Wider instruieren, sich selbst durch ein neues Gutachten kritisieren. Hier objektiv urteilen, geht über menschliche Kraft.

Das „Gutachten" wird meistens die Vorzüglichkeit der geschehenen Anweisung ergeben, in den Fällen, mit denen wir es zu tun hatten, war es die Regel. Es schlägt aber bei der Generalkommission durch, wie man in deren Urteilsgründen dann lesen kann.

Mit der kontradiktorischen Verhandlung vor der Kommission ist in der Regel das Verfahren bis zum Urteil erschöpft. Will der Kläger einen einwandfreien Sachverständigen beibringen, so hält man ihm den § 466 entgegen: „Ueber landwirtschaftliche Gegenstände bedarf es außer dem Gutachten des mit der Regelung und Instruktion beauftragten Kommissars keines Gutachtens eines anderen Sachverständigen." Eine Bestimmung, die ebenfalls das Mißtrauen der Partei wie das Bewußtsein ihrer prozessualen Ohnmacht in Hinsicht auf Beweismittel zu fördern geeignet ist.

Der Spruch erfolgt nicht öffentlich „auf Grund der Akten", ohne jede mündliche Parteiverhandlung vor dem Richterkollegium.

Die Berufung geht an das Oberlandeskulturgericht nach einer neuen Instruktion durch ein Mitglied der Generalkommission, welches zugleich wiederum ein Gutachten erstattet. Im übrigen geht es weiter unter den gleichen Beschränkungen. Hier wird für Recht erkannt „auf den schriftlichen Vortrag zweier Berichterstatter."

Die Mindestzahl der Richter für die erste Instanz ist drei, für die zweite fünf. In uns vorliegenden Urteilen haben aber je fünf und neun mitgewirkt. Es ist also offenbar ein Richtermangel nicht vorhanden und Personal genug da, um mündlichen Verhandlungen Raum zu gewähren, wenn das Gesetz dahin endlich geändert würde.

Die Revision ans Reichsgericht, die für ganz wenige Fälle vorgesehen ist, hat praktisch kaum Bedeutung. Es ist nicht zu leugnen, daß von den Landwirten, welche dieses total veraltete Gerichtsverfahren durchzukosten in die Lage kamen, der Aerger darüber auf die Rechtsprechung selbst übertragen wird. „Es nutzt ja doch nichts," hörten wir öfters, „wenn wir auch gegen den Kommissar d. h. gegen dessen Anweisung vorgehen; er kommt dann wieder in der Instruktion, gibt sein Gutachten ab, und wir sind in Düsseldorf fertig."

Und auf die Frage: Warum habt ihr eure Beschwerden nicht zusammen dem Bauern- und landwirtschaftlichen Verein oder euren Abgeordneten vorgetragen, damit einmal die Axt an die Wurzel, ans Gesetz gelegt wird? haben wir zur Antwort bekommen: „Wir hatten die Sache schließlich bei allem Schaden und Aerger so satt, daß wir nicht einmal mehr daran denken, geschweige uns weiter damit befassen mochten." Wenn man erwägt, wie viel Sorge und Mehrarbeit dem Landwirt für die ersten Jahre der Konsolidation erwachsen, wird man diese Gefühlsstimmung immerhin begreifen, wenn es auch nicht richtig ist, sich davon leiten zu lassen.

Warum sich die Juristenwelt aber nicht mehr mit dem unhaltbaren Gesetze beschäftigte? Weil dieses ihr, zumal auch der Rechtsanwaltschaft wegen der nicht mündlichen und öffentlichen Verhandlung durchweg ein fast unbekanntes Gebiet ist, mit dem sich eigentlich nur zu befassen pflegt, wer selbst als Beteiligter oder Angehöriger in die Lage kam.

Mit den Mängeln des Streitverfahrens sind aber die des Gesetzes lange nicht erschöpft. Von seinen Fährlichkeiten für die Interessenten sei auf die einschneidende Bedeutung der Anerkenntnisse kurz hingewiesen, besonders bei dem wichtigsten Kapitel, der Bonitierung, wo oft hohe Werte in Frage stehen.

Nachdem die Feldmark nach der Bodenqualität in Klassen eingeschätzt ist, wird der Beteiligte zu einem Termin vorgeladen, um sich über die Klassierung zu erklären. Er hat natürlich den eigenen Besitz vor Augen, mit dessen Wertung er einverstanden sein mag. Bezüglich des ganzen Uebrigen fehlt es ihm bei der Kürze der Zeit an Uebersicht. Da er gar nicht weiß, was und wo er Boden später für ihm abgenommenes Eigentum als Ersatz erhalten wird, sollte er auch gründlich Gelegenheit haben, die gesamte Bonitierung studieren und übersehen zu können. Denn seiner etwaigen späteren Beschwerde, er habe zu hoch gewertetes Land als Ersatz erhalten, wird vom Kommissar und im Urteil entgegengehalten: Du hast ja mit der eigenen Bonitierung die der ganzen Feldmark durch deine Unterschrift im Termin anerkannt. Von solchem Umfange ist dieses Anerkenntnis.

Deshalb müssen darauf bezügliche Karten und Pläne den Beteiligten viel mehr zugänglich gemacht und erläutert werden, als dies bisher üblich ist. Es sollten Kopien während der ganzen Dauer des Verfahrens auf dem Gemeindehause zu jedermanns Einsicht offen liegen und aus diesem Material ohne große Mühe ersichtlich sein, was

Vom modernen Feuerlöschen.

(Nachdruck verboten.)

In den Weihnachts-Ausstellungen der großen Warenhäuser und Spielzeuggeschäfte kehrt das Thema Feuerwehr immer wieder. Denn die Welt der Spritzen und der stets zu sofortiger Hilfe bereiten Mannschaften ist für Erwachsene wie für Kinder immer noch mit einem Schimmer der Romantik umgeben. Die in den Spielzeugausstellungen zur Schau gestellten Feuerspritzen bieten immer noch den halb drolligen, halb kümmerlichen Anblick der von einer Druckmannschaft betätigten Handfeuerspritze dar. Man sieht, auch in dem Spiegelbild der Puppenwelt, wie die Leute sich quälen müssen, um einen halbwegs wirksamen Wasserstrahl aus dem Mundstück des Schlauches herauszuschleudern. Trotzdem ist es noch gar nicht so lange her, daß diese Art des Wassergebens bei Feuerspritzen überall üblich war. Zu bedeutenden Schleuderhöhen konnte man dabei natürlich nicht kommen, und in den großen Städten mit ihren hohen Häusern mußte man sich bald nach einer Feuerlöschmaschine umsehen.

Mit der allgemein bekannten und noch immer höchst beliebten Dampfspritze drang die Technik zum erstenmal in das Feuerlöschwesen ein. Heute hat sich bei den ausgezeichneten Feuerwehren der großen Städte die Technik fast das ganze Feuerlöschgebiet erobert. Die Branddirektoren und die Brandmeister der großen Berufsfeuerwehren müssen jetzt überall diplomierte Ingenieure sein; ein Feuerwehrmann ohne tüchtige mechanische und technische Kenntnisse ist heute ganz unmöglich. Bei einer gut und modern eingerichteten Feuerwehr, wie der Berliner zum Beispiel, ist die Anzahl der ständig in Bereitschaft gehaltenen Maschinen und Apparate sehr groß.

Der normale Berliner Löschzug, der sofort beim ersten Alarm ausrückt, besteht aus vier durch Elektromotoren angetriebenen Fahrzeugen: der Gasspritze, der mechanischen Leiter, dem Mannschaftswagen und der Dampfspritze. Aus diesen Benennungen kann man schon entnehmen, daß von einer durch menschliche Kraft betriebenen Spritze heute nicht mehr die Rede ist. Die Gasspritze ist ein besonders interessanter Apparat! Sie kann nur ein paar Minuten lang einen sehr intensiven Wasserstrahl aussenden, dafür fällt ihr aber die sehr wichtige Aufgabe zu, unmittelbar nach der Ankunft des Löschzuges auf der Brandstelle sofort für den ersten Angriff bereit zu sein. Die Dampfspritze braucht von dem Moment des Alarms bis zu ihrer vollen Löschbereitschaft acht Minuten. Auf sie ist also nicht sofort zu rechnen. Außerdem dauert das Aufsuchen des Hydranten, dessen eiserner Deckel meist noch flach im Pflaster des Bürgersteigs liegt, eine gewisse Zeit. Es muß ferner das Steigrohr eingesetzt, der schwere Schlauch angelegt und das Ventil des Hydranten geöffnet werden, was kostbare Minuten erfordert. Indessen kann der Brand schon weit um sich gegriffen haben. Aus diesem Grunde führt die Gasspritze in einem großen Eisenkasten stets eine beträchtliche Wassermenge mit sich. Bei der Ankunft auf der Brandstelle braucht nur die Schlauchkapsel heruntergeklippt, zugleich der Verschluß der Kohlensäureflaschen, die auf der Spritze stehen, geöffnet zu werden, deren komprimiertes Gas den Druck hergibt, und nach wenigen Sekunden kann das Ablöschen beginnen.

Nach einiger Zeit hat dann auch die Dampfspritze die volle Dampfspannung. Ihre Pumpe fängt an zu arbeiten. Der Druckschlauch ist mit Hilfe eines besonderen Ventilapparates an die von der Gasspritze herkommende Leitung angeschaltet worden, und ganz selbsttätig übernimmt die Dampfspritze die Leistung des Gasapparats, indem dessen Schlauch automatisch abgeschlossen wird. Der Mann, der das Mundstück des Schlauchs führt, weiß gar nicht, ob er das Wasser noch von der Gasspritze oder schon von der Dampfpumpe geliefert erhält.

Sehr elegant ausgebildet ist dann besonders die mechanische Leiter. Sie soll bei Verqualmung der Treppen ein möglichst rasches Emporbringen von Lösch- oder Rettungsmannschaft nach den oberen Stockwerken ermöglichen. Die moderne Leiter ist ganz aus Eisen konstruiert. Zwei Mann genügen, um die Sprossen innerhalb einer halben Minute sechs Stockwerke hoch emporsteigen zu lassen. Ein kleiner Elektromotor wird eingeschaltet. Im Nu hebt er die wagerecht daliegende zusammengeschobene Leiter in die senkrechte Lage. Dann öffnet der zweite Mann das Ventil einer Kohlensäureflasche, und deren Druck treibt die einzelnen Teile der Leiter mit größter Geschwindigkeit nach oben. Sofort können die Feuerwehrleute nun auf den Sprossen hinaufklettern und oben ihre rettende Tätigkeit beginnen.

Das vierte Gefährt des Berliner Automobil-Löschzuges, der Mannschaftswagen oder Tender, birgt in Behältern, die sich unter den Sitzen für die Mannschaft befinden, eine sehr große Zahl kleinerer Apparate für spezielle Zwecke. Da liegen in einem Kasten vereinigt die Vorrichtungen, die zum Abschneiden einer heruntergefallenen elektrischen Leitung dienen, die noch unter Strom steht. Der zu dieser Verrichtung kommandierte Mann stellt sich auf eine dicke Gummiplatte, die ihn vom Erdboden isoliert. Er zieht Gummihandschuhe auf und nimmt dann eine kräftige Schere, die mächtige Griffe aus Hartgummi hat. Wenn nun die Schneiden dieser Schere den Starkstromdraht berühren, ist der Mann nicht mehr in Gefahr, durch die Elektrizität beschädigt zu werden.

Die Feuerwehr besitzt ferner ein richtiges Einbrecherwerkzeug, das sie sich nach bewährten Modellen aus dem Kriminalmuseum, die geschickten Einbrechern abgenommen worden sind, hat anfertigen lassen. Das schwere stählerne Gerät hat scharfe Schneiden und kräftige Zähne; es kann in die feinsten Fugen eindringen und erlaubt, eiserne Türen in kurzer Zeit aufzuwuchten. Man verwendet es in dem Fall, daß die Feuerwehr durch verschlossene metallene Türen eindringen muß, deren Schlüssel nicht sofort zur Hand sind.

Aus dem unerschöpflichen Kasten können dann neben dem Sauerstoffapparat zur Wiederbelebung von Personen, die in Erstickungsgefahr sind, noch der Rauchhelm und die Ausrüstung für den Feuertaucher herausgeholt werden. Wenn ein Feuerwehrmann in Räume eindringen muß, die so verqualmt sind, daß Atemluft darin nicht mehr vorhanden ist, so setzt er vorher den Rauchhelm auf. Dessen Apparatur legt sich mit Hilfe eines kleinen Pneumatiks, den man aufpumpen kann, luftdicht um das Gesicht des Mannes. Auf der Brust hat er einen großen Sack, in den die von ihm ausgeatmete Luft hineingeht. Frische Zufuhr erhalten seine Lungen aus dem Tornister auf dem Rücken, wo mit Hilfe von Chemikalien ständig neuer Sauerstoff gebildet wird.

Die Anwendung des Rauchhelms kann immer nur wenige Minuten dauern. Dann ist der Inhalt des Tornisters erschöpft und es findet keine Zufuhr von frischer Luft mehr statt. Für größere Angriffe inmitten eines Brandherdes ist daher noch eine größere Vorrichtung da, die ein längeres Verweilen in schlechten Gasen und ein noch intensiveres Vordringen gestattet. Der damit ausgerüstete Mann heißt der Feuertaucher, weil er sich direkt in die Flammen hineinzubegeben vermag. Er zieht einen vollständigen Anzug aus unverbrennbarem Stoff über seine Uniform und setzte wiederum einen luftdicht anschließenden Helm auf. Den Luftergänzungsapparat führt er aber nicht mehr mit sich, sondern er bleibt durch einen Luftschlauch ständig mit der Außenwelt verbunden. Ein Kollege steht draußen im Freien und pumpt ihm mit einem Blasebalg ständig frische Luft zu. Der Luftschlauch dient zugleich als Sprachrohr zur Verständigung mit dem Mann im Feuer. Damit dieser aber wirklich in die Flammen hineintauchen kann, ist noch die folgende Einrichtung getroffen: Von dem Spritzschlauch, den der Mann mit sich führt, ist ein etwas engeres Rohr abgezweigt, das zu der Spitze des Helms hinaufführt. Dort befindet sich eine ringförmige Düse, aus der nun ständig ein kräftiges Wasserbad über den ganzen Asbestanzug des Feuertauchers rieselt.

Ein mächtiges Benzinautomobil, dessen Fahrmotor nach Umschalten einiger Hebel die auf dem Wagen angebrachte Spritze betätigen kann und ein großer Gerätewagen, der Schachtwerkzeug und viele Apparate für besondere Fälle enthält, ergänzen die Ausrüstung der Feuerwehr. Wenn solch ein moderner Löschzug vorbeirasselt, schaut ihm alles mit Freude und Genugtuung nach, und ein Schimmer von Romantik umgibt auch die braven Löschmaschinen, wie er einst die kümmerlichen Handspritzen umwob.

der einzelne früher besaß und demnächst bekommen soll. Nur so ist es möglich, den eigenen Vor- und Nachteil dem Ganzen gegenüber richtig abzuwägen und seine Rechte vor Abschluß des Planes zu wahren. Nur so sind Prozesse zu vermeiden.

Das sind einige der schwersten Uebelstände, die aus dem Gesetze selbst sich ergeben, die milder oder schärfer zutage treten können, je nach der Persönlichkeit der mit dessen Anwendung betrauten Beamten. Wir sagten schon oben, daß manche Gemeinden trotz dieser auch von der Beamtenschaft nicht verkannten großen Mängel gut dabei gefahren und mit ihrer Konsolidation zufrieden sind. Wir kennen aber auch solche, und zwar in sehr guten Lagen der Provinz, wo sie große Verbitterung und Unzufriedenheit bei ruhigen und angesehenen Interessenten hervorgerufen und dem Frieden in der Gemeinde auf lange Zeit erheblich geschadet haben.

Nach allem dem muß die Reform des Verfahrens zum bessern Schutze der Rechte der Beteiligten von der Regierung in erster Linie gefordert werden. Mit der jetzigen Vorlage sollte man sich nicht zufrieden geben. Die bietet ein paar Brosamen, nicht einmal genug zum Schutze des Eigentums, die den Hunger nach einer durchgreifenden Reform der ganzen Gesetzgebung nicht zu stillen vermögen. Deshalb lieber nichts, als etwas halbes und gänzlich ungenügendes, wie dieser Entwurf sich darstellt, nach dessen Annahme die Regierung vielleicht sagen könnte, nun habe sie für eine Reihe von Jahren ihrer Reformpflicht Genüge getan. In jedem Falle sollte man sie bestimmen, alsbald ein neues Gesetz über das Verfahren vorzulegen.

Kirchliches.

Dem Annario Pontifico (päpstliches Hausbuch) pro 1912 ist zu entnehmen, daß sich der oberste Senat der katholischen Kirche aus 62 Mitgliedern zusammensetzt. Alterspräsident ist Kardinal di Pietro mit 85 Jahren, die jüngste Eminenz ist der Kardinalstaatssekretär Merry del Val mit 48 Jahren, während der amtsälteste, ebenfalls 85 Lenze zählende Kardinal Oreglia di Santo Stefano seit 40 Jahren den Purpur trägt. In den achtziger Jahren stehen 6 Kardinäle, je 22 befinden sich im Alter von 60 und 70 Jahren, 10 sind Fünfziger, einer ist 48 Jahre alt. Von diesen wurden 27 von Leo XIII., 33 von Pius X. kreiert, einer im Konsistorium vom 27. November 1911 in pectore reserviert, und einer ist von Pius IX. ernannt worden. 38 Purpurträger starben während des Pontifikates des jetzigen Papstes, davon vier im Jahre 1912.

Weiterhin zählt das Handbuch 14 Patriarchensitze auf, davon 8 lateinischen, 6 orientalischen Ritus; von 190 Erzbischöfen lateinischen Ritus verfügen 168 über wirkliche Diözesansitze, 22 haben keinen Sprengel, wohingegen vom orientalischen Ritus 3 über Diözesen gesetzt sind, während 17 von den Patriarchalsitzen abhängig sind. Von 769 Bistümern lateinischen Ritus sind 85 dem Heiligen Stuhl unmittelbar unterworfen, 684 sind Suffraganstitze, 54 sind Bischofssitze orientalischen Ritus. Von Titularoberhirten sind 89 Erzbischöfe, 522 Bischöfe; 24 Abteien, Priorate und Prälaturen sind Nullius Dioeceseos. Von der Konsistorialkongregation hängen 5 apostolische Delegationen ab, von der Propaganda deren 7, ferner 163 apostolische Vikariate und 71 apostolische Präfekturen.

Vermischtes.

Eine reiche Erbin.

* Toronto, 2. Jan. Eine Depesche aus Vancouver meldet, daß Frau Charles Vandewater, die Witwe eines Vancouver Holzkönigs, welcher neulich starb, ihr ganzes Vermögen von 7 Millionen Dollars einer armen Fabrikarbeiterin namens Esther Sleight vermacht hat. Frau Vandewater fühlte sich vor zwei Jahren zu dem Mädchen während eines Besuches in Atlantic City hingezogen. Fräulein Sleight war damals Dienstmädchen. Sie ist jetzt in einer Zigarrenfabrik beschäftigt und ist 29 Jahre alt.

* Ein Krösus in Lumpen. Nahe bei Paris, in dem schläfrigen Colombes, lebte einsam in einem baufälligen, selbst errichteten kleinen Schuppen ein alter Lumpenhändler. Wie er hieß, wußte eigentlich niemand. Die wenigen, die ihn näher kannten, nannten ihn Bernhard; für die andern aber war er nur der alte „Vater Daniel". Mit der Zeit hatte man sich an das verhutzelte kleine Männchen gewöhnt, ja man zeigte dem Greise, da es ihm schlechter ging, eine gewisse freundnachbarliche Anhänglichkeit. Vater Daniel war krank, und mildherzige Nachbarn, arm wie er, ließen es sich nicht nehmen, ihm hin und wieder einen Teller von dem Süpplein zu bringen, das man selber aß, oder ein Stück Brot. Vater Daniel war ein seltsamer Kauz; man sah ihm an, wie ausgehungert er war und wie erschöpft; aber er sprach fast nie, und auch die milden Gaben der Nachbarn nahm er stumm und ohne Dank entgegen. Dieser Tage fand ihn eine Frau, die ihm wieder ein Süpplein bringen wollte, kalt und tot in seiner Hütte. Er lag am Boden. In der Nacht war er gestorben. Die Lumpensammler der Nachbarschaft bahrten ihn auf, man legte zusammen, um 2 Kerzen zu erstehen, man hielt ihm die Totenwacht. Bis am nächsten Morgen die Kolonie in Aufruhr geriet. Denn brausend stürmen zwei Automobile heran und machten vor Vater Daniels Schuppen halt. Was war geschehen? Erst allmählich schwanden die wildesten Gerüchte. Der am Abend hereingerufene Polizeikommissar hatte unter den Lumpen des Toten, sorglich verwahrt, einen Schlüssel gefunden: den Schlüssel zu dem Tresor in einer großen Bank. Die Nachforschungen hatten ergeben, daß Vater Daniel, der Lumpensammler und der Bettler, eigentlich George Bontaud hieß, aus einer wohlhabenden Familie stammte und auf einer Bank im eigenen Tresor ein Vermögen von über 500 000 Franken sorgsam verwahrt hielt.

Patent-Bericht.

Mitgeteilt vom Patent- und techn. Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Mitglied des Deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.

Düsseldorf, Wilhelmplatz 9, gegenüber Hauptbahnhof Telephon 5742.

Patentanmeldungen.

Einrichtung zur Vermeidung von Schwaden- und Schwitzwasserbildung in Arbeits- oder Fabrikräumen. Emil Diehl, Düsseldorf. — Verfahren zur maschinellen Erzeugung von Flaschen mit tiefem Einstich. Karl Kutschka, Düsseldorf. — Schiebefensterschloß. August Hoch und Hermann Winter, Düsseldorf.

Patenterteilung.

Verfahren zur Ueberführung von Dichlorathylen, Trichloräthylen, Perchloräthylen sowie von Gemischen dieser Stoffe in wasserlösliche oder mit Wasser emulgierbare Form. Dr. A. Schmitz, Düsseldorf-Oberkassel.

Gebrauchsmustereintragungen.

Elektromagnetische Abstellvorrichtung für Webstühle mit elektrischen Kettenfadenwächtern. Otto Daniels, Düsseldorf. — Anzeiger für die Einstellung des Schneidwerkzeuges bei Drehbänken. Wilhelm Ruppert, Neuß. — Rasierklinkenhalter. Oskar Scholz, Düsseldorf.

Zivilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamt sind die Familienbücher eventl. sonstige Personalpapiere vorzulegen. Die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß von Aufgeboten werden an jedem Werktage während der Dienststunden von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Es starben in der Woche vom 27. Dezember 1912 bis einschl. 2. Januar 1913:

Am 26.: Gertr. Maria Sib. Lindlau, 1 Jahr alt. — Am 25.: Franz Hansen, Bürgermeister a. D., 68 Jahre alt. — Am 26.: Johann Hansen, Fuhrmann, 57 Jahre alt. — Am 27.: Mathieu Arnold Laumen, 9 Monate alt. — Maria Elisabeth Laumen, 5 Jahre alt. — Am 28.: Andreas Moritz, Agent, 61 Jahre alt. — Am 29.: Arnold Köhlings, Weichensteller a. D., 74 Jahre alt. — Am 29.: Friedrich Lutter, Invalide, 88 Jahre alt. — Am 31.: Ida Katharina Laumen, 3 drei Viertel Jahre alt. — Andreas Schuderak, Fabrikarbeiter, 48 Jahre alt. — Am 1. Jan.: Christian Hinzen, Arbeiter, 20 Jahre alt.

28 Geburten, darunter 9 männliche und 19 weibliche. 2 Heiraten und 7 Eheaufgebote.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, Wybert-Tabletten bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen." Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten Wybert-Tabletten, die in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten.

Niederlage in Neuß: Schwanen-Drogerie; Zentral-Drogerie; Hubertus-Drogerie; Drogerie von W. Klöcker, Furthertr. 37.



Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 5. Januar 1913.

In der Münsterkirche.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6½ (Komm. der Schulmädchen). — 7½. — 8½ (Pred.). — 9½ (Hochamt). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5 (Rosenkranz-Brudersch. mit sakram. Umzug).

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7 (Pred.). — 8 (Komm. der Kreuzschule). — 9. — 10 (Hochamt). — 11¼ (Pred.).
Andacht: 3 (Komm.-And.). — 5 (Kreuzwegand.) Von 3—7 Uhr Beichtgelegenheit.

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½ (Komm. des Arbeitervereins). — 8 (Pred.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½. — 5.

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7 (Pred. u. Komm. d. 3. u. 4. Mädchenklasse). — 9½ (Hochamt m. Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5 (Weihnachtsand.).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5.

In der Marienbergkirche:

Hl. Messe: 7.
Andacht: 2½.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (für den verst. Pater Anno, dem Gründer des deutschen Lourdes-Vereins mit Pred.).
Andacht: 5½.

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 9.

Montag, den 6. Januar 1913.

Fest der Erscheinung des Herrn.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 5½. — 6½. — 7½. — 8½. — 9½ (Feierl. Hochamt u. Segen). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½. — 5 (Komplet).
Kollekte für die afrikanischen Missionen.

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6 — 7. — 8. — 9. — 10 (Hochamt). — 11¼.
Andacht: 3 (Weihnachtsand.). — 5 (Komplet mit Festpred.).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6. — 7 (Komm. der Mädchen der 1. u. 2. Klasse). — 8. — 9½ (Feierl. Hochamt mit Segen).
Andacht: 3 (Vesper). — 6 (Feierl. Komplet mit Festpredigt und Schlußsegen).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

In der St. Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 8.
Andacht: 5 (Komplet).

In der Marienbergkirche:

Hl. Messe: 7 (Hochamt).
Andacht: 2½.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8. — Andacht: 5.

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼.
Andacht: 4.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (Pred.).
Andacht: 5½.

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 8½.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 6. — 7. — 7¾. — 8.20. — 9. Donnerstag 8.20 (Segenshochamt).
Andacht: Donnerstag 5 (Sakraments). — Samstag 5 (Salve).

In der Marienkirche:

Hl. Messe: 6½. — 7¾. — 8¼. — 9.
Andacht: Donnerstag 6 (Sakramentsand.). — Samstag 6 (Salve).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: Dienstag und Samstag 7¾. — 8¼. Sonst 7 und 7½.

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 6½ u. 7¾.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 7¼.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 7½. — (Donnerstag m. Segen).

In der Marienbergkirche.

Hl. Messe: 7. (Donnerstag m. Segen). Vom 8. Januar ag um 7¾.
Andacht: Samstag 5 (Salve).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6½. — 7½.

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Januar

Allrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8¼ (zu Barrenstein) — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6¾ u. 7½ hl. Messe.

Barrenstein.

Hl. Messe: 8¼.

Bedburdyck.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Weihnachtsand.).

Bedburg.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
Sonntag, 5. Jan. Komm. der Knaben.

Büderich.

Hl. Messe: 5½. — 6¾ (Komm.). — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büttgen.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büttgen-Vorst.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Capellen.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Weihnachtsand.).
Montag, 6. Jan., Komm. der Jungfrauen-Kongr.

Caster.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Weihnachtsand. bez. Vesper).
An den Wochentagen 7½ hl. Messe.

Delhoven.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre bez. Vesper).
Sonntag, 5. Jan., Komm. der schulpfl. Kinder.

Dormagen.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8 (Kapelle zu Horrem). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre).
Sonntag, 5. Jan., Komm. d. Jahrganges 1908 u. 1909.
Sonntag, 12. Jan., Komm. der Jüngl.-Kongr.

Elsen

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen hl. Messe 7½.

Elsen-Orken.

Hl. Messe! 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 6½ u. 7½ hl. Messe.

Elvekum.

Hl. Messe: 8¾ (Komm.).

Evingboven.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Frimmersdorf.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7½ Uhr hl. Messe.

Garzweiler.

Hl. Messe: 7½ (Komm. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.
Sonntag, 5. Jan., Komm. der Kinder.

Gierath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe

Glehn.

Hl. Messe: 7½ (Komm. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre bez. Vesper).
Sonntag 5. Jan., Komm. der Kinder.
Sonntag, 12. Jan., Komm. der Jungfr.-Kongr.

Gohr.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre bez. Komplet).
Sonntag, 5. Jan., Kommunion der Kinder.
Sonntag, 12. Jan., Komm. der Jungfrauen.

Grefrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ Uhr hl. Messe.

Grevenbroich.

Hl. Messe: (6½, 7½ u. 8 Aust. d. Komm.) — 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Rosenkranz).
An den Wochentagen 6½ u. 7¾ hl. Messe.

Grimlinghausen.

Hl. Messe: 5½. — 7. — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2 (Vesper).
Sonntag, 5. Jan., Komm. d. Männer.

Gustorf.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Weihnachtsand.). — 5 (Mütterverein).
Sonntag, 5. Jan., Komm. der Kommunionknaben.
Sonntag, 12. Jan., Komm. der schulentl. Mädchen und Jungfr.-Kongr.).

Hackenbroich.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre bez. Vesper).
An den Wochentagen 7¾ hl. Messe. — Donnerstag 7½ geit. Segensamt mit Segen. — Samstag von 2 ab Beichtgelegenheit. — Samstag 5½ Salve-Andacht mit Segen.

Düsseldorf-Heerdt.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5 (Weihnachts).
Montag 3 (Kindheit-Jesu-Ver.). — 5 (Weihnachts).
Sonntag, 5. Jan., 7½ Komm. der Knaben.

Hemmerden.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 5 (Komplet).

Hochneukirch.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 8. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Weihnachtsand. u. Christenlehre). — 5 (Jüngl.-Kongr.).
Sonntag, 5. Jan., Komm. der Jüngl.-Kongr.

Hoisten.

Hl. Messe: 7¼ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Vesper).
Sonntag, 5. Jan., Komm. der Kinder.
Sonntag, 12. Jan., Komm. der Jüngl. u. Jungfr.

Holzheim.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Vesper).
Sonntag 5. Jan., Komm. der frühere Jahrgänge.

Horrem.

Hl. Messe: 8.

Höningen.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Hüllrath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Jackerath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jüchen.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kaarst.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andachtt 2½.

Kirchherten.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Kleinenbroich.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Knechtsteden.

Hl. Messe: 6 (Komm.). — 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 1½ (Vesper). — 5.

Königshoven.

Hl. Messe: 7¼ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Samstags 6½ in der Klosterkirche.
Andacht: 2½ (Herz-Jesu bez. Komplet).

Am Kreitz bei Neuß.

Hl. Messe: 7 (Hochamt mit Aussetzung d. hochw Gutes).
Andacht: 3 (Vesper, Rosenkranz und Segen).
Donnerstag 7 (Hochamt mit Ausf.) — 3 (Vesper, Andacht und Segen).
Samstag 6¾ (Salve-Andacht mit Ausf.).
An den übrigen Tagen 7 stille hl. Messe. — Sonntag, Montag und Donnerstag bleibt das Allerheil. den ganzen Tag hindurch bis nach dem Segen der Nachmittagsandacht zur Anbetung ausgesetzt.

Morken-Harff.

Hl. Messe: 7¼. — 9½ (Hochamt).

Nettesheim.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Weihnachtsand.).

Neurath.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neuenhoven.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neukirchen.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2½.

St. Nicolaus bei Schloß Dyck.

Hl. Messe: 6½. — 7½.
Andacht: 4½.

Nievenheim.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
Sonntag, 5. Jan., Komm. der Jahrgänge 1909, 1910 und 1911.

Roithausen.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
Sonntag, 12. Jan., Komm. der Jungfr.-Kongr.

Norf.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½. — 5 (Rosenkranz).

Oekoven.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Roisellen.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenl. u. Weihnachtsbez. Kompl.).
An Wochentagen 7 u. 7¾ hl. Messe. — Samstags 5½ Salveandacht.
Sonntag, 5. Jan., Komm. der Kinder.

Rommerskirchen.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2.

Straberg.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Weihnachtsand.).

Stürzelberg.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Uedesheim.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 1—2 (Betstunde d. Math.-Brudersch.). 2 (Kommunionand.). — Montag 2 (Vesper).
An den Wochentagen um 6¾ u. 7½ hl. Messe. — Donnerstags gest. Segensmesse.
Sonntag 5. Jan., Komm. der Schulkinder.
Sonntag, 12. Jan., Komm. des Jüngl.-Vereins.

Wanlo.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
Montag 7 hl. Messe. — 2½ (Weihnachtsand.).
Sonntag, 5. Jan., Komm. der Männerapostolates.

Weckhoven.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre u. Danksagungsand.).
Montag 2½ (Vesper).
Sonntag 5. Jan., Komm. der Ordnungskinder.

Wevelinghoven.

Hl. Messe: 6½. — 8 (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenl. u. Jesu, Maria u. Josef). — Danach bis 6 Uhr Beichtgelegenheit.
Montag 3 Andacht.

Zons.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Wochentags 7¾.

Vertreter-Gesuch.

Die Vertretung unserer Favorit-Modenalben und Schnittmuster, (weltbekannte Marke) ist für Neuß neu zu besetzen. Bevorzugt werden erste Firmen der Besatz-Artikel- und Modewaren-Branche. Bereits 1400 Vertreter im In- und Auslande, hoher Nutzen, kein Risiko, da Kommissionsware. — Inseraten-Vergütung u. sonstige Vorteile. Gefl. Off. erbeten an die Internationale Schnittmanufaktur Dresden N. 8.

Gesucht

zu Ostern od. früher tücht. selbständiges

Küchenmädchen

mit besten Zeugnissen für kleinen herschaftl. Haushalt. Lohn 35 M. pr. Mon. Schriftl. Offerten unter E 615 an die Exped.

Geübte

Krawatten-Näherinnen

für bessere Regattes bei dauernder Beschäftigung gesucht.

Kamper & Weber.

Dienstmädchen

für kleinen Haushalt per 1. Febr. oder auch früher bei gutem Lohn gesucht. Schulstraße 1, 1. Etg.

Suche ein tücht. zuverl. in Küche u. Hausarb. erf.

Mädchen

Fr. Dr. Rheins, Erftstr. 48.

Properes zuverlässiges

Mädchen

für alle Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht. Kreselderstr. 58.

Mädchen

kath. ges. Alters sucht ang. Stelle, auch b. ält. Dame. Gfl. Off. u. J 485 a. d. E.

Mädchen

vom Lande, 16 Jahre alt, sucht Stelle in besserem herrschaftlichen Hause. Wer sagt die Exped.

Ein zuverlässiges, sauberes

Mädchen

welches schon in besserem Hause gewohnt hat, zu Lichtmeß gesucht.

Frau Eugen Engels, Gartenplatz 8.

Wegen Heirat des jetzigen suche zu Lichtmeß ein durchaus zuverlässiges

Mädchen

welches schon in herrschaftlich. Häusern gedient hat, in kinderlosen Haushalt nach auswärts. Zu erfragen in der Exp.

1 Person zum Nähen und Flicken gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Inventur-Verkauf

Große Posten gediegener und solider Waren, die bei der Inventur ganz bedeutend im Preise ermäßigt wurden, gelangen neben besonders wohlfeilen neuen Waren ab heute zum Verkauf.

Die hier inserierten Artikel sind nur ein kleiner Teil aus der großen Auswahl.

Wir bieten bei großer Auswahl enorme Preisermäßigungen

Stoffe

Serie I	Taffet rayé, hell und dunkelfond	0.95
Serie II	Messaline und Louisin mit feinen Streifen	1.25
Serie III	Neuheiten für Blusen, in verschiedenen Geweben	1.60
Serie IV	Peau du soie impr., doppelbr. Lyoner Foulards und Voiles, schwere Serge-Schotten	1.90
Serie V	Doppelbreite Lyoner Foulards, moderne Chines, moderne französische Gewebe	2.25
Serie VI	Bedruckt Radium Peau du soie fac, regulärer Verkaufspreis 6.50 bis 9.50	3.50
Cheviot	marineblau, ca. 110 cm breit, statt 2.75 jetzt	1.95
Seidengaze	gestreift, in Ballfarben statt 3.50 jetzt	2.50
Engl. Kostümstoffe	ca. 130 cm br. statt 5.25 jetzt	3.75
Orig. engl. Kostümstoffe	ca. 130/140 cm breit, statt 7.50 jetzt	5.25

Konfektion

Elegante Taillen-Kleider

Serie I	elegante Straßen- und Teekleider	9.75
Serie II	elegante Straßen- und Theaterkleider	14.75
Serie III	elegante Ball- und Straßenkleider	19.75
Serie IV	schicke elegante Ball- und Straßenkleider	27.50

Ca. 500 reinwollene Hemd-Blusen
nur neueste Fassons und Stoffe
3.90 4.90 6.90

Elegante Jacken-Kostüme

Serie I	engl. melierte Kleider in schicken Farben	13.50
Serie II	engl. melierte Kleider aus schicken Stoffen	19.75
Serie III	marine Kammgarn und englisch melierte Stoffe	28.00
Serie IV	elegante Kostüme, Jacke zum Teil auf Seide	38.00

Schuhwaren

Hausschuhe · Ballschuhe · Damenstiefel

Serie I 1.70
- Damen-Hausschuhe in vielen Farben
- Restbestände in Damen- und Herren-Filzschnallenstiefel
- Damen-Tanzschuhe in weiß und Lackleder, nur kleine Nummern
- Kinder-Lederhausschuhe unsortiert

durchweg Paar **1.70** Wert bis 3.00

Serie II 2.90
- Kinder-Stiefel div. Ausf., bis Größe 24
- Restbestände in Damen- und Herren-Lederhausschuhen
- Weiße Damen-Stiefel unsortiert
- Damen-Ballschuhe kleinere Größen in Lackleder, weiß und Atlas, sowie
- franz. Damen-Melton-Schuhe in feinsten Farben

durchweg Paar **2.90** Wert bis 4.50

Serie III 8.50
- Damen-Knopfschuhe Lackleder, mit neu Einsätz., Wiener Arbeit, verstärkt. Boden
- Damen-Schnürschuhe lämisch Leder, Goodyear-Welt-Arbeit, sowie
- große Restbestände hocheleg. Damen-Gesellschaftsschuhe, in viel. apart. Ausführ.
- Knaben-Schnürstiefel braun Chevreaux

durchweg Paar **8.50** Wert bis 12.50

Damenwäsche

Phantasie-Hemd mit breitem Stickerei-Ansatz	1.35	Untertaille mit Stickerei-Ein- u. Ansatz	95 Pf.
Phantasie-Hemd mit fol. Stickerei-Ein- u. -Ansatz	1.45	Untertaille reich m. Spitze u. Banddurchzug, Rückenschluß	1.25
Phantasie-Hemd mit Stickerei-Ein- und -Ansatz	1.65	Knie-Beinkleid mit breitem Stickerei-Volant	1.25
Phantasie-Hemd aus gut. Renforcé mit Ein- u. Ansatz	1.95	Knie-Beinkleid ringsherum Stickerei-Einsatz mit breitem Volant	1.50
Phantasie-Hemd aus gutem Renforcé, mit Ein- und Ansatz	2.25	Rock-Beinkleid mit breitem Stickerei-Volant	1.95
Phantasie-Hemd aus gutem Renforcé, ringsum Stickerei	2.90	Nacht-Hemd mit breitem Stickerei-Ansatz	2.40
		Nacht-Hemd mit Stickerei- Ein- und Ansatz	2.75
Nacht-Hemd aus gutem Renforcé, mit Ein- u. Ansatz 3.90,	3.25		
Eleg. Nacht-Hemd in vornehmer Ausführung, mit dreiviertel langen Aermeln 5.25,	4.50		
Stickerei-Rock mit hohem Volant 3.25,	2.75		
Stickerei-Rock eleg., reich garniert, sehr vorteilhaft	4.25		
Rock-Kombination reich mit Stickerei garniert 6.90,	5.50		
Rock-Kombination eleg., reich mit Spitze garniert	6.25		

Bettwäsche

Parade-Kissen mit Hohlsaum garniert	80 Pf.	Plumeau-Bezug ca. 130/150, aus solid. Cretonne, ausgebleicht	2.90
Parade-Kissen mit breitem Stickerei-Einsatz und Fältchen	95 Pf.	Bettbezüge aus gutem Damast, verschiedene Dessins, ca. 130/200 cm 4.90,	3.90
Parade-Kissen reich mit Hohlsaum und Bogen	1.45	Bettücher aus solidem Cretonne 1.95,	1.75
Parade-Kissen mit Stickerei-Volant und Einsatz	1.95	Ein großer Posten Frottier-Handtücher und Frottier-Laken besonders preiswert.	
Parade-Kissen handgestickt, in verschied. Dessins	2.90		
Bettücher aus kräftigem Haustuch	2.45		
Ueberschlaglaken festoniert	2.45		
Ueberschlaglaken festoniert und mit Hohlsaum	2.90		
Ueberschlaglaken mit Stickerei-Ein- und -Ansatz	4.50		
Kissen 2.90 | Plumeaus 6.50			
Ueberschlaglaken	4.75		

Schürzen

Blusen-Schürzen aus gutem Siamosen, mit gewebten Borden und Blenden reich garniert	95 Pf.	Blusen-Schürzen aus gutem Siamosen, mit # Passe, Blende und Knopf-Garnitur	1.45	Kleider-Schürzen aus gutem Siamosen, ganz geschlossen, mit div. reichen Blenden und Knopfgarnituren	1.85
Blusen-Schürzen aus ein- oder zweiseitig blau-weiß bedrucktem Satin, mit gewebter Borde garniert, Volant und Tasche		Blusen-Schürzen aus gutem Siamosen, mit getupfter Schal-Passe und Knopfgarnitur, extra weit		Blusen-Schürzen aus gutem Siamosen, mit reicher oder uni getupfter Passe, Einsatz und Knopf-Garnituren	
Bord-Schürzen aus gutem Siamosen oder zweiseitig bedrucktem Satin, mit Volant und Tasche		Blusen-Teeschürzen aus getupften und türkischen Satins, mit Blenden garniert, mit Schalgarnitur und Falten-Volant		Blusen-Schürzen Satin, aus blau-weiß getupftem u. buntgemustertem Satin, mit uni Passe garniert	
Tee-Schürzen aus satin. Bordüren, Blusenform					

LEONHARD TIETZ
Akt.Ges. Düsseldorf

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 7. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 4. Januar 1913. (Titus, Isab., Eug.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Die nächsten Aufgaben der Sozialreform.

Seit einigen Jahren will das Gerede nicht verstummen, daß auf dem Gebiete dessen, was man soziale Reform, Sozialpolitik und soziale Gesetzgebung nannte, die „Kompotischüssel" „voll" sei, daß endlich einmal „Schluß" gemacht werden müsse, solle nicht Deutschlands Industrie und Volkswirtschaft auf die Dauer in schwere Bedrängnis geraten. Daß der letztern durch die soziale Gesetzgebung ein Schaden nicht erwachsen ist, dafür spricht die ja beispiellose Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft in den letzten drei Jahrzehnten eine so beredte Sprache, daß wir ein näheres Eingehen auf diesen Einwand uns wohl ersparen können. Und gewiß soll nicht geleugnet werden, daß sowohl auf den Gebieten des Arbeiterschutzes wie der sozialen Versicherungsgesetzgebung, hier namentlich durch die jüngsten großen Werke der Versicherungsordnung wie der Angestelltenversicherung, ein gewisser Abschluß stattgefunden hat. Wer aber behaupten wollte, damit sei nunmehr endlich auf sozialem Gebiete genug geschehen, der verkennt die Kleinarbeit, die der Arbeiterschutz noch für eine Reihe einzelner Erwerbsgruppen zu leisten hat, mit der die Versicherungsgesetzgebung noch weiter auszugestalten, zu verfeinern und zu vervollkommnen ist.

Aber abgesehen davon, gibt es noch drei große Gebiete, auf denen die Gesetzgebung im Verein mit den Selbsthilfebestrebungen zu fruchtbringender Arbeit einzusetzen hat, Wohnungsreform, Reform des Arbeitsrechts, Ausbau des Einigungswesens. Die „Soziale Praxis" schreibt dazu in einem Artikel, mit welchem sie den Beginn der Reichstagssession begleitet:

1. Wohnungsreform. Wie noch nie herrscht im ganzen Volke Einmütigkeit der Ueberzeugung, daß wir zu besseren Wohnungsverhältnissen in Stadt und Land kommen müssen, wenn nicht alle unsere Fortschritte und Bestrebungen für Sittlichkeit und Gesundheit der Massen nutzlos bleiben sollen. Alle sozialen, sittlichen, hygienischen Volksschäden wurzeln letzten Endes auch in unserem Wohnungselend. Einstimmig hat der Reichstag in seiner letzten Tagung seinen Willen kundgegeben, daß gegen dies Grundübel das Reich mit einer durchgreifenden Reform einschreiten müsse, unterstützt von Maßnahmen der Einzelstaaten und Gemeinden, der genossenschaftlichen Selbsthilfe und der privaten Bauunternehmung. Wir haben das feste Vertrauen zum Reichstag, daß er nicht ruhen wird, bis er diese große nationale Aufgabe einer Lösung entgegengeführt hat.

2. Die Reform des Arbeitsrechts. Der jetzt obwaltende Zustand ist unhaltbar. Hundertfach zersplittert, verworren, großenteils veraltet, erheischt das Arbeitsrecht eine Vereinfachung, Zusammenfassung und Ausgestaltung gemäß dem herrschenden Rechtsbewußtsein und der tatsächlich bestehenden Ordnung der Dinge. Koalitionsrecht, Berufsvereinsrecht, Arbeitsvertrag in ihrer jetzigen gesetzlichen Verfassung sind von der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung so weit überholt, daß ihre Bestimmungen vielfach entweder ganz in der Luft schweben oder als unzeitgemäß, ja als wider die guten Sitten verstoßend empfunden werden. Diese Ueberzeugung wird nicht nur von den Beteiligten mehr oder minder stark empfunden, sondern Juristen, Volkswirte, Sozialpolitiker vereinigen sich in dem Bemühen, hier Wandel zu schaffen. Auch im Reichstag und im Schoße der Regierungen hat man sich häufig zu der Notwendigkeit von Reformen des Arbeitsrechts bekannt.

3. Ausbau des Einigungswesens. Je stärker die Organisierung der Großmächte unseres Wirtschaftslebens, der Arbeitgeber und der Unternehmer, fortschreitet, desto notwendiger ist die Ordnung des Verhandlungs- und Vertragswesens. Wo diese Ordnung nicht lückenlos im Gewerbe selbst erfolgt, muß die öffentliche Gewalt Instanzen dafür schaffen, um Störungen, ja Erschütterungen unserer ökonomischen und sozialen Zustände zu verhüten. So nützlich die Einigungsämter der Gewerbegerichte, das Eingreifen von Vertrauensmännern und autoritären Persönlichkeiten, sowie die gelegentliche Vermittlung der Behörden wirken, so reichen diese Vorkehrungen nicht aus: die Notwendigkeit eines Reichseinigungsamts tritt immer deutlicher hervor, und den großen Tarifkämpfen im Bau-, Holz- und Malergewerbe, die im nächsten Jahre bevorstehen, könnte man leichteren Herzens entgegengehen, wenn wir ein Reichseinigungsamt bereits hätten.

Das sind in der Tat drei Arbeitsfelder, auf denen es noch Großes zu vollbringen gilt. Und die Fülle der ganzen Bedeutung der Probleme, das Schwergewicht, das ihnen innewohnt, wird dafür sorgen, daß für einen Stillstand kein Platz ist, und daß der Wagen der Sozialreform trotz aller Versuche, seinen Rädern Steine in den Weg zu legen, weiter vorwärts laufen wird.

Die Sozialversicherung in Europa.

Eine Sonderbeilage zur Dezembernummer des Reichsarbeitsblattes (Berlin, Karl Heymann Verlag) enthält einen ergänzten Neudruck der im Reichsversicherungsamte bearbeiteten Uebersicht über die Sozialversicherung in Europa, die nunmehr im ganzen 19 europäische Staaten umfaßt. Die Angaben der Uebersicht sind auf den neuesten Stand der Gesetzgebung der verschiedenen Staaten (Ende 1912) gebracht. Mit ihr erscheint zum erstenmale eine Zusammenstellung des Inhalts der Verträge europäischer Staaten auf dem Gebiete der Sozialversicherung, die eine wertvolle Ergänzung der Uebersicht bildet. Außerdem sind die letzterhältlichen statistischen Angaben für die einzelnen Versicherungszweige sowie eine Tabelle über die Endergebnisse aus der Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches für 1910 und 1885—1910 beigegeben. Ein Vergleich der neuen Uebersicht mit der von 1910 gibt eine klare Vorstellung von dem Fortschritt des sozialen Versicherungsgedankens in der alten Kulturwelt. Dabei zeigt sich, daß die deutsche Sozialgesetzgebung für das Ausland vielfach vorbildlich geworden ist. Nach der neuesten Uebersicht gibt es zurzeit Zwangs-Krankenversicherungen außer in Deutschland in Oesterreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Luxemburg, Serbien, Rumänien und Rußland. Eine Zwangs-Unvallversicherung haben außer Deutschland Oesterreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Norwegen, Dänemark, Finnland, Niederlande, Luxemburg, Schweiz, Serbien, Griechenland, Rumänien und Rußland. Invaliden- und Alters-Zwangsversicherungen bestehen außer in Deutschland in Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Luxemburg, Griechenland und Rumänien. Daneben haben Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Frankreich und Griechenland auch eine Hinterbliebenenversicherung. Die freiwillige Versicherung ist in den meisten Staaten neben der Zwangsversicherung für bestimmte nicht versicherungspflichtige Berufsklassen eingeführt. Eine ausschließlich freiwillige Krankenversicherung besteht in Belgien, Schweden, Dänemark, Finnland, Spanien, in den Niederlanden und in der Schweiz; eine ausschließlich freiwillige Unfallversicherung in Belgien, Großbritannien, Schweden und Spanien; eine ausschließlich freiwillige Invaliden- und Altersversicherung in Italien, Finnland, Spanien und Serbien, das ebenfalls eine freiwillige Hinterbliebenenversicherung hat. Norwegen, Schweden, Dänemark, Niederlande, Schweiz und Rußland haben zurzeit noch keine allgemeine Invaliden-, Alters- oder Hinterbliebenenversicherung, hier sind aber vielfach Reformbestrebungen auf Einführung der Zwangsversicherung im Gange. Eine besondere Angestelltenversicherung haben außer Deutschland noch Oesterreich und Serbien aufzuweisen. Wer sich über die Sozialversicherung in den europäischen Staaten kurz unterrichten will, findet in der Uebersicht zuverlässiges Material.

Deutschland.

* Berlin, 3. Jan. Der Kaiser stattete dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg heute vormittag einen Besuch ab.

Verurteilte Terroristen. Das Schöffengericht Nürnberg verurteilte am 21. August v. J. 28 sozialdemokratische Bauarbeiter zu je einem Tag Gefängnis, weil sie gemeinsam durch Arbeitsniederlegung die Entlassung von drei christlichen Gewerkschaftsmitgliedern erzwungen hatten. Gegen dieses Urteil legten die Terroristen Berufung ein. Die Strafkammer Nürnberg gab bei 16 Angeklagten der Berufung statt, gegen 5 Nichterschienene wurde Versäumnisurteil erlassen und bei 7 Rädelsführern wurde die Berufung zurückgewiesen, das erstinstanzliche Urteil also bestätigt.

In einem Maler- und Anstreichergeschäft — Krank u. Söhne, gleichfalls in Nürnberg — hatten 14 sozialdemokratische Malerverbändler durch einen Streik die Entlassung von zwei Hirsch-Dunckersch-Organisierten durchgesetzt, nachdem letztere den verlangten Uebertritt zum sozialdemokratischen Verband ablehnten. Gerichtlich zur Verantwortung gezogen, wurden am 21. Juni 5 Genossen zu je 7 Tagen und 7 Genossen zu je 2 Tagen Gefängnis verurteilt. Ein jugndlicher und ein taubstummer Angeklagter wurden freigesprochen. Gegen das Urteil wurde Berufung eingelegt, die nach einer eintägigen Verhandlung verworfen wurde. Es bleibt beim erstinstanzlichen Urteil. Der Staatsanwalt hatte eine höhere Gefängnisstrafe beantragt. Er betonte, daß die Handlungsweise der Beklagten unter allen Umständen gegen den § 153 der Gewerbeordnung verstoße. Zudem sei die Tat, wie hier die Mehrheit die Minderheit vergewaltigt habe, als eine äußerst rohe zu bezeichnen. Das Koalitionsrecht dürfe keinesfalls dazu mißbraucht werden, den politischen Gegner wie einen Aussätzigen zu verstoßen und ihn wirtschaftlich zu schädigen. Den allerwidrigsten Eindruck habe es auf ihn gemacht, daß die Beklagten, statt ihre unschöne Tat in der heutigen Verhandlung mannhaft einzugestehen, sich, wie abgesprochen, aufs Leugnen verlegt hätten. Nicht einmal die klaren Tatsachen seien von einem zugegeben worden. Das hätte geradezu abstoßend gewirkt. — Zur Roheit also auch noch Feigheit!

□ **Die Fortschritte der deutschen Kolonialwirtschaft** werden von der Berliner Handelskammer in ihrem Jahresbericht wie folgt gekennzeichnet: Das Jahr 1912 war der Entwickelung der deutschen Schutzgebiete günstig. Wenn auch ein starker Aufschwung, wie er zum Beispiel 1909 gekennzeichnet hatte, nicht eintrat, so waren doch auf allen Gebieten gute Ergebnisse zu verzeichnen. Von größter Bedeutung war das rüstige Fortschreiten der Bahnbauten. Die Einnahmen der Bahnen sind in dem Schutzgebiet sehr erheblich, auf einzelnen Strecken bis um 50 % gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Was die einzelnen Kolonialprodukte anbelangt, so waren die Preise für Sisalhand sehr hoch, der Bedarf ist erheblich gestiegen, und damit hat sich auch der Export vermehrt. Kautschuk ist billiger geworden, behauptete aber immerhin einen auskömmlichen Stand, die Kakaopreise haben sich etwas gebessert. Günstig waren die Notierungen für Palmöl und Palmkerne, die Baumwollkultur hat in Ostafrika und in geringerem Maße in Togo eine Ausdehnung erfahren. Besonders gut entwickelt haben sich die Anpflanzungen von Kapok. Erfolgversprechende Versuche hat man in Kamerun mit der Anlage von Tabakplantagen und Bananenkulturen gemacht. Die Ergebnisse der Plantagenwirtschaft wären allgemein noch weit besser gewesen, wenn nicht der fühlbare Mangel an geeigneten Arbeitskräften zur Einschränkung der Anlagen gezwungen hätte. — In Südwestafrika hat sich die Zahl der Farmen vermehrt, besonders günstig war die Entwickelung im Norden. Die Diamantengewinnung leidet unter den sich dauernd verstärkenden Gestehungskosten, mit denen die geradezu unerschwinglichen Abgaben an den Fiskus in keinem entsprechenden Verhältnis stehen. Das Ergebnis war unbefriedigend, obwohl der Absatz sich schlank gestaltete. Die Otaviminen hatten dank steigender Kupferpreise einen guten Ertrag. In Kamerun und Togo haben sich die Pflanzungen im wesentlichen auf der bisherigen Grundlage erfreulich entwickelt. Die Kaufkraft der Eingeborenen ist gestiegen, so daß der Handel bessere Resultate ergab. In Ostafrika war der Arbeitermangel besonders fühlbar und dem Ausbau der Plantagen hinderlich. Die bestehenden Betriebe hatten durchaus gewinnbringende Erträge. In Kiautschou stand das Geschäft noch unter den Nachwirkungen der Revolution, der Handel begann nur allmählich sich wieder zu beleben; auch bei Jahresschluß hemmte ein nahezu allgemeines Mißtrauen noch den Verkehr.

§ **Tendenz in sozialdemokratischen Statistiken.** Der Verband der sozialdemokratischen Maler und Anstreicher hat unlängst eine Schrift herausgegeben, worin die Ergebnisse einer statistischen Erhebung über die Verhältnisse im Maler- und Anstreichergewerbe veröffentlicht werden. Die darin enthaltenen Angaben über die Organisationsverhältnisse der Maler- und Anstreichergehülfen sind ungenau, tendenziös und deshalb völlig wertlos. Von den 67 786 Beschäftigten sollen nach der Statistik 43 304 (64,5 Prozent) dem sozialistischen Malerverbande angehören, 2263 (3,4 Prozent) waren im christlichen Verbande, 465 (0,6 Prozent) im Hirsch-Dunckerschen Gewerkverein organisiert; 21 128 (31,5 Prozent) gehören keinem Verbande an. Diese Angaben stimmen mit der Wahrheit nicht überein. Hier hat die im sozialdemokratischen Lager grassierende chronische Verkleinerungssucht das Zahlenverhältnis willkürlich korrigiert. Der christliche Maler- und Anstreicherverband hatte schon Ende 1911 laut Jahresbericht 4200 Mitglieder.

Einige Stichproben aus der sozialdemokratischen Statistik mögen den Wert und die Objektivität der angegebenen Ziffern beleuchten. Wir fügen den von sozialdemokratischer Seite angegebenen Mitgliederzahlen des christlichen Malerverbandes die wirklich vorhandene Mitgliederzahl in Klammern hinzu: Aschaffenburg 43 (80), Bochum 53 (85), Dortmund 50 (105), Essen 140 (245), Frankfurt 17 (72), Hamburg 8 (46), Hildesheim 30 (42), Königsberg 60 (144), Nürnberg 12 (24), Oberursel 0 (19), Offenbach 7 (25), Stuttgart 28 (47), Ulm 7 (24). — Diese Zusammenstellung genügt, um die tendenziöse Aufmachung und völlige Wertlosigkeit solcher statistischen Arbeiten zu beleuchten. Den christlichen Arbeiterverbänden kann ein solches Vorgehen nicht schaden, die sozialdemokratischen Tendenzschriftsteller mißkredtieren sich nur selbst damit.

Niederlande.

* Bei den Beratungen über den Etat der öffentlichen Arbeiten stand vergangenen Freitag in der Zweiten holländischen Kammer die „Kanalisation der Maas" zur Verhandlung. Verschiedene Abgeordnete sprachen der Regierung ihren Dank dafür aus, daß bereits die Vorarbeiten auf niederländischem Grundgebiet begonnen und 45 000 Gulden als erste Rate in den Etat eingestellt worden seien. Minister Regout erklärte hierauf im Namen der Regierung, daß auf diplomatischem Wege in Belgien angefragt und dieses erklärt habe, „im Prinzip bei der Kanalisation gern mitwirken zu wollen. Leider aber seien die von der belgischen Regierung geforderten Gegenvergütungen derart hoch gewesen, daß Niederland sie nicht bewilligen konnte und er (der Minister) habe deshalb die Anlage eines Maas-Seitenkanals von Maasbracht bis Stevensweert ins Auge gefaßt." Dieser projektierte Seitenkanal soll das limburgische Kohlenbecken mit der schiffbaren Maas verbinden und ist, da er ausschließlich über niederländisches Grundgebiet führt, ohne Belgiens Mithilfe ausführbar. Mit der Tatsache vor Augen, daß Niederland fest entschlossen ist, unter Umständen Belgien also zu umgehen, wird die belgische Regierung doch wohl noch mit sich reden lassen und ihre Gegenwünsche in einer für Niederland annehmbaren Weise formulieren. Auch die niederländische Regierung will nach der Erklärung des Ministers mit Belgien weiterverhandeln, weil eine gemeinschaftliche Kanalisation der Maas mit Belgien ihr am wünschenswertesten vorkommt. „Aber", so sagte der Minister Regout, „alle Vergütungen können wir nicht verweigern. Um nur eine zu nennen: Die Anlage eines Kanals von der Schelde bis zum Rhein! Die Handelskammern von Rotterdam und Amsterdam sind darin auch ganz meiner Ansicht." Mit anderen Worten also: Niederland ist mit dem Bau eines Rhein-Maas-Scheldekanals einverstanden, wenn Belgien von seinen Forderungen,

KC. Neues über die Stätte des hl. Grabes.

Ueber die wahren Stätten von Golgatha und dem heiligen Grabe in Jerusalem ist eine neue Theorie aufgestellt worden, die viel Wahrscheinlichkeit für sich besitzt. Nach dieser Ansicht kann die heutige Kirche des heiligen Grabes, von der man annahm, daß sie sich über dem Grabe erhebt, in das Christus gelegt wurde, und damit auch über dem Schauplatz seiner Kreuzigung, nicht der wahre Ort sein. Diese Stätte wurde vor etwa 1600 Jahren von den Christen allgemein als die richtige angenommen, und deshalb erbaute auch der Kaiser Konstantin hier die erste Kirche des heiligen Grabes. Wie in einem Aufsatz des American Magazine ausgeführt wird, haben die Grabungen der letzten Zeit zu einer wesentlich anderen Auffassung geführt. Der Archäologe Colonel Conder, der langjährige Leiter der Grabungen des Palestine Exploration Fund, kam nach genauen Untersuchungen zu der Behauptung, daß die Stätte von Golgatha ein Hügel nördlich von dem heutigen Damaskus-Tor in Jerusalem sei. Diese Oertlichkeit entspricht all den Merkmalen, die wir nach den biblischen Berichten haben. Sie wurde häufig für öffentliche Hinrichtungen benutzt, erhebt sich auf ansteigendem Boden, der gleichsam amphitheatralisch den Hügel umgibt, ist von allen Seiten weithin sichtbar und liegt gerade östlich von dem großen nördlichen Weg. Das stimmt überein mit den Evangelien, nach denen der Heiland auf einem Platz außerhalb der Stadtmauer, nahe bei einem Tor, gekreuzigt wurde, an einer Stelle, die weithin sichtbar war. Die Evangelien erzählen auch, daß der Leichnam des Herrn beerdigt wurde in einem Grabe in einem Garten, nahe bei der Kreuzigungsstätte, das dem Joseph von Arimathia gehörte und niemals vorher verwendet worden war. Das Grab identifiziert Conder mit einem Felsgrab, an der Westseite des nördlichen Weges. „Es ist in den östlichen Teil eines Felsens gehauen," so äußerte sich der Archäologe, „und hat einen Raum für sechs Körper. Nördlich von dem äußeren Hof dieses Grabes liegt eine andere Grabkammer, für einen einzigen Toten bestimmt; in ihr darf man das neue Grab erkennen, das in den Evangelien erwähnt wird." Eine Bestätigung und Stützung erhielt die Theorie Conders durch den letzten Bericht über die Ausgrabungen des Palestine Exploration Fund, den der amerikanische Archäologe W. Crawley Boevey soeben erstattet hat. Diese neuesten Entdeckungen beweisen, daß das heutige Damaskus-Tor von Jerusalem auf derselben Stelle steht, wie zu Christi Zeiten und daß es ein Teil der Hauptstadtmauer jener Zeit war. Es führte den Namen „Das Tor der Säulen" und Reste dieser Säulen sind gefunden worden. Der wichtigste Streitpunkt dreht sich nun um die Lage der alten Stadtmauer. Die heutige Kirche des heiligen Grabes liegt völlig innerhalb der Mauerlinie, die durch das Damaskus-Tor bezeichnet wird, und widerspricht so der Angabe der Evangelien, daß die Kreuzigung außerhalb der Mauer stattgefunden habe. Früher nahm man an, daß die Stadtmauer zu Christi Zeiten sich viel enger um Jerusalem schloß, so daß die Stätte der heutigen Grabeskirche schon außerhalb des Umfassungsringes lag. Nun ist aber die Lage der alten Umfassungsmauer durch die neuesten Grabungen mit ziemlicher Sicherheit festgestellt und damit die bisherige Annahme widerlegt. Crawley Boevey schließt sich der daher der Ansicht Conders an, daß die eigentliche Stätte des heiligen Grabes nördlich vom Damaskus-Tor liegt und die Grabeskirche von den früheren Christen als eine Erinnerung an den Begräbnisplatz des Heilandes, ohne sichere Kenntnis seiner Lage erbaut wurde.

— welche das sind, davon ist in der Ministerrede nichts gesagt! —, die eine oder andere fallen läßt.

China.

Ein Manifest Dr. Sunyatsens für den Krieg Chinas mit Rußland.

Der „Agence Extreme Orient" meldet aus Peking: Dr. Sunyatsen hat an Yuanschikkai, an die Minister, an die Nationalversammlung und an die Führer der politischen Parteien folgendes Telegramm gerichtet: Seit einem Jahre besteht die chinesische Republik und noch immer ist sie von den Mächten nicht anerkannt. Dieses Zögern beweist, daß die Mächte kein Vertrauen zu China haben oder daß sie keine guten Absichten betreffs China haben. Trotzdem hat Rußland die Unabhängigkeit der Mongolei anerkannt, was eine flagrante Verletzung des Völkerrechtes bedeutet. Das chinesische Volk, dessen Fortschritt in jeder Richtung erstaunlich ist, will den Krieg. Nur die Regierung, die fürchtet, die große Anleihe werde nicht zustande kommen, will keinen Krieg. Aber auch die Erwägung, daß China keinen siegreichen Feldzug gegen Rußland führen kann und daß China zerstückelt würde, wenn es Rußland angreift, ist für das Verhalten der Regierung maßgebend. Ich teile diese Ansicht nicht und ich glaube, daß der Krieg mit Rußland nicht den Tod, sondern das Leben bedeutet. Ein Krieg Chinas mit Rußland ist nicht nur wünschenswert, sondern für die innere Reorganisation des Landes sogar notwendig. Er wird den Grundstein für das Wohl des Vaterlandes legen. Diese Kundgebung Dr. Sunyatsens hat im ganzen Lande einen gewaltigen Eindruck hervorgerufen.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 4. Januar.

□ **Lehrerseminar.** Für das am 1. April hier ins Leben tretende neue Lehrerseminar nebst Präparandenanstalt können jetzt schon Anmeldungen erfolgen und schriftlich an das hiesige Bürgermeisteramt gerichtet werden. Das frühere Hospital, welches die neuen Anstalten einstweilen aufnehmen soll, wird bereits zu Unterrichtszwecken eingerichtet.

□ **Das Standesamt** ist am Dreikönigentag morgens von 10—11 Uhr geöffnet.

Der Verkehrsverein beschloß in seiner letzten Vorstandssitzung vom 28. v. M., am 11. Jan. die statutengemäße Generalversammlung und am 15. Februar eine allgemeine öffentliche Versammlung, die sich mit hiesigen Verkehrsverhältnissen beschäftigen soll, abzuhalten. Ferner wurde im Prinzip die Herausgabe eines neuen Führers durch Neuß beschlossen, da der vorhandene „Kleine Führer durch Neuß" zu wenig praktischen Gesichtspunkten entspreche. Vorher soll jedoch der noch vorhandene Bestand des alten Führers in möglichst forcierter Weise in den Verkehr gebracht werden; zu dem Zweck soll derselbe kostenlos und in jeder beliebigen Menge an alle diejenigen, insbesondere Hotels, Ladengeschäfte, am Paketverkehr besonders interessierte Kaufleute usw. abgegeben werden, die erbötig sind, denselben in den Verkehr, insbesondere nach auswärts, zu bringen.

Der Neußer Krieger-Verein hält am 6. d. Mts. (Dreikönigen) seine diesjährige General-Versammlung mit Weihnachtsverlosung im Vereinslokal ab, worauf hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Steinkohle und Salz im niederrheinischen Tieflande über dieses Thema wird Herr Landesgeologe Dr. phil. W. Wunstorf, Berlin am Mittwoch, den 8. Januar, abends 8½ Uhr im Physiksaale der Oberrealschule sprechen. Der Naturwissenschaftliche Verein zu Neuß ladet alle, die sich für diesen Vortrag interessieren, hierzu ein.

Der M.-G.-V. „Novesia" veranstaltet am Sonntag den 12. Januar im Sandwegschen Saale einen Liederabend. Besonders interessant dürfte diese Veranstaltung durch den damit verbundenen Quartett-Wettstreit werden. Nicht weniger wie 8 Quartette, aus nur aktiven Mitgliedern gebildet, und durch das Los zusammengestellt, werden in den Sängerkrieg treten. Drei Preisrichter werden über die Leistungen der Quartette entscheiden. In sehr entgegenkommender Weise hat der Verein den Quartetten eine namhafte Summe für Preise zur Verfügung gestellt. — Den instrumentalen Teil hat die frühere Stelletsche, jetzt Brähmersche Kapelle übernommen. Mit Rücksicht auf das um 5½ Uhr beginnende Konzert des städt. Männer-Gesang-Vereins hat die „Novesia" den Anfang auf 7½ Uhr festgesetzt.

Dreikönigen-Bücherei. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet am 12. Januar die Aufführung des klassischen Stückes „Sophie Barat" von E. v. Handel-Mazzetti statt. Der Erlös ist bestimmt für arme Kinder des Rektorats, die nächstens zur heil. Kommunion gehen, ein Teil soll dienen zum Ausbau der Dreikönigen-Bücherei. Wie in den andern Pfarreien, so soll auch im Rektorat noch vor Ostern die Gründung eines Jugendvereins erfolgen, dessen Notwendigkeit in unserer Zeit nicht lange bewiesen zu werden braucht. Die Bibliothek, die ein solcher Verein unbedingt besitzen muß, wird mit der Dreikönigen-Bücherei verbunden, d. h. die schon bestehende Jugendabteilung soll weiter ausgebaut werden, daß sie den Ansprüchen genügen kann. Den Mitgliedern des zu gründenden Jugendvereins soll die betreffende Abteilung gratis zur Verfügung stehen. Durch die absichtliche Zentralisation entsteht zweifelsohne der Vorteil, daß man von vornherein mehr wird bieten können, als wenn der Jugendverein eine Bibliothek aus eigenen Mitteln gründen würde. An alle Sozialdenkende ergeht daher wohl mit Recht die innige Bitte, durch regen Kartenkauf dem geplanten Unternehmen zum Siege zu verhelfen. Anderseits wird ja auch ein vollbesetztes Haus die beste Anerkennung eines katholisch denkenden Volkes für seine katholische Schriftstellerin sein. (Siehe Anzeige.)

Frühzeitiger Bezug des Frühjahrsbedarfs. In den Monaten Februar und März pflegt alljährlich ein gesteigerter Güterverkehr einzutreten, der besonders die bedeckten Güterwagen stark in Anspruch nimmt. In der Hauptsache kommen Düngemittel und landwirtschaftliche Erzeugnisse in Frage.

Da die Wirtschaftslage anhaltend günstig ist, rechnet die Eisenbahnverwaltung für die Monate Feruar und März 1913 mit sehr starken Anforderungen an bedeckten Wagen. Damit diesen Anforderungen möglichst rechtzeitig entsprochen werden kann, erscheint es dringend erwünscht, daß mit dem Bezug der Massensendungen für das Frühjahr frühzeitig d. h. schon im Januar begonnen wird.

Durch volle Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen würde die Bedarfszahl an Wagen wesentlich eingeschränkt werden können; ferner würde die schleunigste Be- und Entladung der Wagen den Wagenumlauf verbessern.

Die Verkehrtreibenden werden daher zum eigenen Vorteil und zum Vorteil der Gesamtheit dringend gebeten, sich den frühzeitigen Bedarf ihres Frühjahrsbedarfs angelegen sein zu lassen, das Ladegewicht der Wagen auszunutzen und die Wagen möglichst schnell zu behandeln. Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß bei Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen von 15 und mehr Tonnen Ladegewicht ein Frachtnachlaß gewährt wird.

Fußballsport. Am morgigen Sonntage steht die „Alte Herrenmannschaft" des N. F. C. 06 der gleichen Mannschaft des Uerdinger Fußball-Clubs e. V. 1905 gegenüber. Das Wettspiel beginnt 2½ Uhr und findet auf dem Sportplatze an der Kölnerlandstraße statt. Die erste Mannschaft fährt nach Uerdingen, um der ersten Mannschaft des dortigen Fußball-Clubs im Gesellschaftsspiele gegenüber zu treten.

Postalisches. Dem Herrn Oberbriefträger Müller ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber Allerhöchst verliehen worden.

r.— **Der Monat Januar.** Der Januar der als erster Monat im Jahre 31 Tage hat, wurde angeblich von dem zweiten römischen König Numa Pompilius (715—672 v. Chr.) gleichzeitig mit dem Februar dem damaligen Jahre, das nur aus zehn Monaten bestand, zugefügt. Seine Bedeutung stammt von Janus, der alten Gottheit der Römer, Gott der Zeit und alles Anfangs-, Kriegs- und Friedensmächtiger. Alte römische Bildnisse zeigen uns den Janus mit einem Szepter in der rechten, einen Schlüssel in der linken Hand; sein Kopf hatte zwei Gesichter, ein jugendliches mit dem Blick in die Zukunft und ein ernstes, männliches mit dem Blick in die Vergangenheit.

* **Kalendarische Merkwürdigkeiten von 1913.** Das neue Jahr bringt eine Reihe von Eigentümlichkeiten, wie sie sich im ganzen 20. Jahrhundert nicht mehr ereignen werden. Diese Merkwürdigkeiten hängen eng mit dem ungemein frühen Ostertermin zusammen, der beinahe auf das früheste, überhaupt mögliche Datum fällt, und zwar auf den 23. März, was seit 1856 nicht mehr der Fall gewesen ist.

Bekanntlich wird das Osterfest am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling gefeiert. Fallen aber Frühlingsanfang, Vollmond und Sonntag zusammen, so wird das Osterfest eine Woche später gefeiert. Daraus folgt, daß Ostern frühestens auf den 22. März, spätestens auf den 25. April fallen kann. Auf diesen spätesten Termin traf Ostern zuletzt im Jahre 1886, und erst 1943 wird sich das wiederholen. Auf den 22. März den frühesten Termin, fiel Ostern in den Jahren 1761 und 1818, was während des ganzen 20. Jahrhunderts nicht mehr vorkommen wird. Erst im Jahre 2003 würde Ostern wieder so frühzeitig wie diesmal, nämlich am 23. März, gefeiert werden.

Dem frühen Ostertermin entsprechen ungemein frühzeitige Termine aller anderen beweglichen Feste. So ist schon am Dienstag, den 4. Februar Fastnacht, und Karfreitag fällt auf den Tag des Frühlingsanfangs, den 21. März. Himmelfahrt wird am 1. Mai und Pfingsten am 11. Mai gefeiert.

* **Die neue Ferienordnung für die höheren Schulen** in der Rheinprovinz und in Westfalen bestimmt, daß die Osterferien vom 19. März bis 8. April, die Pfingstferien vom 9. bis 20. Mai und die Herbstferien vom 5. August bis 11. September dauern. Die Weihnachtsferien beginnen am 23. Dezember und enden am 8. Januar 1914. Der Schluß des Schuljahres ist auf den 3. April 1914 festgesetzt.

)(Grimlinghausen, 2. Jan. Am morgigen Sonntag, den 5. Jan. feiert die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr Winterfest im Kaisersaale von M. Meuter, bestehend u. a. in Christbaumfeier, verbunden mit Verlosung.

⚓ Grimlinghausen, 4. Jan. Der hiesige Radfahrer-Verein „All Heil" feiert sein diesjähriges Winterfest, das aus Anlaß der hl. Mission verlegt wurde, am morgigen Sonntag im Lokale des Herrn Joh. Frings.

)(Uedesheim, 4. Jan. Der Neujahrstag brachte unserem Dorfe eine doppelte Festlichkeit, in deren Mittelpunkt der hiesige Jünglingsverein stand. Nachmittags 2 Uhr fand in der Kirche die erste feierliche Aufnahme in die Kongregation statt, bei der der frühere Präses des Vereins, Hr. Kaplan Unterkeller, die Festpredigt hielt. Um 4 Uhr wurde im neuen Jugendheim das erste Stiftungsfest des Vereins eröffnet. Der weite Saal war so überfüllt, daß sogar der Vorstandstisch hinausgeschafft werden mußte und die Zuschauersitze bis an die Bühne heranreichten. Zur Eröffnung des Stiftungsfestes, der ersten Jugendfeier im Jugendheim, präsentierte sich der ganze Verein auf der Bühne. Ein Mitglied stellte in einem Gedichte die Uedesheimer Jugend dem Publikum vor als die junge Garde, an die der ernste Ruf der Zeit ergeht. Es folgte ein Festprolog auf das neue Jugendheim, worauf der Präses über den neuen Bau ein Weihegedicht aussprach, das ausklang in den Worten:

„Drum ruf' ich von Herzen, drum ruf' ich es laut:
Für die Ewigkeit ist dieses Heim uns gebaut!
Und mag es dereinst auch in Trümmer geh'n,
Was hier wir gewirkt, wird ewig besteh'n!"

Dieselben Worte waren früher bei Einweihung eines Jugendheims in Neuß gesprochen worden. Das Programm des Abends beschränkte sich nicht auf theatralische Darbietungen, sondern war ein Versuch, auf der Grundlage des Jugendvereins einen ländlichen Volksbildungsabend zu verwirklichen. Der durchschlagende Erfolg hat den Versuch glänzend gerechtfertigt. Mit gesundem Empfinden und musterhafter Betonung wurden Gedichte von Detlev von Liliencron und Julius Wolff vorgetragen. Die Wirkung derartiger Darbietungen liegt offenbar nicht nur in der Förderung des Verständnisses der Zuhörer für das mit einfachen Mitteln zu erstrebende Gute und Schöne, sondern vor allem auch in dem bildenden Einflusse auf die vortragenden Vereinsmitglieder selbst, die sich doch erst mit liebevoller Sorgfalt in die Gedanken des Dichters hineinleben müssen. Einige humoristische Gedichte in kölnischem Dialekt wurden ebenfalls formvollendet vorgetragen und zeigten, welcher Humor und welch urwüchsige Kraft in unverfälschtem Dialekt zum Ausdruck kommen kann. Ein vom Vereinschor trefflich vorgetragenes plattkölnisches Liedchen leitete über zu einer Wiedergabe des echten alten Kölner Hänneschen-Theaters, nur daß anstatt Puppen lebende Personen auftraten. Das Programm endigte mit der Aufführung der Melchtalszene (4. Szene des 1. Aufzuges) des klassischen Schauspiels „Wilhelm Tell". Das meisterhafte Spiel ergriff die Zuhörer, trotzdem so viel Lustiges vorhergegangen war. Alle, besonders Herr Pfarrer Kluth und die hochwürdigen Gäste, waren entzückt von den gediegenen Erstlingsleistungen des Vereins. Doch der Abend sollte noch weitere Genüsse bringen. Denn der Theaterverein von Büttgen war mit 25 Mann im Saale erschienen, an ihrer Spitze der Herr Vikar von Büttgen, Herr Pater Hoffmann. Herr Pfarrer Kluth, selbst ein geborener Büttgener, nahm seine Landsleute gastfreundlich auf und freute sich, daß die alten guten Beziehungen zwischen Büttgen und Uedesheim auf solche Weise befestigt würden. Im Verlaufe des Abends hatte auch ein Telegramm die Segenswünsche von ganz Büttgen gebracht. Der Theaterverein beschloß den schönen Abend mit einer Aufführung des ergreifenden Schauspieles „Desertiert" von Wevels. Die Wirkung war eine tiefgreifende. Die dankbaren Uedesheimer wünschen dem Büttgener Verein, daß er in seinem Bestreben, wahre Volkskunst auf die Bühne zu bringen, fortfahren möge, zum Segen für seinen Heimatsort.

=|= Gohr, 3. Jan. Am Sonntag, den 5. Januar findet hier im Eichhornschen Saale abends ½8 Uhr eine Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland statt. Herr Dr. Beusch von der Centralstelle des Volksvereins M.-Gladbach wird eine Rede halten über die gegenwärtige Lage und Aufgabe der deutschen Katholiken. Im Anschluß daran gelangt zur Aufführung ein Drama „Deutsche Treue" von Theodor Körner. Der Eintritt ist frei. Möchten namentlich die Männer in großer Zahl der Versammlung beiwohnen.

=|= Rosellen, 3. Jan. Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, findet auf der Roselleheide in der Wirtschaft Herter ein Unterhaltungsabend des Volksvereins statt, veranstaltet vom Arbeiter- und Jünglingsverein.

Wetterbericht für Neuß und Umgegend

pro Dezember 1912.

Zu Beginn des Monats lagerte das barometrische Hoch noch immer über dem Atlantischen Ozean. Vom 1. bis 3. hatten wir einen Niederschlag von 21,6 Millimeter. Am 3. Dezember stieg das Barometer; das barometrische Hoch wanderte nach SO. Bis zum Schluß der ersten Dekade fiel kein Regen mehr. Der Einfluß des kontinentalen Hochs bewirkte vorwiegend trockenes und heiteres Wetter. Die Temperaturen waren infolge der südöstlichen bis östlichen Winden rauh. Die zweite Dekade setzte mit Regen ein. Der Wind sprang wieder nach SW. und S. um, und behielt diese Richtung bis fast zum Schlusse des Monats. So mit hatten wir in der zweiten und dritten Dekade nur wenige regenfreie Tage. Jedoch wurde die Temperatur durch die wärmeren süd- und südwest Winde sehr mild; am 15., 23., 25. und 26. Dezember hatten wir eine für den Dezember recht seltene Temperatur zu verzeichnen; das Thermometer stieg bis auf 12 Grad Celsius. Am 13. war das Maximum 13 Grad Celsius, am 14. 11 Grad, am 25. und 26. Dezember 14 Grad Celsius. Im November erreichte das Thermometer mit 9 Grad Celsius, im Oktober mit 13 Grad Celsius seinen höchsten Stand. Die Temperatur für den Dezember war überhaupt sehr warm. Das möge folgender Vergleich zeigen:

	November	Dezember
Durchschnittl. Temperatur um 8 Uhr morgens	3,6° C.	5,4° C.
Durchschnittl. Maximum	6,7° C.	7,0° C.
Durchschnittl. Minimum	2,2° C.	1,5° C.

Die durchschnittliche Temperatur für Oktober war selbst nur 5,06 Grad Celsius. Im Dezember hatten wir nur einmal (am 5.) morgens um 8 Uhr eine Temperatur unter Null.

Infolge der vorherrschenden Süd- und Südwestwinde ist der durchschnittliche Barometerstand für den Dezember tief: 759,7 Millimeter. Der höchste Barometerstand wurde am 31. Dezember gemessen: 766 Millimeter.

An den 17 Regentagen fielen 83,5 Millimeter Regen. Somit beträgt die Regenmenge für das ganze Jahr 838,5 Millimeter. Die Regenhöhe im vorigen Jahre war nicht ganz 800 Millimeter.

Sch.

Gerichtliches.

§ Neuß, 3. Jan. (Kaufmannsgericht.) Die Klagesache des Handlungsgeh. R. gegen Baugeschäft W. wegen Nachzahlung von Gehalt vorläufig für Oktober 1912 fand dadurch ihre Erledigung, daß R. noch 150 Mk. erhält und auf alle weiteren Ansprüche verzichtet.

§ Neuß, 3. Jan. (Gewerbegericht.) Der Maurermeister Sch. aus Delhoven wurde verurteilt, an den Pliesterer B. aus Broich 35 Mark Lohn zu zahlen. — Die Klagesache des Schachtmeisters K. gegen Firma W. aus Düsseldorf wegen Lohn und Zeugnisausstellung wurde wegen Unzuständigkeit des hiesigen Gerichts dem Düsseldorfer Gewerbegericht überwiesen. — Gegen Geschäftsinhaber R. klagten die Gehilfen H. und G. auf Zahlung von zusammen 20 Mk. Lohn und je 50 Mk. Schadenersatz wegen Entlassung ohne Kündigung. Es kam ein Vergleich zustande, wonach H. noch 7 Mk. und G. noch 4 Mk. erhält. Die Entlassung ohne Kündigung war zu Recht erfolgt, weil H. und G. zwei Tage vom Geschäft fortgeblieben waren und sich auch durch Trunkenheit zur Fortsetzung der Arbeit unfähig gemacht hatten. — Wegen Entlassung ohne Kündigung verlangte der Schreiner M. von K. 45 Mk. Parteien einigten sich auf 25 Mk.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 30. Dez. Das Bürgermeisteramt macht bekannt, daß im Jahre 1913 in der Stadt Grevenbroich an folgenden Sonntagen ein erweiterter Geschäftsverkehr von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr mit Ausnahme der für den Hauptgottesdienst bestimmten Stunden von 9 bis 11 Uhr vormittags für diejenigen Zweige des Handelsgewerbes, in denen Waren in offenen Verkaufsstellen feilgehalten werden, stattfinden darf: 16. März (Sonntag vor Ostern), 7. September (Kirmessonntag), 26. Oktober (Sonntag vor Allerheiligen), 30. November (Sonntag vor St. Nikolaus), 14. und 21. Dezember (die beiden Sonntage vor Weihnachten). Des Weiteren ist auf Grund des § 139 e Nr. 2 der Reichsgewerbeordnung zugelassen worden, daß die offenen Verkaufsstellen in der Stadt Grevenbroich an folgenden Wochentagen bis 10 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sind: am 6. Septbr. (dem Wochentag vor Kirmes), am 5. Dez. (dem Wochentag vor Nikolaus), am 24. Dez. (dem Wochentag vor Weihnachten).

=|= Hülchrath, 4. Jan. Der Männergesangverein „Hülchrath" hält am morgigen Sonntag im Saale des Herrn Kauertz eine Erinnerungsfeier an die Befreiungskriege ab, wozu ein sehr interessantes Programm aufgestellt ist. Der Besuch ist um so mehr zu empfehlen, als der Reinertrag zum Besten unserer Pfarrkirche bestimmt ist.

=|= Aldenhoven, 3. Jan. Das Winterfest des Männergesangvereins Eintracht findet am Sonntag, den 5. Januar im Lokale von Johann Engels statt.

⊗ Evinghoven, 3. Jan. Das katholische Pfarramt bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß das Fest unseres Pfarr- und Kirchenpatrons, des hl. Antonius des Einsiedlers, wegen der mit Sonntag den 19. Januar beginnenden Vorfastenzeit auf den vorhergehenden Sonntag den 12. Januar verlegt werden mußte. — Am Abende dieses Tages bringt die Theatergesellschaft zum Besten der neuen Kirchenorgel im Saale der Wwe. Schmitz Friedr. v. Schillers „Wilhelm Tell" für Vereinsbühnen bearbeitet von Pfarrer Anton Diespel zur Aufführung. Als dramatisches Meisterwerk und vollendetste Dichtung unseres deutschen Dichterfürsten bekannt, wird es durch seine edle und schöne Sprache, sowie durch die Reichhaltigkeit der Szenerien und Personen den innern Aufbau, die Befreiung des schönen Schweizerlandes, wirkungsvoll und nachhaltig zum Ausdruck bringen; die ja, wenn auch historisch nicht begründet, in dieser Form der Dichtung den Freiheitsgedanken unserer Vorfahren in den Jahren 1813 bis 1815 zur hellen Begeisterung mitentfachte. — In Anbetracht des doppelt edlen Zweckes wäre der Gesellschaft für ihre Wahl und Mühe ein ausverkauftes Haus zu wünschen.

Rheinland-Westfalen.

:: Düsseldorf, 2. Jan. Am Montag, den 6. Januar findet im großen Saale des Hotel Rheinhofes die erste ordentliche Generalversammlung des Niederrheinischen Bezirksverbandes deutscher Ingenieure statt.

* Düsseldorf, 3. Jan. Der Kommandeur des Füsilierregiments Nr. 39, Oberst v. Blumenstein, ist gestern abend im Alter von 53 Jahren plötzlich an Herzlähmung gestorben.

* Krefeld, 3. Jan. In der vergangenen Nacht ist in dem Neubau einer Futtermühle im Krefelder Rheinhafen eine Betondecke eingestürzt. 15 Arbeiter der Nachtschicht stürzten in die Tiefe, jedoch erlitten nur drei so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten; die andern kamen mit leichten Quetschungen davon. — Die Sammlungen für den Theaterneubau haben 600 000 Mark überschritten.

* M. Gladbach, 2. Jan. Das Kindertheater gegenüber dem Restaurant „Zum goldenen Stern" ist vom Volksverein für das katholische Deutschland bezw. dessen Lichtbilderei G. m. b. H., im Preise von 37 000 Mk. erworben worden. Der Verkauf wurde am Dienstag abgeschlossen.

* Köln, 2. Jan. In der letzten Nummer des Reichs- und Staatsanzeigers wurde eine Bekanntmachung über die Verstaatlichung der Kreis Bergheimer Bahnen und der Mödrath-Liblar-Brühler Eisenbahn veröffentlicht.

* Dortmund, 3. Jan. Die Ursachen des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank und ihrer Tochterunternehmungen werden im März oder April vor einer für diese Prozesse besonders gebildeten Strafkammer verhandelt werden. Dem Angeklagten Ohm und Genossen ist jetzt die Anklageschrift zugestellt worden. Die Uebermittlung der an tausend Seiten starken Anklageschrift an die einzelnen Angeklagten hat, wie die Tremonia berichtet, einige Schwierigkeiten gemacht, weil sie nicht in Briefform an die außerhalb Dortmunds wohnenden Angeschuldigten gesandt werden konnte. Die Uebermittlung von Paketen auf Grund einer Zustellungsurkunde ist bei der Post nicht üblich. Es mußten darum auswärtige Amtsgerichte als Rechtshilfsstellen in Anspruch genommen werden. Diese Amtsgerichte werden den Angeklagten die Schrift durch besondere Boten zustellen und die Zustellung dann in der vorgeschriebenen Weise beurkunden lassen. Den in Dortmund wohnenden Angeklagten ist die Anklageschrift gestern durch Boten zugestellt worden.

* Dortmund, 2. Jan. Im benachbarten Derne ist am 5. Dezember der vierzehnjährige Knabe Goralski ein Opfer von Mördern geworden, die noch nicht ermittelt worden sind. Die Behörde setzte auf die Ermittlung der Verbrecher 1000 Mk. Belohnung aus.

ein Vergleich zustande, wo-
und G. noch 4 Mk. erhält.
Kündigung war zu Recht er-
. zwei Tage vom Geschäft
d sich auch durch Trunken-
er Arbeit unfähig gemacht
ntlassung ohne Kündigung
M. von K. 45 Mk. Par-
25 Mk.

se Grevenbroich.

ch, 30. Dez. Das Bür-
annt, daß im Jahre 1913
oich an folgenden Sonnta-
chäftsverkehr von morgens
Uhr mit Ausnahme der für
bestimmten Stunden von 9
für diejenigen Zweige des
nen Waren in offenen Ver-
werden, stattfinden darf:
vor Ostern), 7. September
Oktober (Sonntag vor Al-
ber (Sonntag vor St. Ni-
Dezember (die beiden Sonn-
. Des Weiteren ist auf
. 2 der Reichsgewerbeord-
n, daß die offenen Ver-
t Grevenbroich an folgen-
0 Uhr abends für den ge-
snet sind: am 6. Septbr.
rmes), am 5. Dez. (dem
), am 24. Dez. (dem Wo-
).
4. Jan. Der Männerge-
ält am morgigen Sonntag
auertz eine Erinnerungs-
riege ab, wozu ein sehr
aufgestellt ist. Der Besuch
ehlen, als der Reinertrag
rkirche bestimmt ist.
, 3. Jan. Das Winter-
eins Eintracht findet am
a n u a r im Lokale von

3. Jan. Das katholische
ch zur allgemeinen Kennt-
es Pfarr- und Kirchenpa-
es Einsiedlers, wegen der
nuar beginnenden Vorfa-
ehenden Sonntag den 12.
ußte. — Am Abende die-
eatergesellschaft zum Be-
gel im Saale der Wwe.
ers „Wilhelm Tell" für
et von Pfarrer Anton
Als dramatisches Mei-
Dichtung unseres deut-
nt, wird es durch seine
sowie durch die Reichhal-
d Personen den innern
es schönen Schweizerlan-
achhaltig zum Ausdruck
h historisch nicht begrün-
Dichtung den Freiheitsge-
in den Jahren 1813 bis
ung mitentfachte. — In
den Zweckes wäre der
und Mühe ein ausver-
.

Westfalen.

2. Jan. Am Montag,
großen Saale des Ho-
ordentliche Generalver-
ulischen Bezirksverbandes

Jan. Der Komman-
Nr. 39, Oberst v. Blu-
im Alter von 53 Jah-
ng gestorben.
. In der vergangenen
einer Futtermühle im
Betondecke eingestürzt. 15
ürzten in die Tiefe, je-
chwere Verletzungen, daß
ht werden mußten; die
Quetschungen davon. —
Theaterneubau haben

Jan. Das Kinderthea-
urant „Zum goldenen
n für das katholische
Mk. erworben worden.
enstag abgeschlossen.
n der letzten Nummer
igers wurde eine Be-
rstaatlichung der Kreis
r Mödrath-Liblar-Brühl
fan. Die Ursachen des
rdeutschen Bank und
werden im März oder
rozesse besonders gebil-
t werden. Dem Ange-
ist jetzt die Anklage-
Die Uebermittlung der
Anklageschrift an die
wie die Tremonia be-
en gemacht, weil sie
außerhalb Dortmunds
gesandt werden konnte.
ten auf Grund einer
er Post nicht üblich.
ktige Amtsgerichte als
h genommen werden.
den Angeklagten die
ten zustellen und die
geschriebenen Weise be-
Dortmund wohnenden
eschrift gestern durch

an. Im benachbarten
der vierzehnjährige
von Mördern gewor-
lt worden sind. Die
ttlung der Verbrecher

Die Rheinischen Eisenbahnstrecken und die Kriegsgefahr.

Ein Kölner Depeschenbureau meldet: Mehrere Eisenbahndirektionen hatten während der letzten politischen Spannung angeordnet, daß wichtige Eisenbahnübergänge, Brücken und Tunnels nachts durch doppelte Wachen zu sichern seien. Die Verfügung ist jetzt zurückgezogen worden.

Teilausstand im Saarrevier.

* Saarbrücken, 3. Jan. Auf der Grube Velsen sind heute morgen von 460 Bergleuten der Frühschicht 300 nicht eingefahren.

Der Ausstand scheint auf ein Mißverständnis zurückzuführen zu sein. Nach einer von Herrn Giesberts gemachten Zusage sollte den Beteiligten aus der Ausstandsbewegung keine Schwierigkeiten erwachsen. Die Sicherheitsmänner hielten ihre Kündigung infolge dessen für erledigt, während die Bergwerksdirektion nur formell die Kündigung verlangt.

Zu dem Teilausstand im Saargebiet teilt Herr Abgeordneter Giesberts mit:

Das Verlangen der Bergwerksverwaltung an der Saar, daß die Sicherheitsmänner formell ihre Kündigung zurückziehen müßten, bevor sie die Arbeit fortsetzen können, deckt sich nicht mit dem Ergebnis der Aussprache, die ich und Herr Heinrich Imbusch mit dem Vorsitzenden der Bergwerksverwaltung hatte.

☐ Saarbrücken, 4. Jan. Der Ausstand gewinnt an Ausdehnung und erstreckt sich auf die ganzen Bezirke 2 und 12. Mehrre Freitag abgehaltene Versammlungen beschlossen sich dem Ausstand anzuschließen.

* Saarbrücken, 3. Jan. Sechs Steigerabteilungen der Grube Gerhard schlossen sich heute mittag dem Streik an.

Heute nachmittag sind auf der Grube Velsen von 477 Mann 108 Mann angefahren, Auf der Fettkohlengrube der Bergwerksinspektion Luisenthal ist bei der Mittagsschicht nur der kleinere Teil der Belegschaft angefahren.

Aus dem Kreise Neuß.

☐ Büttgen, 4. Jan. Sein goldenes Priesterjubiläum wird Herr Pfarrer Rüssel am 2. Sept. d. J. feiern können.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

☐ Grevenbroich, 4. Jan. Herr Pfarrer und Definitor Steinmetz wird am 16. Dez. d. J. sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

:: Grevenbroich, 3. Jan. Der hiesige Zweigverein des Deutschen Privatbeamten-Vereins hielt am Neujahrstage bei einem außergewöhnlich guten Besuche seine 25jährige Jubelfeier im Hotel Lersch. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Wilh. Kames von hier begrüßte die Erschienenen und brachte zum Schluß seiner Rede den Kaisertoast aus. Die Festrede hielt Herr Reinemund aus Düsseldorf. Gemeinsame Lieder und prächtige Darbietungen der für den Abend gewonnenen Opernsängerin Alma Laumer aus Köln, sowie des Baritonisten Hans Friederici, ebenfalls aus Köln, trugen zur Hebung der Festfreude bei. Im Auftrage der Hauptversammlung gedachte Hr. Reinemund in ehrenden Worten der vier Jubilare des Vereins, Ingenieur Peter Bastian aus Grevenbroich, Kaufmann Wilhelm Kames aus Grevenbroich und Wiegemeister Jakob Schmitz aus Elsen, denen eine silberne Vereinsnadel überreicht wurde. Herr Schmitz dankte im Namen der Jubilare. Den Schluß des Festes bildete ein Festball.

(-) Grevenbroich, 4. Jan. Der Mittelschullehrer Herr Norbert Burghartz von hier, der erst vor kurzer Zeit sein Mittelschullehrerexamen abgelegt hat und nach Heinsberg versetzt worden ist, ist zum Leutnant der Reserve im 10. Rh. Infanterie-Regiment Nr. 161 befördert worden.

:: Kapellen, 3. Jan. Am Sonntag, den 12. Januar feiert der hiesige Ortsverein des Verbandes deutscher Eisenbahner im Saale des Herrn Hermann Broich sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit einer Kaisersgeburtstagsfeier. Die Feier besteht in Instrumentalkonzert, ausgeführt von der Pfeifferschen Kapelle, und einige dem Tage entsprechenden Theateraufführungen mit nachfolgendem Festball.

:: Gustorf, 3. Jan. Unter dem Schweinebestande des Mühlenbesitzers Johann Bischoffs in Gustorf ist die Schweineseuche ausgebrochen. Das Gehöft ist daher gesperrt worden.

:: Jüchen, 3. Jan. Ein weiterer Fall von Maul- und Klauenseuche ist trotz der energischen Maßnahmen der Behörden in Kamphausen, wo vor kurzem bekanntlich ein Landwirt wegen der Seuche seinen ganzen Rindviehbestand abschlachten mußte, vorgekommen. Der Viehbestand des Landwirtes Richard Lauffs ist mit der Maul- und Klauenseuche behaftet. Ueber das Gehöft ist daher die Sperre verhängt worden.

Kirchliches.

Die Kölner Erzdiözese

zählt nach dem soeben erschienenen Direktorium für 1913 53 Dekanate mit 979 Pfarreien. Die meisten Pfarreien — 30 — enthält das Dekanat Erkelenz, die wenigsten — je 10 — die Dekanate Bonn I, Düsseldorf II, Eupen. — Gestorben sind im Jahre 1912: 55 Priester, von denen der älteste 82, der jüngste 36 Jahre zählte. Das Durchschnittsalter betrug 67 Jahre 8 Monate. — Im Jahre 1913 feiern voraussichtlich am 4. September ihr diamantenes Jubiläum: Pfarrer und Dechant Gillissen (Blatzheim), Pfarrer Hamacher, (Weisweiler); ihr goldenes Jubiläum: am 13. April: Pfr. und Dechant Gossen (Kirchherten), Domkapitular Ludwigs (Köln), Prog.-Dir. a. D. Dr. Schlünkes (Rheinbach); am 2. September: Privatgeistlicher Gentis (Eschweiler b. Heinsberg), Pfarrer a. D. Hoch (Düren), Pfr. Hochhausen (Hünshoven), Pfr. Krings (Rheindorf), Pfr. a. D. Nießen (Brühl), Pfr. Partz (Elsdorf), Privatgeistlicher Rodenkirchen (Neuß), Pfr. Rüssel (Büttgen), Pfr. Sadels (Bedburg); am 16. Dezember: Pfr. Corbewener (Orsbeck), Pfr. a. D. Dick (Köln), Pfr. Hoffmann (Rickelrath), Pfr. und Definitor Steinmetz (Grevenbroich); ihr silbernes Jubiläum: am 19. März: Pfr. und Definitor Beckers (Hochkirchen), Pfr. Herkenrath (Oberdollendorf), Stiftspropst Dr. Kaufmann (Aachen), Prof. Oberdörfer (Köln), Pfr. Pauen (Rheindahlen); am 1. Juli: Pfr. Schuster (Wolfeiffen), Pfr. und Definitor Weßling (Eynatten); am 19. August: Pfr. Bechen (Essen-Frohnhausen), Pfr. Bodems (Merzenich), Privatgeistlicher Effertz (Neuß), Pfr. Gerson (Brauweiler), Divisions-Pfr. Dr. Gouffen (Düsseldorf), Pfr. Heidhues (Birk), Pfr. Hesseler (Bardenberg), Pfr. Dr. Hillmann (Dellbrück), Pfr. Koch (Siersdorf), Pfr. Lützeler (Köln-Bickendorf), Pfr. und Definitor Neu (Gemünd), Prof. Dr. Nitzen (Krefeld), Divisions-Pfr. Overhamm, Pfr. Paas (Sieglar), Pfr. Peters (Gangelt), Prof. Pohl (Köln), Religions- und Oberlehrer Schiffer (M.-Gladbach), Pfr. und Dechant Schlenkert (Overath), Pfr. Schmitz (Stolberg), Pfr. a. D. Spieel (Eupen), Prof. Dr. Vogt (Köln), Rektor Zilles (M.-Gladbach); am 22. Dezember: Pfr. Mercken (Roesberg).

Eigene Depeschen.

Auf Befehl des Kaisers

wird am 10. März in allen militärischen Standorten Preußens eine große militärische Hundertjahrfeier stattfinden. In Berlin wird der Kaiser selbst die Feier abhalten. Diese Feier besteht in der Niederlegung von Kränzen und Abhaltung von Gottesdiensten sowie Paraden des Militärs und der Kriegervereine.

Die Novelle zum Spionagegesetz von 1893

soll schon im Frühjahr dem Reichstag zugehen. U. a. soll gemäß dem Vorgehen anderer Länder die Festungshaft als Strafe ganz wegfallen und immer auf Zuchthaus erkannt werden.

Zur Fleischteuerung.

Im Reichstagsgebäude fand heute vormittag eine Sitzung der Konferenz zur Feststellung der Fleischpreise unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Dr. Delbrück statt. Es wurde beschlossen, eine besondere Kommission einzusetzen, welche die Frage prüfen soll, ob sich die Stallpreise für Vieh ermitteln lassen.

Eine deutsche Fliegerkaserne in Döberitz.

.j. Berlin, 3. Jan. Auf dem Truppenübungsplatz Döberitz wird die erste Fliegerkaserne der deutschen Armee errichtet werden. Sie wird alles enthalten, was zur Aufnahme der Flieger und ihrer Apparate erforderlich ist. Da es sich bei den Fliegern fast ausschließlich um Offiziere handelt, so wird ein besonderes Offizierhaus errichtet werden, in dem die Offiziere wohnen können.

Prinz Heinrich im Marineluftschiff.

* Berlin, 3. Jan. In früher Morgenstunde stattete heute Prinz Heinrich von Preußen dem Flugplatz Johannisthal einen mehrstündigen Besuch ab. Als zu dieser Zeit das Marineluftschiff das zu einer längern Uebungsfahrt aufgestiegen war, aus dem Nebelmeer wieder über Johannisthal sichtbar wurde, äußerte der Prinz den Wunsch, ebenfalls an der Fahrt teilzunehmen. Er bestieg das Luftschiff und unternahm unter der Führung des Kapitänleutnants Hanne und des Oberingenieurs Buß, umkreist von zahlreichen Flugzeugen, eine wohlgelungene Fahrt, die bei langsam aufklarenden Wetter über das kgl. Schloß in Berlin, die Linden, Charlottenburger Chaussee und wieder nach Johannisthal zurückführte.

Letzte politische Nachrichten.

♛ **Der Ueberschuß des Jahres 1912** wird nun auch von offiziöser Seite auf mindestens 50 Millionen Mark geschätzt, wir berechnen ihn auf mindestens 80 Millionen Mark. Da sieht man, wie recht das Centrum mit seiner Finanzpolitik im letzten Frühjahr hatte; Wermuth wollte rund 60 Millionen neuer Steuern haben — trotz dieser Ueberschüsse.

* Madrid, 3. Jan. Eine nach der gestrigen Versammlung der konservativen Parteiführer ausgegebene Note erklärt neben der allgemeinen Ergebenheitsbezeigung für Maura lediglich, daß weitere Beschlüsse einer auf nächsten Mittwoch anberaumten Vollversammlung der Partei vorbehalten würden.

* Bukarest, 3. Jan. Die Kronprinzessin ist heute abend von einem Sohne entbunden worden.

jt. Petersburg, 3. Jan. Wie verlautet, soll der russische Thronfolger bei Beginn milderen Wetters einen längerer Aufenthalt an der Riviera nehmen.

Der Balkankrieg.

Ultimatum der Balkanstaaten.

* London, 3. Jan. Wie Reuter erfährt, stellten die Delegierten der Balkanstaaten in der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz den Türken ein Ultimatum betreffs Kretas, der ägäischen Inseln und Adrianopels; falls die Türken bis Montag Nachmittag 4 Uhr keine befriedigende Erklärung über diese drei Punkte abgäben, so würden die Verhandlungen abgebrochen werden. „Warum nicht schon morgen?" fragten die türkischen Delegierten, worauf die Vertreter der Balkanstaaten zurückgaben: „Sehr gut!" Man betrachtet die Haltung der Türken als ein übles Vorzeichen.

Die Friedenskonferenz wurde um 7 Uhr abends auf morgen Mittag 4 Uhr vertaht.

— Die Antwort der Türken auf die Forderungen der Verbündeten in der letzten Sitzung der Friedenskonferenz hatte die Veranlassung zur Stellung des Ultimatums gegeben. Die Türken schlugen eine neue Grenze in Thrakien vor, die nahe Adrianopel beginnen sollte und so gezogen war, daß sie Adrianopel der Türkei ließ. Betreffend Kreta erboten sich die Türken zugunsten der Großmächte auf alle Rechte an der Insel zu verzichten, wobei die zukünftige Regierungsform der Insel durch die Großmächte zu bestimmen sei. Die Türken machten dieses Anerbieten jedoch unter der Bedingung, daß man ihnen die Abtretung keiner anderen Insel abverlange. Nachdem sie untereinander beraten hatten, übergaben die Delegierten der Verbündeten den Türken folgende niedergeschriebene Antwort:

Die Delegierten der Verbündeten ersehen mit Bedauern, daß die türkischen Delegierten die Ergebnisse des Krieges nicht berücksichtigen. Sie würden deshalb berechtigt sein, die Verhandlungen abzubrechen. Um jedoch einen neuen Beweis ihres versöhnlichen Geistes zu geben, ersuchen sie die türkischen Delegierten, in einer Sitzung am Montag um 4 Uhr nachmittags neue Vorschläge zu machen, die folgendes enthalten: 1. Verzicht auf die türkischen Rechte auf Kreta; 2. Abtretung der Agäischen Inseln; 3. Festlegung einer Grenze für das Wilajet Adrianopel, welche die Stadt Adrianopel den Verbündeten überläßt. Falls dies nicht geschehe, würden die Verhandlungen als abgebrochen betrachtet werden.

Ablehnung Oesterreichs.

)(Wien, 4. Jan. Die österreichische Regierung soll es abgelehnt haben, mit Rußland über die Demobilisierungsfrage in Verhandlungen einzutreten.

Zur Affäre Prohaska.

.j. Budapest, 3. Jan. Von informierter Seite erhält der Pester Lloyd folgende Meldung: Die Nachricht, daß die serbische Regierung sich weigere, die von der österreichisch-ungarischen Regierung in der Konsularaffäre verlangte Genugtuung zu leisten, wird von zuständiger Stelle als absolut unzutreffend bezeichnet.

Einnahme von Kios.

)(Athen, 3. Jan. Die Griechen unternahmen heute zu Wasser und zu Lande einen Angriff auf die türkischen Stellungen der Insel Kios. Dieselben wurden eingenommen und 1800 Gefangene gemacht.

* **Wirkungen des Krieges.** Ueber die Massenzahlungseinstellungen des Jahres 1912 veröffentlicht das Prager Tageblatt eine Aufstellung, nach welcher in Oesterreich-Ungarn 460 Zahlungseinstellungen mit Gesamtschulden von 182 Millionen Kronen vorkamen, wobei jedoch nur Zahlungseinstellungen mit mindestens 100 000 Kronen Schulden berücksichtigt sind. In den vorangegangenen drei Jahren zusammengenommen war die Zahl der Zahlungseinstellungen und die Höhe der Schulden nicht so groß, wie im Jahre 1912. Von der Gesamtzahl der Zahlungseinstellungen entfallen 160 mit 73½ Mill. Kronen Schulden auf Ungarn und 65 mit 19 Mill. Kronen auf Galizien. Die meisten Zahlungseinstellungen betrafen den Webstoffzweig, welcher 250 Zusammenbrüche mit 78 Mill. Kronen Schulden verzeichnete.

800 Riesenflugmaschinen für England!

* London, 3. Jan. Nach dem „Daily Mirror" hat ein Mitglied des Kriegsministeriums sich dahin geäußert, daß im Haushalt für 1913 20 Millionen Mark für den Ausbau der brittischen Luftflotte vorgesehen sein dürften. Es sollen 800 Flugmaschinen, 500 für das Heer und 300 für die Marine beschafft werden, Riesenflugmaschinen, von denen je 30 bis 40 Mann getragen werden und die mindestens 36 Stunden in der Luft verbleiben können. Ebenso sollen große Luftschiffe beider Systeme gebaut werden. — Die Nachricht klingt an den April an.

12 Kühe vom elektrischen Strom getötet.

* Hörde, 2. Jan. Durch elektrischen Strom sind dem Landwirt Schulte-Uebbing in Heeren 12 wertvolle Kühe getötet worden. An der elektrischen Lichtanlage war seit einigen Tagen etwas nicht mehr in Ordnung. Als der Kuhschweizer am letzten Tage des vergangenen Jahres die Stallung betrat, lagen die Tiere tot am Boden. Man nimmt an, daß der Leitungsdraht mit den Anbindeketten der Kühe Verbindung gefunden hat.

Familientragödie.

(:) Schmalkalden, 4. Jan. Infolge finanzieller Schwierigkeiten versuchte sich der Kaufmann Hennig mit Frau und 3 Kindern durch Kohlengas zu vergiften. Hennig war tot, als man ihn fand, die Frau ist sehr schwach. Die Kinder hofft man zu retten.

Orkan.

)(Newyork, 4. Jan. Gestern, Freitag, wütete hier ein heftiger Südwest-Orkan. Fenster wurden eingedrückt, Dächer abgedeckt. Die Wellen schlugen über die Batterien in die Stadt hinein.

* New York, 3. Jan. Wie gemeldet wird, hat ein Orkan im Süden großen Sachschaden verursacht. Es wird befürchtet, daß viele Menschen ums Leben gekommen sind, namentlich in der Chesapeake-Bai.

Die Schneider von New-York.

♛ New-York, 4. Jan. Die streikenden Konfektionsarbeiter, 2000 an der Zahl, griffen erneut ein Fabrikgebäude an und setzten es außer Betrieb.

Letzte unpolitische Post.

* Geislautern, 3. Jan. Auch die Belegschaften der Gruben Louisenthal und Mathilde sind heute mittag in den Ausstand eingetreten. Auf der Grube Velsen sind von der Mittagsschicht nur etwa 20 Mann angefahren; der Rest streikt.

* Spandau, 2. Jan. Der 18 Jahre alte Schreiber Ernst Albrecht aus Berlin trieb sich in den letzten Tagen in der Uniform eines Marineoffiziers in Spandau herum, ließ sich auf der Straße von Soldaten die Urlaubskarte vorzeigen und brachte Militärmannschaften, darunter auch Gefreite und Unteroffiziere, die ihn nicht vorschriftsmäßig gegrüßt hatten, auf die nächste Militärwache. Endlich wurde er aber entlarvt, und als er am Dienstag wieder nach Spandau kam, wurde er in einem Hause der Weißenburger Straße, wo seine Braut wohnt, von einem Kriminalbeamten festgenommen. Er ist wegen ähnlicher Streiche schon bestraft.

* Lübeck, 2. Jan. Bei der Operation eines Soldaten zog sich der Oberstabsarzt und Regimentsarzt Dr. Brille eine Blutvergiftung zu. Er starb an ihren Folgen nach dreitägigen furchtbaren Leiden.

Am morgigen Sonntag ist von 2 Uhr nachmittags ab nur die Einhorn-Apotheke geöffnet.

Wetter-Aussichten für den 5. Januar:
Wechselnd bewölkt, meist trocken.

Witterungs-Beobachtungen vom 3. Januar:
Höchste Tagestemperatur: 8 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 3 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 3 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gestiegen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß.

vom 4. Januar.

		M.	Pf
Neuer Weizen	100 Kilo 1. Qualität	20	50
	" " 2. "	19	50
Neuer Roggen	100 Kilo 1. Qualität	17	90
	" " 2. "	17	40
Alter Hafer	100 Kilo 1. Qualität	—	—
	" " 2. "	—	—
Neuer Hafer	100 Kilo 1. Qualität	18	70
	" " 2. "	17	70
	" " 3. "	14	70
Neue Wintergerste		16	50
Kartoffeln		2,50—3,20	
Heu 50 Kilo		4—4.50	
Luzernerheu 50 Kilo		5—5.50	
Krummstroh 500 Kilo	(neu)	15	—
Maschinenstroh 500 Kilo		17	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo		19	—
Butter per Kilo		2	80
Hiesige Landeier per Stück		12—14	Pf.
Kleie 50 Kilo		6	20

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.
Heu 50 Pfg. höher.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

[] Krefeld, 3. Jan. (Produktenmarkt.) Preisnotierungen bei Waggonladungen von 10 000 Ko. Weizen, Landware M. 20,50—20.70, Roggen, Landware 17,90 bis 18.20. Hafer, Landware 17,00—17,20, 100 Ko. Frachtparität frei Waggon Krefeld. Weizen, ausländischer 23,00—24,00. Roggen, do. 19,00—21,00. Hafer, do. 19,00—22 00. Futtergerste, 1. Sorte 16,25—16,75, 2. 15,75—16.25. Mais, Mixed 14,70—00,00, runder 15.60 bis 15.75. Cinquant 19,00—19,50 per 100 Kilo frei Waggon Crefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg-Ruhrort oder Düsseld. Weizenmehl 000 mit Sack 29.00—30.00. Roggenmehl 0 m. Sack 25.75—00,00, Weizenkleie m. Sack inl. 10 00-10.50, ausl. 11.00—11,50. Weizengrand m. Sack 9,75—10,25. Vollmehl mit Sack 00.00—00.00 Leinmehl 1. Sorte mit Sack 16.00—16.60, 2. mit Sack 00.00—00.00. Baumwollsaatmehl 1. Sorte mit Sack 16.60—16,70 2. mit Sack 00.00—00.00. Rübkuchen (grobe) 12.20—00.00. Erdnußkuchen 15.20—00.00. Palmkuchen 14.00—14.70. Zuckerschnitzel mit Sack 11.75—12.00. Trockenschnitzel mit Sack 9.80—10.00, per 100 Kilo parität frachtfrei Crefeld.

* Köln, 3. [illegible] Getreide- und Mehlbörse. (Amtliche [illegible]erungen). Weizen, inländischer 20,50—20.80, ausländischer 22,50—23.50 M., Roggen inländischer 17,80—18,10 M., ausländ. 19,75—20,75 M., Hafer inländ. 18,00—19,00, ausländ. 18,30—19,50 M., Futtergerste 15,90—16,10 M., Mais, grober 14,90—15,25 M., mittel 15,60—15,90 M., Cinquantino 18,60—19,75 M., Weizenmehl 000 (ohne Sack) 28,25—00,00 M., Roggenmehl 0 (m. S.) 26,25—26,75 M., Kleie (m. S.) 10,00—12,60 M., Grand (m. S.) 9,30—9,75 M., Vollmehl (m. S.) 11,75 bis 14,25 M., Palmkuchen (m. S.) 14,60—15,00 M., Leinmehl (m. S.) 15,70—16,10 M., Baumwollsaatmehl (m. S.) 16,40—00,00 M., Biertreber (mit Sack) 13,90—14,50 M., Trockenschnitzel (m. S.) 9,40—00,00 M., Zuckerschnitzel m. S.) 11,60—12,20 M., alles für je 100 Kg. Die heutige Börse war sehr gut besucht. Das Angebot war ziemlich groß und die Kauflust reger, so daß es zu leidlich großen Umsätzen zu unveränderten Preisen kam. Futtermittel und Mehl waren unverändert.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die Kirchen in Stettin und Groß-Lichterfelde ung. 4,— Mk.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
werden aus den Heilquellen III u. XVIII der Gemeinde Bad Soden am Taunus hergestellt, die sich
seit Jahrhunderten
bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh
vorzüglich bewährt haben.
Nachahmungen weise man zurück. Preis 85 Pfg. per Schachtel, überall erhältlich.

Gesucht wird ein durchaus zuverlässig, fleißig und gewandter **Reserve-Kutscher** für Milchwagen in dauernde Stellung.
Meldungen an **Sanitäts Molkerei, Wilhelm Reinarz, Heerdt bei Düsseldorf.**

Tüchtiges **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit nach **Grevenbroich** gesucht. Näh. Neuß, Büchel 12.

Tüchtiges, älteres **Dienstmädchen** welches die bürgerliche Küche versteht, für Lichtmeß ges. 25—28 M. Lohn. Gefl. Offerten u. G617 an die Exped.

2 Dienstmädchen zum 15. Jan. gesucht. Neuß, Crefelderstr. 29

Prima Kanarienhähne hat abzugeben. **J. Krall, Holzheim.**

Nähmaschine billig zu verkaufen. Oberstr. 58.

Gebrauchte Betten u. eine Partie Latten zu verkaufen. Oberstr. 93.

Mädchen sof. für kl. Haushalt ges. Neuß, Breitestr. 145 II, 2 E

Ein **Mädchen** v. Lande aus anst. Familie i. Küche u. Hausarbeit erfahr. mit guten Zeugn. vers. sucht zum 15. Febr. od. 1. März passende Stellung. Off. u. A 488 a. d. Exp.

Zuverlässiges und in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** zu Lichtmeß gesucht. Frau **Kreistierarzt Oellerich,** Königstraße 28.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 9 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Wilhelm Mostert

nach kurzem Leiden, gestärkt mit den heil. Sterbesakramenten der römisch-kath. Kirche, im Alter von 76 Jahren, durch einen sanften Tod zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grimlinghausen, den 3. Januar 1913.

Das Begräbnis findet statt am Sonntag, den 5. Januar, nachmittags um 3 Uhr vom Sterbehause aus; die feierlichen Exequien am Dienstag, morgens 9 Uhr in der dortigen Pfarrkirche.

Diejenigen, welche keine besondere Anzeige erhalten haben, mögen diese als solche betrachten.

---

†

Das Jahrgedächtnis
für die Eheleute
Peter Hels
findet am nächsten Dienstag, 7. d., in der Münsterkirche, um 9 Uhr, statt und ladet dazu ein
die Familie.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 4. Jan. cr., nachmittags 4 Uhr,
sollen zu **Neuß** im Auktions-Lokale **Crefelderstraße 61:**

Ein Fahrrad

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Drost, Gerichtsvollzieher

Möbelinventarverkauf
zu Köln-Ossendorf.

Am Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Februar
wird auf Antrag des Landwirten Herrn **Th. Esser** auf dem **Pastorhofe** wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

sämtliches Inventar, darunter **7 Pferde** und **20 Stück Milchvieh**
auf Kredit gegen Bürgschaft versteigert.

Gleffen, den 2. Jan. 1913.
Quirin Bochem.



Schweine-Verkäufe
zu Grevenbroich und Kaarst.

Am Dienstag, den 7. Jan., morgens 10 Uhr,
in der Wirtschaft **Reuter** zu **Grevenbroich** am Gütterbahnhofe und
Mittwoch, den 8. Jan., morgens 10 Uhr,
in der Wirtschaft **Hückels** zu **Kaarst** wird Herr **Peter Winkels** zu Widdeshoven:

cirka 25 hochtrag. Schweine
bester Rasse,
auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweine-Verkauf
zu Holzheim.

Am Freitag, den 10. Jan., morgens 10 Uhr,
in der Wirtschaft **Heinr. Lyrmann** zu Holzheim wird Herr **Pet. Winkels** zu Widdeshoven:

ca. 20 hochtragende Schweine
bester Rasse,
auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

---

1. Etage, **3 Zimmer** zu vermieten.
Büttgerstr. 47.



Schweine-Verkauf
zu Eckum.

Am Freitag, den 10. Jan., morgens 10 Uhr,
in der Wirtschaft **Weber** zu **Eckum** wird Herr **Franz Beckers** zu Hönger:

ca. 20 hochtragende Schweine
bester Rasse,
auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweine-Verkäufe
zu Dormagen und Corschenbroich.

Freitag, den 10. Januar cr. zu **Dormagen** in der Wirtschaft Schunk am Bahnhof und
Samstag, den 11. Jan. zu **Corschenbroich** in der Wirtschaft Hahnen, jedesmal Briege Gs 10 Uhr verkauft Der Königs
ca. 15 schöne hochtrag. und tragende Schweine, beste Rasse, auf Kredit geg. Bürgschaft evtl. gegen bar.

Burgwaldniel. **Robert Wentges.**

Kapitalien
gegen gute Sicherheit u. bei mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Notar Dr. Wolff,
Grevenbroich, Telef. 133.

Haus
mit gutgeh. Lebensmittelgeschäft einer Hauptstraße **zu verkaufen.** Off. unter **B 610** an die Expedition.

Gutgeh. Wirtschaft
mit Tanzsaal und Kegelbahn, an der katholischen Kirche gelegen, mit 5—6000 Mk. Anzahlung z. kaufen. Off. unt. **B 609** a. d. E.

Die bekannte gutgehende über 70 Jahre bestehende

Feinbäckerei

des Herrn **Brodesser** in **M.-Gladbach** ist unter **günstigen** Bedingungen **zu vermieten.**
Offerten unter **D 614** an die Exped. dss. Ztg.

---

1. Etage
4 sehr schöne Zimmer, angenehmste Lage, auf 1. April zu vermieten.
Breitestr. 92.

---

5 Zimmer ganz oder geteilt zu vermieten.
Friedrichstraße 29.
Zu erfr. Furtherstr. 21.

Schorlemerstraße 11
moderne abgeschlossene **4-Zimmer-Wohnungen** Küche und Badezimmer, per 1. Febr. oder später, zu vermieten.
Näheres **Jülicherldstr. 83.**

Mehrere schöne
Wohnungen
sofort zu vermieten.
Dionysiusstraße 68.

Schöne Wohnung
per sofort zu vermieten.
Josefstraße 95.

„Sophie Barat"

von E. v. Handel-Mazzetti.

Aufführung am 12. Januar abends 7½ Uhr
im großen Saale des Gesellenhauses unter Mitwirkung des Knabenchores des St. Dreikönigen-Rektorates unter Leitung des Dirigenten Herrn Rektor Huppertz.

2 Biblische Szenen in Marmorgruppen
dargestellt v. Turnerbund des kath. Gesellenvereins.

Num. Platz 2 Mk. Nichtnum. Platz 1 Mk.

Karten sind erhältlich in der Buchhandlung **Ruh,** Crefelderstraße, **Wtw. Lucas,** Büchel, Zigarrengeschäft **Bruckmann,** Niederstraße, Friseur **Lausen,** Jülicherstraße.

Der **Reinertrag** ist bestimmt für arme **Kommunikantenkinder des Rektorates und der Jugendabteilung der neuen Dreikönigen-Bücherei.**

Der Vorstand der Dreikönigen-Bücherei.

Versammlungskalender
der kath. Arbeitervereine.

Holzheim. Samstag, den 4. Jan., abends 9 Uhr bei Brücken Unterrichtskursus durch Sekretär Schmitz.
Elsgen. Samstag, den 4. Januar, abends 9 Uhr Unterrichtskursus durch Sekretär Ungeheuer.
Zons. Sonntag, den 5. Janur nach dem Hochamt Versammlung. Vortrag des Herrn Arbeitersekretärs Schmitz.
Neurath. Sonntag, den 5. Januar, nachmittags 5 Uhr bei Bremer Versammlung. Vortrag des Herrn Sekretärs Ungeheuer.
Stürzelberg. Sonntag, den 5. Jan., abends 8 Uhr Versammlung. Vortrag des Herrn Arbeitersekretärs Schmitz, Neuß.
Neuß. Dienstag, den 7. Januar, abends 8½ Uhr auf dem Sekretariat Unterrichtskursus durch Sekretär Schmitz.
Uedesheim. Dienstag, den 7. Jan., abends 9 Uhr Unterrichtskursus durch Sekretär Ungeheuer.
Gierath. Mittwoch, den 8. Januar, abends 9 Uhr Unterrichtskursus. Thema „Reichsversicherungsordnung". 1. Vortrag. Sekretär Schmitz.
Büttgen-Vorst. Mittwoch, den 8. Januar, abends 9 Uhr bei Hellenbroich Unterrichtskursus durch Sekretär Ungeheuer.
Büttgen. Donnerstag, den 9. Januar, abends 9 Uhr Unterrichtskursus durch Sekret. Schmitz. 2 Vortrag. „Arbeiterrecht".
Kleinenbroich. Samstag, den 11. Januar, abends 9 Uhr bei Jordans Unterrichtskursus durch Sekretär Schmitz.

Ortskartell der christl. Gewerkschaften.

Freitag, den 10. Jan., abends 9 Uhr bei Müller Neustraße **Sitzung** sämtlicher Delegierten und Vorstände der einzelnen Gewerkschaftsgruppen.

Immerath. Volksverein für das kath. Deutschland.

Montag, den 6. Januar (**Heil. 3 Könige**), nachmittags 5 Uhr **Versammlung.** Vortrag des Hrn. Sekretär Ungeheuer, Neuß.



Vieh-Verkauf
zu Rott bei Wehl.

Am Donnerstag, den 9. Januar, Morgens 11 Uhr,
läßt Herr **Clemens Dahmen** zu Rott bei Wehl,
5 frischmelke Kühe, 2 Zuchtstiere und 30 hochtragende Schweine bester Race,
öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Schöne
2. Etage
3 sch. Z. 1 M. an ruhige kleine Familie per 1. April zu vermieten. Zu erfrag. **Crefelderstraße 20.**

---

3 Zimmer
zu verm. Wilhelmstr. 4.

Bessere Handwerker find. **Kost und Logis.**
Wo, sagt die Expedition.

Kost und Logis
Wo, sagt die Expedition.

Agent gesucht.
H. Jürgensen & Co., Zigarr.-F. Hamburg 22.

Erfahrener **Klempner- u. Installationsgehülfe** gesucht.
Josef Jansen,
Hammtorwallstraße 27,
Telephon 667.

Ein durchaus zuverl.
Fuhrknecht
zu sofort gesucht.
Körichen & Breuer,
Seifenfabrik.

Laufjunge
gesucht. Büchel 37.

Suche zu Lichtmeß ein tüchtiges
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn. Nur solche wollen sich melden, welche bereits in herrschaftlichem Hause gedient haben und gute Zeugnisse aufweisen können.
Frau Fabrikdirektor **C. Schüller, Grevenbroich.**

Braves fleißiges
Zweitmädchen
kath., mit guten Zeugnissen, zum baldigen Eintritt gesucht.
Von wem sagt d. Exp.

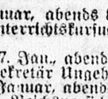
Aelteres selbständiges
Mädchen
welches kochen kann und die Aufsicht eines Kindes übernimmt, gesucht.
Zu erfrag. Mittelstr. 22, morgens od. nach 7 Uhr.

---

100 Zentner
Industrie-Kartoffeln
und 1 fast neue
Dreschmaschine
zu verkaufen.
Heinr. Düppers, Büttgen.

Brautleute
kaufen ihre Möbel am billigsten Oberstr. 93.

Möhren
Centnerweise abzugeben. Preis pro Ctr. M. 1.50.
Brückstraße 5.



Habe eine 3½jährige
Fuchs-Stute,
weil für Fuhrwerksbetrieb zu jung, billig abzugeben. Büderich, Crefelderstr. 40.

Eine hochtr. 5½jähr. dbr.
belg. Stute
zu verkaufen.
Kordmacher, Holzbüttgen.



Habe eine 3jährige
Fuchsstute
weil für Fuhrwerksbetrieb zu jung, billig abzugeben. Büderich, Kreselderstr. 40.

Zwei gute
Arbeitsochsen
zu verkaufen.
Ev. Mostert, Barrenstein.

Freibank.

Heute nachmittag von 4 Uhr ab Verkauf von **rohem Rindfleisch.**

Ladenregale, Theke, Schaufenster-Ausstellkasten, Schaufenster-Einrichtung etc. billig zu verkaufen. — Offerten unter **H 618** an die Exped.

Nähmaschine billig zu verkaufen. Niederstr. 6.

Kindheit-Jesu-Verein der Münsterpfarre.

Sonntag, den 5. Januar 1913, nachm. 3¼ Uhr im Jugendheim, Markt 19

Versammlung der Mitglieder

mit Chorliedern, Deklamationen, Ansprache und der Aufführung des Weihnachtsspieles

Huldigung an das Christkind mit lebendem Bild.

Karten zu 20 Pfg. sind bei den Sammlerinnen und an der Kasse zu haben.
Der Ertrag wird ganz für die Missionen verwendet.
Alle Schulkinder sind herzlichst eingeladen.

Der Präses.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen

Am Sonntag, den 5. Januar, feiert die Ortsgruppe Neuß im Saale des **kath. Gesellenhauses,** Sternstraße, ihr

VII. Stiftungsfest.

4 Uhr Beginn der Kaffeevisite, an die sich theatralische Aufführungen und eine Verlosung anschließen. Die Kaffeekarten sind zum Preise von 0,70 Mk. bei den Vertrauensfrauen und Crefelderstr. 37 und Rh inwallstr. 4 bis Freitag zu haben. Freunde u. Gönner unserer Sache sind zum Feste freundlichst eingeladen.

Es wird um frühzeitiges Erscheinen gebeten, da pünktlich begonnen wird.

Der Vorstand.

Jünglings-Kongregation „St. Marien" Neuß.

Sonntag d. 12. Jan. 1913 abends 6 Uhr,

16. Stiftungsfest

in den **Sälen der Bürgergesellschaft.**
Bestehend in **theatralischen, turnerischen und musikalischen Aufführungen** von Seiten der Turn-, Theaterabteilung und des Tambourskorps.
Zur Aufführung gelangt:
„Sein Sohn" Lebensbild in 4 Akten v. Paul Körber
„Desertiert" Preisgekrönte Tragödie aus der franz. Fremdenlegion in 1 Akt von Wilhelm Webels.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M. 2. Platz 0,50 M. Mitglieder zahlen auf beiden Plätzen die Hälfte.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Zu regem Besuche ladet alle Eltern, Freunde und Gönner ein **Der Vorstand.**

Karten sind zu haben beim **Präses, Vorstand** und bei **Herrn Denecke, Capitelstraße.**

Kaninchenzucht-Verein Neußerfurth.

Am Sonntag, 5. Jan. feiert obiger Verein im Lokale des Herrn **J. Wolfgarten** sein diesjähriges

Familienfest,

verbunden mit geschloss. **Tanzkränzchen und Verlosung von Kaninchen,** wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Kathol. Jünglingsverein Weißenberg.

Am Dienstag, den 7., abends ½9 Uhr Uebungsstunde für **beide Abteilungen** des Trommel- und Pfeifenkorps.
Am Donnerstag, den 9., abends ½9 Uhr Turnen.
Allseitiges Erscheinen notwendig.
Gleichzeitig erfolgt die Verteilung der Rollen fürs Fastnachtsspiel. Alle, die Lust zum Spielen haben, mögen sich einfinden.

Der Präses.

Entree frei! **Entree frei!**

Grimlinghausen.

Sonntag, den 5. Januar, feiert der hiesige **Radfahrer-Verein „All Heil"** sein diesjähriges **Winterfest** im Lokale des Herrn **Joh. Erings.**
Von 4 Uhr ab:

Tanz-Vergnügen

Abends:

Großer Festball

verbunden mit Kunst-, Reigen- und Duettfahren, sowie Verlosung.

Zu dieser Festlichkeit ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Mahr'sche Kapelle! **Kein Bieraufschlag!**

Der Geflügelzuchtverein Holzheim

hält am **4., 5. und 6. Januar** seine

2. Lokal-Ausstellung

im Saale von **Tieves Nachfolger.**
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Der „Männergesangverein Hülchrath"
gegründet 1873
veranstaltet am **Sonntag, den 5. Jan.,** abends 7 Uhr im Saale des Hrn. **Kanertz** eine patriotische

Erinnerungsfeier der Befreiungskriege,

bestehend in
Gesang u. theatralischen Vorstellungen.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

PS. Der Reinertrag **dient zum Besten unserer neuen Kirche.**

Theater zu Aldenhoven.

Der **Gesangverein Eintracht** feiert sein diesjähriges

Winterfest

am **Sonntag, den 5. Januar** im Lokale des **Herrn Joh. Engels.**

1. **Genoseva** in 7 Akten.
2. **Der Nasonneur oder der Schneider als Bürgermeister.**
3. **Ein schlimmer Tag, oder der Bursche als Stabsarzt.**

Anfang 5½ Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Neußer Krieger-Verein.

Am 6. Januar, abends 8½ Uhr findet im Vereinslokale bei **Wwe. Pelzer** die diesjährige

General-Versammlung mit Verlosung

statt, wozu kameradschaftlich einladet.
Tagesordnung wird vorher bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Pfarr-Cäcilienchor St. Quirin.

Montag, den 6. Januar, abends punkt 7 Uhr findet im **Jugendheim, Markt 19,** eine

Weihnachtsfeier

bestehend in Chorlieder, Deklamationen, sowie einer Bescheerung der im Chore mitwirkenden Knaben

statt. Zu dieser Feier werden die aktiven und passiven Mitglieder, sowie deren Angehörige hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein Neuß.

Sonntag abend gemütliche Unterhaltung im Gesellenhause.
Montag abend: Preiskegeln.
Dienstag und Freitag: Turnen.
Donnerstag: Schreinerfachabteilung.
„Gott segne das ehrbare Handwerk".

Der Präses.

Karnevals-Gesellschaft „Spetze Greffel".



feiert am **Sonntag, den 5. Januar, abends 6.11 Uhr,** ihre

erste große carnevalistische Gala-Damensitzung

im Lokale des Herrn **Franz Servaes,** Bollstr. 14. Es ladet freundl. ein

Der 11er Rat.

Die große Karnevals-Gesellschaft „närrische Eingemeindungs-Delegierten"

hält am **Sonntag, den 5. Jänner** in dem mit all. Komfort ausstaffierten Lokale des Herrn **Adam Pesch, Venloerstraße** seine

erste närrische Sitzung

ab. Die besten Intern. Redner haben ihr Erscheinen zugesagt. Es gelangt zum Vortrage u. a.: **„Der Sängerkrieg"** oder **„Das Eingesandt in der Zeitung", Singspiele, Duette etc.**
Motto: Wa sin Intresse no Kaasch well bewahre
Dä kömmt am Sonntag no Adam zu sage.
Es ladet ergebenst ein **Die Delegierten**

Karnevals-Gesellschaft „Löstige Denger"



hält Sonntag, 5. Jan., im Saale des Herrn **Ferd. Lindner ein geschloss. Tanzkränzchen mit geschl. Karnev. Sitzung** ab.
Es ladet freundlichst ein
Der Elfer Rat.
— Tanzen frei! —

Verband vereinigte Theatervereine.

Sonntag, den 5. Januar hält der obige Verband im **Stadtgarten-Restaurant** (Karl Nellen) eine

Karnevalistische Damen-Sitzung

verbunden mit
großem Redner-Wettstreit und Tanz.

Anfang 6¼. Entree pro Person 35 Pfg.
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**



Ausstich von ff. Knupp.
Bierbrauerei zum Nobber.

Kath. Arbeiterverein Neurath.

Am Sonntag, den 5. Januar, nachmitt. 5 Uhr findet im Lokale Bremer eine

Vereins-Versammlung

statt. Hierbei wird Herr Sekretär Ungeheuer ein Vortrag über die Reichsversicherungsordnung halten.
Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, in der Versammlung zu erscheinen.
Mit Vereinsgruß
Der Vorstand.

Heiratsgesuch.

Strebsamer Landwirt, 37 Jahre alt, kath., Hof- und Ländereien besitzt, wünscht sich mit einem Mädchen vom Lande von 24—35 Jahren baldigst zu verheiraten. Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig.
Offert. unter **K 486** an die Expedition der Ztg.
Ehrensache. — Anonym zwecklos.

Landwirt, kath. Mitte 30., Junggeselle, wünscht m. Mädchen, in gleichem Alter zwecks

Heirat

in Verbindung zu treten. Einheirat erwünscht.
Offerten u. **G D** besorgt die Geschäftsst. dss. Ztg.
M. Jstas, Grevenbroich.

Neue Fahrräder
M 43. — **M 43.**
Gebrauchte 12 **M.**
Furtherstraße 41 a.



Hochtragend.
Fuchs-Stute (Belgier), sowie 1 hochtr.
— Kuh —
zu verkaufen.
Jakob Peich, Rosellen.

Centralverband der christl. Holzarbeiter.
Ortsgruppe Neuß.

Am Montag, den 6. Jan. 1913 (l. Dreikönigen), morgens 11 Uhr, findet im kl. Saale des **kath. Gesellenhauses** unsere **General-Versammlung** statt. Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Lehrlingsfrage.
4. Verschiedenes.

Der Wichtigkeit halber bittet um das pünktliche Erscheinen aller Kollegen
Der Vorstand.

Jugend-Verein „Fortitudo" Neuß.

Sonntag, den 5. Jan. 1913, nachm. um 6 Uhr,

Versammlung mit Vortrag

Vor der Versammlung um 5½ Uhr, Bezirksvorsteherfitzung.
Montag, Dreikönige, fällt die Versammlung aus. Nach 8 Uhr, zwanglose Zusammenkunft der älteren Mitglieder und Schutzmitglieder.
Dienstag, 8½ Uhr, Stenographie-Kursus.
Mittwoch und Freitag, Schnitzunterricht.
Donnerstag, 8¼ Uhr, Turnen.
Freitag, Lesung und Stenographiekursus.

Der Vorstand.

St. Anna-Arbeiterinnenverein

Sonntag morgen 9½ Uhr **Probe für die Gesang-Abteilung.**

5—6000 Pfund Haferstroh

in Ballen gepackt, ohne Regen eingefahren, hat abzugeben
Matth. Dauers, Trockenplatz.

Neußer Garde-Verein.

Sonntag, den 5. Jan. 1913, vormittags 11 Uhr, im Vereinslokal Hotel **Bergbaus:**

Monatsversammlung

Um pünktliches und reges Erscheinen bittet
Der Vorstand

Fuhrwerksverein Neuß.

Sonntag, den 5. Jan., nachmittags 5 Uhr:

Versammlung,

Restauration Schriddels wozu dringend einladet
Der Vorstand.

M.-G.-V. Novesia

Dienstag abend
dringende Probe.
Der Vorstand.

Ortskartell der christlichen Gewerkschaften Neuß.

Am Sonntag, den 5. Januar, vormitt. 11 Uhr findet im Lokale **B. Flob** Niederstraße eine

erweiterte Vorstandssitzung

statt.
Tages-Ordnung:
1. Gewerkschaftsfest.
2. Bezirkskartell.

Im Anbetracht der Wichtigkeit der Sache bitte ich um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorsitzende.

Graphischer Zentral-Verband, Zahlstelle Neuß.

Sonntag, den 5. Jan., morgens 11 Uhr im Lokale des Herrn **Bährens** am Bahnhof

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Referat.
2. Agitation.
3. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung erwarten wir zahlreichen Besuch der Mitglieder.
Karten zum Gewerkschaftsfest sind auf dieser Versammlung zu erhalten. **Der Vorstand**

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Zentral-Krankengeld-Zuschuß-Kasse.

Sonntag von 11—12 Uhr bei **Koppenburg:**
Zahlung d. Beiträge. Quartal-Abrechnung.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag, den 5. Jan., morgens 10½ Uhr dringende Ordnerversammlung im Vincenzhaus. Kein Ordner darf fehlen.

Der Präses.

Jünglingskongregation St. Marien.

Theater-Abteilung.

Die Proben für **das Stiftungsfest für „Sein Sohn"** finden statt am Sonntag nachm. 2 Uhr, Montag abend um 9 Uhr.
Um pünktliches Erscheinen bittet Der Leiter.

Versammlung

Bauernverein Hoisten.

Sonntag, den 5. Januar, nachmittags 5 Uhr
bei Wwe. Jos. Lange
1. Rechnungsablage.
2. Vergebung der Fuhren.
3. Verschiedenes.

Junger Mann erteilt Nachhülfe
in den Gymnasialsprachen
Off unt. **F 616** a. d. E.

Mehrere Eichen- und Buchen-Fässer zu verkaufen. Nordstr. 25.

Warnung!

Ich warne hiermit jeden, mein. Ehefrau **Christina Lambertz,** geb. **Uebels,** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts hafte. **Wilh. Lambertz, Holzheim.**

In der Neujahrsnacht wurden mir 5 **Kaninchen** gestohlen. Vor Ankauf w. gewarnt. Wer Auskunft darüber geben kann, erh. gute Belohnung.
Wevelinghoven, Grünstraße Nr. 6.

Portemonnaie mit Inhalt **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben.
Niederwallstr. 35.

Schwarzbr. Hund mit led. Halsband mit Nickelplatte und Schloß zugelaufen Jülicherlandstr. 47.